



# 100 Jahre ESV Neuaubing e.V.

## *Eine Chronik*



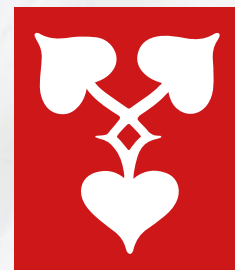
## ESV NEUAUBING





# 100 Jahre ESV Neuaubing e.V. Eine Chronik

Gewidmet all den  
Mitgliedern und Freunden  
des ESV Neuaubing,  
die mit Engagement,  
Mut und Tatkraft  
dem Verein dienen.







ESV-Imagefilm



Grußwort Dr. Markus Söder	Seite	4-5
Grußwort OB Dieter Reiter	Seite	6-7
Grußwort BLSV	Seite	8-9
Vorwort Präsidium	Seite	10-11
Vorwort Geschäftsstellenleiter	Seite	12-13
Heutige Sportstätten	Seite	14-21
Vereinsvorsitzende	Seite	22-23
Entstehung & Werdegang	Seite	24-37
Leistungs- & Spitzensport	Seite	38-45
Ehemalige Abteilungen	Seite	46-55
Abteilung Badminton	Seite	56-58
Abteilung Fechten	Seite	59-60
Abteilung Fit +60	Seite	61-63
Abteilung Freizeitsport	Seite	64-66
Abteilung Fußball	Seite	67-69
Abteilung Gesundheitssport/QiGong	Seite	70-72
Abteilung Gewichtheben & Kraftdreikampf	Seite	73-79
Abteilung Handball	Seite	80-82
Abteilung Judo	Seite	84-86
Abteilung Karate	Seite	88-89
Abteilung Kegeln	Seite	90-92
Abteilung KiSS Kindersportschule	Seite	94-97
Abteilung Klettern	Seite	98-99
Abteilung Kraft & Fitness	Seite	100-102
Abteilung Leichtathletik	Seite	103-105
Abteilung Ringen	Seite	106-110
Abteilung Ski- & Bergsport	Seite	112-119
Abteilung Taekwondo	Seite	120-123
Abteilung Tanzsport	Seite	124-126
Abteilung Tennis	Seite	127-129
Abteilung Tischtennis	Seite	130-132
Abteilung Turnen	Seite	133-136
Abteilung Volleyball	Seite	137-139
Vereinsskischule	Seite	140-141
Bundeskegelbahnen	Seite	142-143
Vereinsgaststätte	Seite	144-145
Mein Leben im ESV	Seite	146-151
Geselliges Leben im ESV	Seite	152-153
Impressum	Seite	154





**Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder**

## Der Bayerische Ministerpräsident



Seit 100 Jahren steht der ESV München-Neuaubing im Mittelpunkt des Vereinslebens im Münchner Westen. Heute bietet er rund viertausend Mitgliedern eine sportliche Heimat. In vierundzwanzig Sparten und Abteilungen gibt es Gelegenheit zu Training und Wettkampf.

Allerdings hat die Pandemie erhebliche Einschränkungen notwendig gemacht. Aber eine große Tradition wie die des ESV zeigt, dass es auch in der Krise immer eine Zukunft gibt! Diese Tradition wird von Erfolgen geprägt. Die Vereinschronik spricht mit berechtigtem Stolz von ihnen. Das motiviert Sportler und Trainer nicht nur bei ihrer Jugendarbeit. So arbeitet der ESV an seiner eigenen Zukunft und fördert das soziale Miteinander im Münchner Westen.

Auf vorbildliche Anlagen wie die Sportstätten an der Papinstraße und die ESV Sportalm am Spitzingsee können die Mitglieder des Jubiläumsvereins stolz sein.

100 Jahre erfolgreicher Vereinsgeschichte sind nicht denkbar ohne die Einsatzbereitschaft der Mitglieder und die Großzügigkeit der Freunde und Förderer. Hier zeigt sich, wie wertvoll ehrenamtliches Engagement für unser Land ist.

Was der ESV leistet, verdient Dank und Anerkennung – alles Gute für die Zukunft!



Dr. Markus Söder, Bayerischer Ministerpräsident



100  
JAHRE

1921

2021

ESV NEUAUBING





**Oberbürgermeister Dieter Reiter**

München verdankt seinen guten Ruf als Sportstadt vor allem dem großartigen Engagement unserer Sportvereine. Sie haben maßgeblichen Anteil daran, dass München heute zu den sportlich aktivsten Städten in ganz Deutschland zählt und das Sportgeschehen hier vielfältiger und lebendiger ist als anderswo.

Der ESV Sportfreunde München-Neuaußing ist mit über 20 Abteilungen von Badminton bis Volleyball der größte Sportverein im Münchner Westen. Seine Wurzeln hat er in zwei Vereinen mit Gründungsjahr 1921, heute ist er ein moderner Mehrspartenverein mit vielfältigen Angeboten im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport für die ganze Familie, sogar mit eigener Sportalm am Spitzingsee. Für einen Hundertjährigen ist der Verein sehr agil – schon weil rund 40 Prozent der Mitglieder Kinder und Jugendliche sind – und im Spitzensport ist er buchstäblich stark: Seine Historie ist geprägt durch eine der stärksten Ringermannschaften Deutschlands und den legendären Gewichtheber Manfred Nerlinger. Sie gehören zu den vielen Athletinnen und Athleten des Vereins, die bei Olympischen Spielen, Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften angetreten sind und zahlreiche Medaillen nach München geholt haben. Die Stadt leistet zur erfolgreichen Entwicklung dieses beliebten Münchner Traditionsvereins gerne ihren Beitrag, etwa mit dem Baukosten-Zuschuss für den neuen Kraft- und Fitnessbereich und einem Erbbaurechtsvertrag für Freiflächen.

Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum, zu dem ich ganz herzlich persönlich gratuliere, kann der ESV Sportfreunde München-Neuaußing also eine beeindruckende Bilanz vorweisen. So konnte die Stadt den heutigen Ehrenpräsidenten Norbert Stellmach, der langjährig Vorsitzender des Sportbeirats war, auch schon vor 25 Jahren mit dem selten verliehenen Goldenen Ehrenring für herausragende Verdienste um den Sport in München auszeichnen. Und damals wie heute erfüllt der Verein im Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied wichtige gesundheitsfördernde, soziale und integrative Aufgaben, sei es mit der Gründung einer Flüchtlings-Fußballmannschaft oder durch Kooperationen mit Kindertagesstätten und Schulen. Auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Stadtteils Freiham ist dieser Sportverein ein tolles Angebot, um sich im Münchner Westen schnell daheim zu fühlen.

In der Corona-Pandemie hat der ESV Sportfreunde München-Neuaußing umfangreiche digitale Angebote entwickelt, damit seine Mitglieder auch in schwierigen Zeiten sportlich am Ball bleiben. Ich danke allen, die sich für den Verein unermüdlich ehrenamtlich engagieren und wünsche allen Mitgliedern, Förderern und Freunden ein gelungenes Jubiläum, weiterhin viel Spaß und Erfolg und einen guten Start ins neue Vereinsjahrhundert.

Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München





**BLSV**  
**HAUS**  
**DES**  
**SPORTS**





**Jörg Ammon, BLSV-Präsident**

Ein Verein schreibt Geschichte, mehr noch: Erfolgsgeschichte! Nahezu 4.000 Mitglieder, davon ca. 43% Jugendliche und 24 Sparten stehen dahinter. Persönlich und im Namen des Präsidiums des Bayerischen Landes-Sportverbandes möchte ich dem ESV Sportfreunde München-Neuaubing e.V. recht herzlich zu seinem 100-jährigen Jubiläum gratulieren.

Der ESV hat sich im Laufe der Zeit von einem schwerpunktmäßig leistungssportlich orientierten Verein zu einem breit aufgestellten Mehrspartenverein mit Leistungs- und Breitensport etabliert.

Aushängeschild des Vereins sind die zahlreichen Einzel- und Mannschaftstitel sowohl der Ringer, der Abteilung Taekwondo als auch der Schwerathleten rund um Manfred Nerlinger, auf die der ESV besonders stolz sein kann.

Sport tut nicht nur Erwachsenen gut. Auch Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung. Dieses Thema lag den Sportfreunden Neuaubing sehr am Herzen und daher richteten sie eine Kindersportschule (KISS) ein, in der die Kinder eine sportartübergreifende Bewegungsausbildung erfahren. Sie werden spielerisch in den motorischen Grundeigenschaften und den koordinativen Fähigkeiten geschult und ausgebildet. Am Ende können sie die ihren Neigungen entsprechende Sportart wählen.

Auch das Thema „demographischer Wandel“ wurde vom ESV Neuaubing aufgegriffen und hierfür ein Angebot geschaffen, das von den Mitgliedern hervorragend angenommen wird. Die Ausrichtung zum Gesundheitssport hat sich auch hier als richtiger Schritt erwiesen und der Verein ist somit fit für die Zukunft!

Mit berechtigtem Stolz können die Vereinsmitglieder auf 100 Jahre Vereinsgeschichte blicken und es ist mir ein Anliegen, mit meinem Grußwort den Verantwortlichen in der Vereinsführung und allen, die sich bisher für den Verein eingesetzt haben, meinen besonderen Dank und meine Anerkennung für ihr Engagement auszusprechen. Stellvertretend hierfür seien der aktuelle Vorsitzende Harald Burger und der ehemalige Vorsitzende Norbert Stellmach (heutiger Ehrenpräsident) genannt.

Ich wünsche allen Mitgliedern weiterhin sportliche Erfolge, Freude am gemeinsamen Sporttreiben und vor allem beste Gesundheit!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Ammon', written in a cursive style.

Jörg Ammon,  
Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes e.V.



# Das Präsidium im Jubiläumsjahr 2021



**Harald Burger**  
Präsident seit 2006



**Monika Plass**  
Vizepräsidentin seit 2015



**Dr. Manfred Wolter**  
Vizepräsident seit 2017



**Maximilian Färber**  
Vizepräsident seit 2019



**Norbert Stellmach**  
Ehrenpräsident seit 1996

## **Ehrenmitglieder:**

Hans-Peter Kerschdorfer  
Josef Klostermaier  
Marga Solleder  
Georg Speckbacher  
Norbert Stellmach  
Siegfried Stößer  
Werner Thalhofer  
Georg Veigl

## **Vorsitzender des Wirtschafts- und Verwaltungsrats:**

Jens Klausch

## **Vorsitzender des Ältestenrats:**

Hans Obermeier

## **Revision:**

Nils Wackermann, Rainer Hochmuth



*ESV-Fahne seit 1958, mit dem Münchener Kindl  
und dem Wappen von Aubing (Brokatstoff)*



## In diesem Jahr feiern wir unser hundertjähriges Bestehen.

Der „Eisenbahner-Sportverein München-Neuaubing e.V.“ wurde von einigen Sport-Begeisterten am 31.03.1921 gegründet, damals mit den beiden Sportarten Turnen und Fußball. In den zurückliegenden 100 Jahren ist daraus ein Großverein von knapp 4.000 Mitgliedern mit 24 Abteilungen und Sparten und einem abwechslungsreichen Sportangebot für Jung und Alt entstanden.

Diese 100 Jahre waren in erster Linie Sport mit großen Erfolgen, bitteren Niederlagen, Auf- und Abstiegen und schweißtreibendem Training. 100 Jahre beinhalten auch Mitgestaltung des Gemeinwohls durch Ausrichtung vieler sportlicher und gesellschaftlicher Veranstaltungen, in denen Freundschaften entstanden und Mitglieder eine soziale Heimat fanden.

Dies alles beruht, damals wie heute, auf dem hohen Engagement vieler Ehrenamtlicher, gut ausgebildeter Übungsleiter, motivierter Mitarbeiter und einem insgesamt attraktiven Sportangebot, das sich über die Jahre immer weiter entwickelt hat.

Mein Dank gilt unseren Altvorderen, die unseren Verein gegründet haben, allen, die mit ihrem Engagement den Verein getragen haben und tragen, und last but not least, unseren Mitgliedern für ihre Treue zu ihrem Verein, auch in schwierigen Zeiten wie etwa der aktuellen Corona-Pandemie.

Für die Zukunft wünsche ich dem ESV Neuaubing, dass wir den Menschen im Münchner Westen weiterhin gute Sportangebote bieten, dass unsere Mitglieder Spaß haben am Sport und dem Zusammensein im Verein und dass wir damit auch zukünftig unseren Beitrag zum gemeinsamen gesellschaftlichen Leben in unserem Stadtteil leisten können.

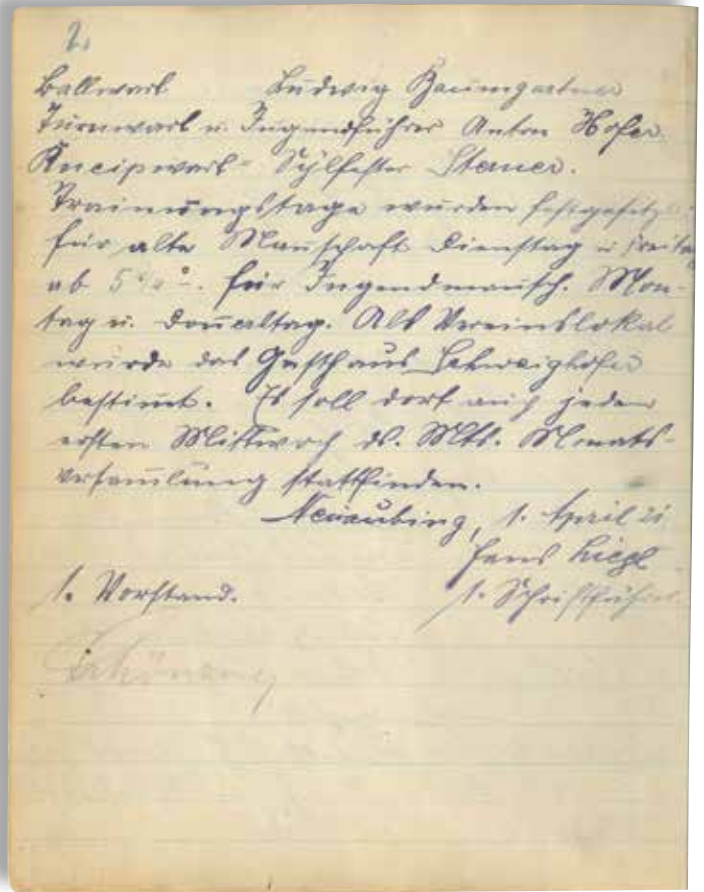
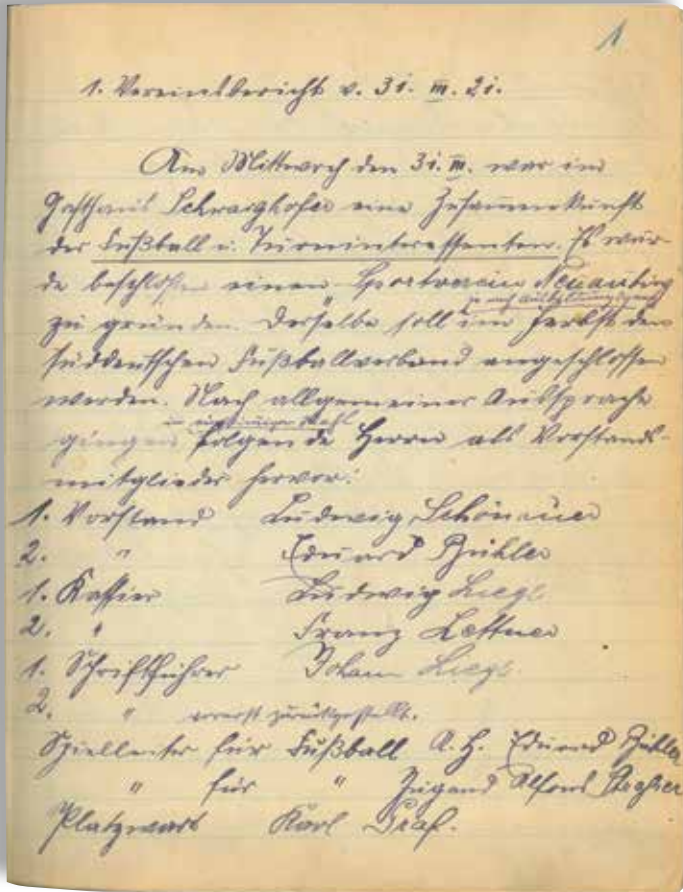


Harald Burger,

Präsident des ESV Sportfreunde München-Neuaubing e.V.



# Gründungsprotokoll von 1921



Gründungsprotokoll des Turn- und Sportvereins Neuaubing, einem der beiden Vorgängervereine des heutigen ESV Neuaubing

Blatt 1

1. Vereinsbericht v. 31. III. 21.

Am Mittwoch den 31. III. war im Gasthaus Schwaighofer eine Zusammenkunft der Fußball- und Turninteressenten. Es wurde beschlossen einen „Sportverein Neuaubing“ zu gründen. Derselbe soll, je nach Ausbildungsgang, im Herbst dem süddeutschen Fußballverband angeschlossen werden. Nach allgemeiner Aussprache gingen in einstimmiger Wahl folgende Herren als Vorstandsmitglieder hervor:

1. Vorstand	Ludwig Schönauer
2. Vorstand	Eduard Bühler
1. Kassier	Ludwig Liegl
2. Kassier	Franz Lettner
1. Schriftführer	Johan Liegl
2. Schriftführer vorerst zurückgestellt	
Spielleiter für Fußball A.H.	Eduard Bühler
Spielleiter für Fußball-Jugend	Alfons Strasser
Platzwart	Karl Graf

Blatt 2

Ballwart	Ludwig Baumgartner
Turnwart u. Jugendführer	Anton Hofer
Kneipwart	Sylvester Sterner

Trainingstage wurden festgesetzt: für alte Mannschaft Dienstag u. Freitag ab 5 1/2 - für Jugendmannschaft Montag u. Donnerstag. Als Mannschaftslokal wurde das Gasthaus Schwaighofer bestimmt. Es soll dort [...] jeden ersten Mittwoch d. Mts. Monatsversammlung stattfinden.

Neuaubing, 1. April 21  
Johan Liegl  
1. Schriftführer

1. Vorstand	Schönauer
-------------	-----------



# Tradition, Leidenschaft & Vielfalt

Unser Verein feiert sein 100-jähriges Bestehen. Erfüllt von Frohsinn, Stolz auf die Historie und Zuversicht im Hinblick auf die Zukunft kommen mir die Worte des französischen Politikers und Philosophen Jean Jaurés (1859 – 1914) in den Sinn: **„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Schüren der Flamme“.**

Tradition bedeutet also nicht nur, Vergangenes zur Schau zu stellen und sich auf zurückliegenden Erfolgen auszuruhen. Vielmehr rückt die Idee in den Vordergrund, sich der Verpflichtung bewusst zu sein, das innere Feuer, Symbol für Leidenschaft und Engagement unserer **Mitglieder und Ehrenamtlichen, zwei zentralen Säulen des Vereins**, aufrechtzuerhalten – für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Vereins und unseres geliebten Sports. Mit seinen knapp 4.000 Mitgliedern und einem Sportangebot von 24 Sparten und Abteilungen ist unser ESV Neuaubing mehr als ein traditioneller Verein – er ist auch sportlich-gesellschaftlicher Anker in Neuaubing und im gesamten Münchner Westen und vermittelt unseren Mitgliedern ein Gefühl der Zugehörigkeit und von Heimat. Gleichzeitig bedeutet dies – trotz glorreicher Vergangenheit – aber auch, im Sinne unserer Mitglieder und Förderer verantwortungsbewusst zu handeln und den Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen bzw. mittels wegweisender Entscheidungen sogenannte Benchmarks zu setzen. Die Flamme muss geschürt werden, die Attraktivität eines modernen Vereins erfordert sowohl beim Sportangebot als auch bei den Vereinsstrukturen eine permanente Feinjustierung.

Der Wandel der Zeit hat auch im ESV Neuaubing viele Spuren hinterlassen, uns Änderungen gebracht, neue Schwerpunkte gesetzt und die Bedeutung des Sports und des Ehrenamts im alltäglichen Leben wesentlich verändert. Vor dem Hintergrund einer sich rasant ändernden Welt, in der Werte wie Zuverlässigkeit und Selbstlosigkeit zunehmend in den Hintergrund treten, gebührt mein herzlicher Dank allen Ehrenamtlichen des Vereins – auf Funktionärsebene, im Kreise unserer annähernd **200 Übungsleiter** oder unter den vielen emsigen Helferlein. Mein Dank geht aber in gleichem Maße an unsere treuen Mitglieder, ohne die jeder Verein seiner Seele beraubt wäre. Ihre Treue zum ESV Neuaubing, insbesondere auch während der Zeit der Pandemie, Ihr Zutrauen in die verantwortlichen und handelnden Personen sowie die emotionalen, mit Ihnen gemeinsam geteilten Momente des Sports – egal ob im Augenblick des Sieges oder der Niederlage – sind uns Motivation und Antrieb.

Unser Verein blickt hoffnungsfroh in die Zukunft, mit zwei Neubaugebieten in unmittelbarer Nachbarschaft, und steht mit seinem breit gefächerten Sportangebot allen Sportbegeisterten zur Seite. **Das Motto des ESV, ein familienfreundlicher Sportverein zu sein, spiegelt sich in unserem 4-Säulen-Konzept wider:** mit Breiten- & Leistungssport in den Fachabteilungen, Trend- & Freizeitsport, der Kindersportschule sowie dem Fitness- & Gesundheitssport bedienen wir alle Altersstufen vom Mutter-Kind-Turnen bis zum Seniorensport.



*Im Wandel der Zeit: Ringer-Nachwuchs 1934...*



*.... eine der vielen Abteilungen heute*

**Ein Jubiläum bietet Gelegenheit zum Rückblick** auf eine bewegte Geschichte voller sportlicher Erfolge, herausragender Persönlichkeiten und kleiner Anekdoten. Ein Jubiläum bietet Gelegenheit für ein Spiegelbild des heutigen Vereinsgeschehens und zum Ausblick auf die Jugend der Welt. Ein Jubiläum ist Anlass zum Gedenken, für Dank und Ehrungen – aber auch zu Motivation und Ansporn für den Nachwuchs. Als verantwortlicher Redakteur dieser Festschrift danke ich abschließend allen Mitwirkenden, insbesondere Helmut Urban aus der Abteilung Taekwondo, für die Erstellung dieses Stücks Zeitgeschichte. Viel Vergnügen bei der Lektüre.



Markus Maucher  
Geschäftsstellenleiter



## Dass das Wohl und Wehe eines Sportvereins...



...immer auch von seinen Sportstätten abhängig ist, wussten unsere Gründungsmitglieder bereits vor 100 Jahren – und so ist es auch noch heute. Der ESV Sportfreunde München-Neuaubing blickt im Laufe seiner Geschichte auf ein kontinuierliches Streben nach gesicherten Sportstätten, vorzugsweise in Eigenbesitz, zurück.

**Als größter Verein des Münchner Westens verfügt der ESV Neuaubing über verschiedenste Sportstätten, die wir gerne vorstellen möchten.**

Dreh- und Angelpunkt ist dabei das Sport- und Freizeitzentrum an der Papinstraße 22 – nicht nur der Gebäudekomplex, sondern auch die Außenanlagen bieten tagtäglich unseren Mitgliedern die Möglichkeit, ihrem Sport und weiteren geselligen Aktivitäten nachzugehen.



**Fläche:**

54.900 m<sup>2</sup>

**Gebäude:**

Länge: 66,40 m

Breite: 33,10 m

Umbauter Raum: 26.255,91 m<sup>3</sup>

**Außenanlagen:**

1 Rasenhauptplatz

1 Rasennebenplatz

1 Rasenkleinfeld

1 Rote-Erde-Platz

Aschenbahn

9 Tennisplätze

Tennisheim

Kinderspielplatz

**Sportstätte Papinstraße 22**

(Foto: Buck, Fotodesign, München)



**Blick vom Dach über unsere Außenanlagen,  
im Vordergrund der Rasenhauptplatz  
und die Aschenbahn**





*Idyllisches Tennisheim mit Vorplatz und Lounge-Terrasse inmitten der weitläufigen Tennisanlage*



*Blick auf die Tennisplätze im Süden des Sport- und Freizeitentrums*



## Viel Platz für viele Sportarten



*Dreifach-Turnhalle mit 45 x 24 m (1.080 m<sup>2</sup>), durch Trennvorhänge in 3 Hallen teilbar*



*Kletterwand mit ca. 80 m<sup>2</sup> Fläche und etwa 40 Zwischensicherungen auf der Nordseite der Dreifachturnhalle*





*Gymnastiksaal mit 414 m<sup>2</sup> im 1. Obergeschoss des Sport- und Freizeitzentrums, durch Vorhang teilbar*



*Ballettsaal mit 106 m<sup>2</sup> im 1. Obergeschoss des Sport- und Freizeitzentrums*

## Raum für Fitness und Kampfsport



*Kleine Sporthalle im Untergeschoss mit 120 m<sup>2</sup>*



*Fitness-Center im Untergeschoss, Gerätebereich mit einer Gesamtfläche von ca. 300 m<sup>2</sup>*





*Fitness-Center im Untergeschoss, Cardio- und Dehnungsbereich*



*Functional Area mit einer Fläche von ca. 50 m<sup>2</sup> im großen Krafraum im Untergeschoss, daran anschließend der Kurzhantel-Bereich*



# HEUTIGE SPORTSTÄTTEN

Vom Kraftsport über Kegeln bis hin zur eigenen Sportalm am Spitzingsee



*Großer Kraftraum im Untergeschoss, Heber-Bereich der Gewichtheber und Kraftdreikämpfer im Hintergrund, ca. 210 m<sup>2</sup>*



*Sechs vollautomatische Bundeskegelbahnen mit angrenzendem Bewirtungsbereich, insgesamt knapp 500 m<sup>2</sup>*





**Sportalm am Spitzingsee: Gesamtfläche von 1.882 m<sup>2</sup> in der Gemeinde Schliersee**

Der Bedarf von mehr als 20 Abteilungen und knapp 4.000 Mitgliedern übersteigt die vereinseigene Hallenkapazität. Aus diesem Grund sind wir auch in externen Schulturnhallen eingemietet. Dies bringt für viele Mitglieder den Vorteil einer wohnortnahen Teilnahme am Sportbetrieb mit sich. Seit einiger Zeit können wir auch den neu gebauten Sportcampus Freiham für einzelne Abteilungen nutzen.



**Die anderen angemieteten Sportstätten sind:**

- Grundschule an der Limesstraße  
Limesstraße 38, 81243 München
- Grundschule am Ravensburger Ring  
Ravensburger Ring 37, 81243 München
- Grund- & Hauptschule an der Wiesentfelser Straße  
Wiesentfelser Straße 53, 81249 München
- Berufsbildungszentrum  
Bergsonstraße 109, 81245 München
- Grund- und Hauptschule  
Pesmüllerstraße 6, 81243 München
- Grundschule Gustl-Bayrhammer-Straße  
Gustl-Bayrhammer-Straße 21, 81248 München
- Elsa-Brändström-Gymnasium  
Ebenböckstraße 1, 81241 München
- Sportpark Freiham  
Hans-Dietrich-Genscher-Straße 11-15, 81249 München



## Die Vereinsvorsitzenden bzw. Präsidenten...

### Vereinsvorsitzende von der Gründung 1921 bis zum Zusammenbruch des Sportbetriebs 1945

#### Eisenbahner-Sportverein



Ludwig Schönauer (1921 – 1926)



Valentin Zehnder (1926 – 1932)



Adolf Mayrwieser (1932 – 1934)



Wilhelm Gössmann (1934 – 1938)



Michael Dehm (1938 – 1941)



Hans Bauer (1941 – 1945)

#### Freie Turnerschaft (Auflösung 1933)



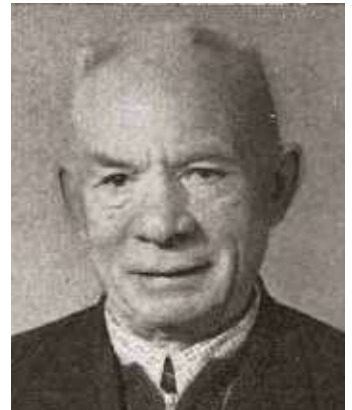
Fritz Badenberg



Josef Götschel



Hermann Stürmer



Hans Mutzbauer



Fritz Wolf



Josef Eglauer

...des Vereins stellen gemeinsam mit den weiteren Präsidiumsmitgliedern die ehrenamtliche Vereinsleitung dar. Das Präsidium heutzutage besteht aus maximal fünf Personen. In regelmäßigen Sitzungen werden notwendige Beschlüsse gefasst, eine interne Ressortverteilung erleichtert die Arbeit. Das Präsidium wird gemäß Vereinssatzung für eine Amtszeit von drei Jahren vom „obersten Gesetzgeber des Vereins“, der Delegiertenversammlung, gewählt. Als ausführendes Organ für alle gefassten Beschlüsse (auch der anderen Vereinsorgane wie dem Vereinsrat oder der Delegiertenversammlung) bedient sich das Präsidium seit vielen Jahrzehnten einer hauptamtlichen Geschäftsstelle. Der Wirtschafts- und Verwaltungsrat, vom Präsidium ernannt, unterstützt in wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Belangen.

*Die einzelnen Amtszeiten bei der Freien Turnerschaft sind leider unbekannt. Fritz Badenberg führte die Turnerschaft im Jahr 1921. Nacheinander folgten die Herren Götschel, Stürmer, Mutzbauer, Wolf und Eglauer.*



Von der Fusion der beiden Vorgängervereine bis heute

1945 bis 2021



Johann Forster sen. (1945 – 1948)



Willi Diez (1948 – 1951)



Hans Forster (1951 – 62/1963 – 68)



Dr. Matthias Metz (1962 – 1963)



Karl Scherm (1968 – 1969)



Reinhold Schertl (1969 – 1976)



Norbert Stellmach (1976 – 1988)



Hans Kreiner (1988 – 1994)



Robert Cerny (1994 – 1997)



Hans-Peter Kerschdorfer (1997 – 2003)



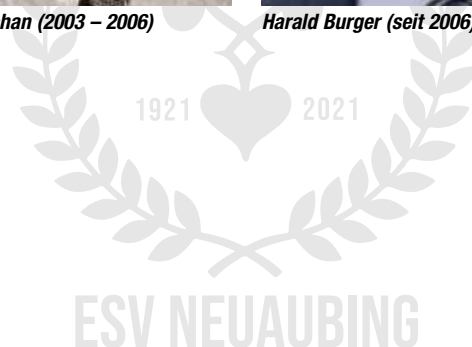
Fabian Stephan (2003 – 2006)



Harald Burger (seit 2006)

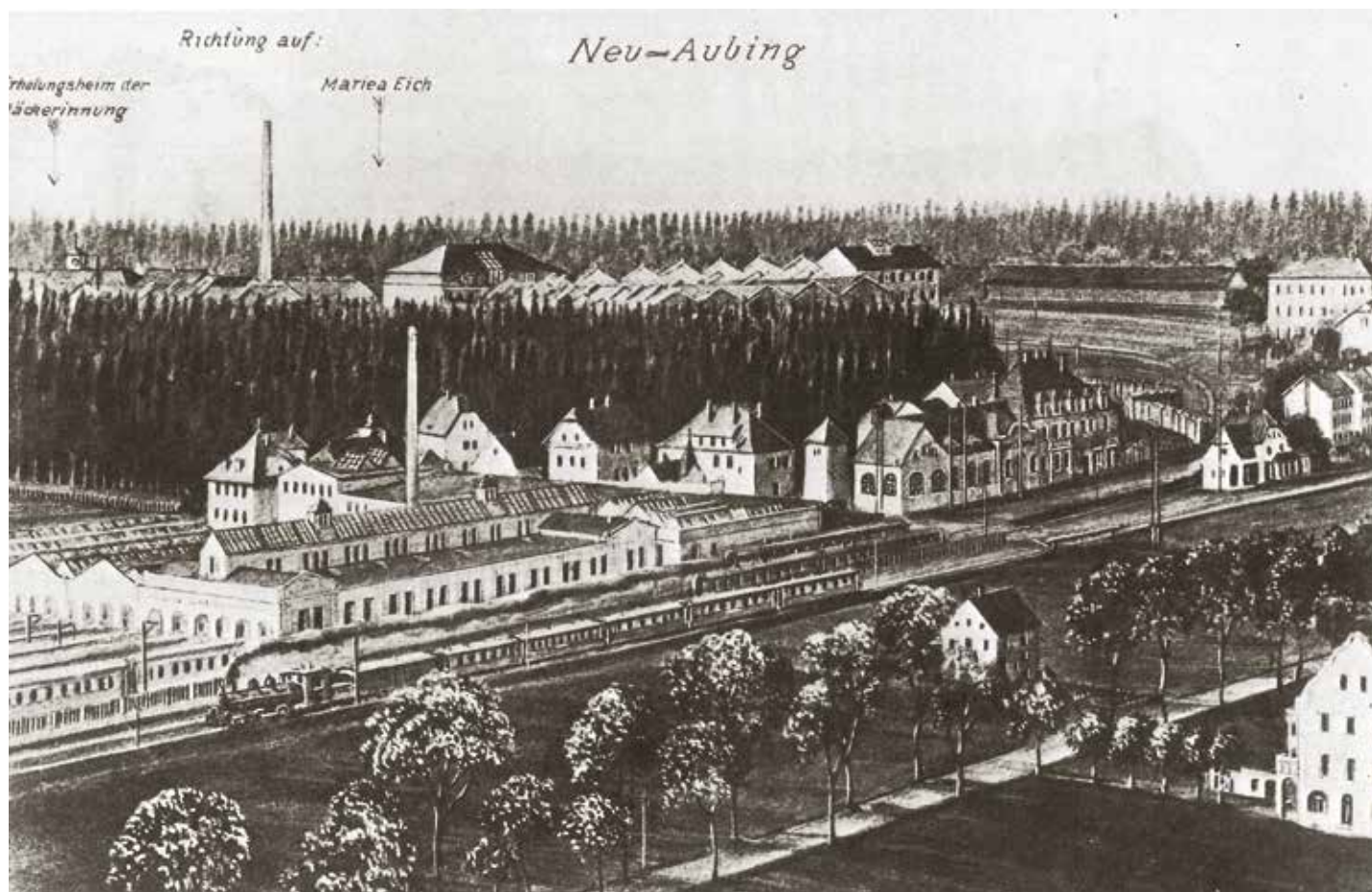
*Doch ehren wir fromm auch, dem Ehre gebührt,  
nicht pochend auf eigene Kraft;  
die unseren Bund erst bis hierher geführt,  
die vor uns gewirkt und geschafft.  
Sie sollen uns für alle Zeit  
als Vorbild umschweben in Freud und Leid.*

(Text: R. Krebs, um 1885, Turnerlied)





## Die Goldenen Zwanziger Jahre



*Vorn rechts: ehemaliges Gasthaus „Gifhütte“, Gründungslokal der beiden ehemaligen Vereine (im Anbausaal auch Turnübungsstätte).  
Mitte: „Maffei'sche Bahnhofsgaststätte“, Übungsstätte des damaligen TSV Neuauubing*

Die nachfolgende Schilderung der Geschehnisse der vergangenen einhundert Jahre soll die wechselvolle Vereinsgeschichte unseres ESV Neuauubing, entstanden durch die Verschmelzung zweier ehemaliger Vereine, wiedergeben. Meilensteine in der Vereinsgeschichte sowie die chronologische Einordnung derselben in die Entwicklung hin zu einem modernen Großsportverein mögen unseren älteren Mitgliedern schöne Erinnerungen beschern und unserem Nachwuchs als Ansporn dienen, dem Verein die Treue zu halten und ihn in seinem weiteren Werdegang zu begleiten und zu gestalten.

### Die Vereinsgründungen der Vorgängervereine 1921

Man schrieb das Jahr **1921** und schickte sich an, die Schrecken des 1. Weltkriegs zu vergessen. Die Goldenen Zwanziger Jahre standen bevor. Der heutige Stadtteil Neuauubing ist mit dem damaligen Dörfchen Neuauubing nicht vergleichbar. Südlich der heutigen Bahnlinie gab es an Bebauung lediglich das Eisenbahn-Ausbesserungswerk, das restliche Gebiet bestand aus Wald. Im Norden der Gleise verlief die heutige Limesstraße als Sandstraße zwischen Äckern und Weiden, bestückt mit wenigen Häusern, in Richtung der selbständigen Gemeinde Aubing. Neu-Aubing war zwar nur von ein paar Hundert Anwohnern besiedelt, dennoch konnte schon ein Gesellschaftsleben verzeichnet werden und durch die Belegschaft des Ausbesserungswerks waren bereits die ersten Kulturvereine gegründet. Zu dieser Zeit taten sich in Neuauubing einige beherzte

Männer zusammen, die der Jugend eine Möglichkeit geben wollten, ihre Kräfte im sportlichen Miteinander zu messen. Beinahe zeitgleich wurden zwei Sportvereine gegründet.

### Turn- und Sportverein Neuauubing

Am **31.03.1921** fanden sich im Gasthaus Schwaighofer, im Volksmund auch Gifhütte genannt, meist Turner und Fußballer zusammen und riefen unter dem Gründungsvorstand Ludwig Schönauer den Turn- und Sportverein Neuauubing ins Leben. Die Leichtathleten waren bereits eine Untergruppe der Turnabteilung. Die Strenge der Vereinsväter wird im Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom **14.04.1921** deutlich. Dort ist nachzulesen: „Der 1. Vorsitzende, Ludwig Schönauer, mahnt die Damen und betont, daß der Verein gerne bereit sei, auch eine Damenriege zu bilden, wenn dieselben wirklich nur das Turnen zu uns führe.“ Die Bildung der Damenriege wurde dennoch einstimmig gebilligt. Aus einem weiteren Abstimmungsergebnis ist ersichtlich, dass der Verein mindestens 50 Mitglieder hatte, es wurden 47 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen vermerkt. Im Juni wurde im Sinne eines Sportausschusses ein Turnrat gebildet. Herr Rudolf Ritter und Edler von Maffei, Gutsbesitzer in Freiham, spendete dem Verein erstmals 1.000,- Mark.





Bild aus dem Jahr 1920 mit H. Adler, M. Spindler, A. Promoli und H. Selzer

### Freie Turnerschaft Neuaubing

Am **01.09.1921** fand die Gründungsversammlung der Freien Turnerschaft Neuaubing statt, ebenfalls in der „Gifthütte“. Dieser Sportverein beschränkte sich im Wesentlichen auf das Turnen und die Leichtathletik. Die 34 Mitglieder lösten sich vom Sportverein Pasing 03 und begannen selbständig in Neuaubing, wurden aber anfänglich weiterhin von ihrem ehemaligen Verein unterstützt. Die maßgeblichen Männer hierbei waren Hans Adler, Max Spindler, Anton Promoli, Ludwig Zimmermann, Alois Rauner, Hans Selzer, Ludwig Müller und Caspar Schmid. Geführt wurde die Freie Turnerschaft im Jahr ihrer Gründung von Fritz Badenbergl.

### Aufbaujahre & Entwicklung der beiden Vereine bis 1945

Schwierigkeiten finanzieller Art waren ständige Begleiter der beiden Vereine bei der Beschaffung der allernötigsten Sportgeräte und beim Bau einer Turnhalle bzw. der Umsetzung der Trainingsmöglichkeiten. Die Vereine widmeten sich nun dem inneren Aufbau der Abteilungen. So packten die Verantwortlichen das schwierige Aufbauwerk mit bescheidenen Mitteln an. Kaum war jedoch ein Pachtgrundstück für den Sport hergerichtet, so erfolgte aus diversen Gründen der notwendige Umzug. Der erste gepachtete Sportplatz, der den Rasensportlern beider Vereine zu dienen hatte, befand sich seit **1921** an einem Gelände an der Strahlenfelsen Straße „hinter dem Langhaus“. Die Sportler mussten sich zum Waschen und Umkleiden auf einen Fußmarsch zur Waschküche der sogenannten „Gifthütte“ machen. Ein ausgedienter Eisenbahngüterwagen wurde auf dem Sportplatz als Geräteraum genutzt.



E. Grünkranz sen., Gründungsmitglied der Kraftsportabteilung, und H. Fuchs



### Turn- und Sportverein Neuaubing

Die Sportler turnten in der Bahnhofsgaststätte. Herr Ing. Voest und Herr von Maffei wurden wegen ihrer Verdienste um den Verein einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Am **05.09.1923** wurde eine Hockeyabteilung gegründet, die sich allerdings nach einigen Jahren der TSG Pasing anschloss. Beim Turn- und Sportverein Neuaubing kannte der Idealismus in der Sportbewegung ebenso keine Grenzen. Nach einer Vielzahl von freiwilligen Arbeitsstunden konnten **1923** ein Sportplatz sowie eine hölzerne Behelfsturnhalle mit Sägemehlboden an der Brunhamstraße ihrer Bestimmung übergeben werden. Laut Protokoll vom **26.02.1924** erfolgte ein Beschluss, um die Aufnahme in die Deutsche Turnerschaft zu ermöglichen: die Fußballabteilung musste zum Schein aus dem Turn- und Sportverein ausscheiden. Zwischen der Deutschen Turnerschaft und der Deutschen Sportbehörde mit den übrigen Sportarten gab es keine gegenseitige Anerkennung. Dennoch blieben alle Fußballer außerordentliche Mitglieder, der offiziell geschrumpfte Mitgliederstand belief sich auf 87, davon 27 Jugendliche unter 14 Jahren. Am **04.06.1924** wurde unter Riegenführer Ludwig Schönauer eine Sängerriege gegründet. Die Gemeinde Aubing verfügte eine 100-Goldmark-Spende zur Förderung des Turnwesens. Weitere Geldspenden des Herrn von Maffei sorgten trotz Inflation für einen gewissen finanziellen Verfügungsrahmen. Am **17.05.1926** erfolgte die Umbenennung des Turn- und Sportvereins Neuaubing in „Eisenbahn Turn- und Sportverein Neuaubing“. Die Reichsbahn hatte damals begonnen, für ihre Bediensteten eigene Sportvereine zu organisieren. Da ohnehin die meisten Mitglieder Eisenbahner waren und man die mit einer Umbenennung verbundenen Förderungsmöglichkeiten nicht ausschlagen wollte, kam der Verein dem Wunsch auf Umbenennung gerne nach und schloss sich dem Deutschen Eisenbahn Turn- und Sportbund an. Im selben Jahr konnte das Sportangebot wesentlich erweitert werden, eine Werkfußballmannschaft schloss sich dem Verein an, zudem wurden die Athletenriege (Kraftsportabteilung), die Bergsportabteilung und die Schwimmerriege gegründet. Auch eine Faustball-Mannschaft, den Turnern zugehörig, war bereits vorhanden. Neuer 1. Vorsitzender wurde Valentin Zehnder, Vorgänger Schönauer zum Ehrenmitglied ernannt. Dem Verein wurde von Oberrat Peter zugesichert, den Geländestreifen am Neuaubinger Bierstüberl überlassen zu bekommen. **1927** bescherte Heinrich Fuchs dem Verein erstmals einen Deutschen Meistertitel im Ringen und Gewichtheben, eine erfolgreiche Ära der Kraftsportabteilung sollte beginnen. Im selben Jahr entstand die Schießsportabteilung.





## Kauf des ersten vereinseigenen Grundstücks

**1928** wurde bereits mit der Reichsbahn-Direktion München und der Freien Turnerschaft darüber verhandelt, ob ein Turnhallen-Neubau, der von beiden Vereinen genutzt werden sollte, hinter dem Bierstüberl umgesetzt werden kann. Erste Verhandlungen kamen zu keinem Ergebnis. Dies führte dazu, dass der Sportbetrieb der aktiven Turner vorübergehend eingestellt werden musste mangels geeigneter Hallenkapazität. Dennoch verzeichnete der Verein bereits 128 Mitglieder. **1929** erfolgte die Umbenennung in „Reichsbahn Turn- und Sportverein“ (RTSV).

**1930** wurde schließlich die Handball-Abteilung gegründet. In diesem Jahr erwarb Reichsbahnrat Valentin Zehnder auch den ersten Grundbesitz, eine 7 Tagewerk große Waldrodung, den heutigen Sportplatz und damaligen Bahnsportplatz, woran noch ein Straßename erinnert – ein Meilenstein für die weitere Entwicklung des Vereins. Gutsbesitzer von Maffei zeigte sich durch den Verkauf des Grundstücks neben einem bereits vorhandenen kleinen Platz als großzügiger Förderer des Sports. Mitglieder sowie Beschäftigte und Lehrlinge des Ausbesserungswerks der Eisenbahn waren mit der Ausrodung der rund 1.500 Kiefernstöcke beschäftigt. In der Folgezeit wurden der Fußballplatz planiert, die Lauf- und Sprungbahnen sowie die Tennisplätze fertiggestellt und auch ein Umkleidehäuschen am Tennisplatz errichtet. **1933** konnte mit dem Sportplatz, dessen Unterbau sich als äußerst arbeitsaufwendig gestaltete, die erste Sportstätte ihrer Nutzung zugeführt werden. In diesem Jahr wurde der Verein in „Reichsbahn-Sportgemeinschaft Neuaubbing“ umbenannt – eine Folge der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Die Einführung des Pflichtwehrensports, bestehend aus Pflichtturnen, Schießsport und Geländesport, wurde auch dem RTSV Neuaubbing zur Pflicht gemacht. Mitglieder im Alter von 17 bis 25 Jahren mussten am Pflichtsportjahr teilnehmen. Zu Beginn waren dies 70 junge Männer. **1933** veranstaltete die Reichsbahn-Sportgemeinschaft auch die Deutschen Meisterschaften im Rasenkraftsport und Tauziehen sowie die Verbandsmeisterschaften in der Leichtathletik. **1936** war die gesamte Sportanlage unter Leitung des Bauwirts G. Lewetag vollendet. Die Tennisplätze wurden in den Vorkriegsjahren während der Wintermonate als Eislauffläche genutzt. Im selben Jahr wurde vom Ausbesserungswerk Neuaubbing ein als Mehrzweckhalle nutzbares Gebäude errichtet, die AW-Turnhalle war für viele Jahre Heimat zahlreicher Abteilungen. Die Reichsbahn erwies sich als hilfreicher Partner bei den jeweiligen Bauvorhaben.

Bis dahin waren weitere Abteilungen dem Verein hinzugefügt worden: Tennis (**1932**), Boxsport (**1933**) und Sportkegeln (**1934**).



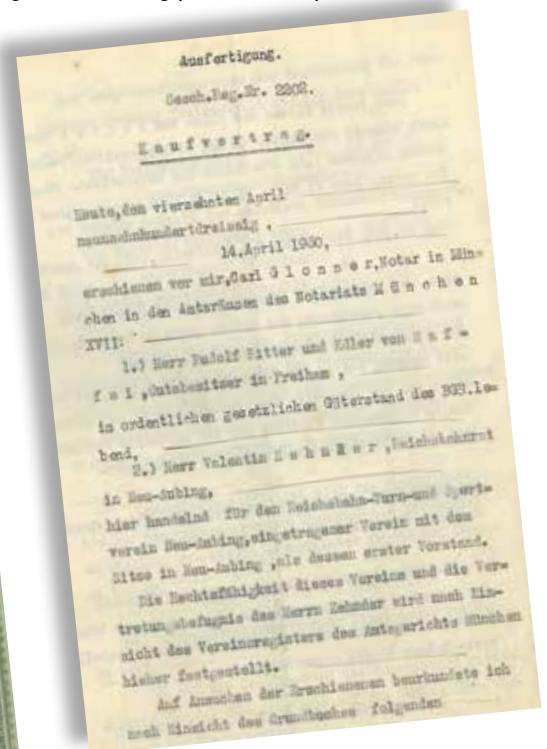
*Rodung des Sportplatzes dank freiwilliger Arbeitsleistungen*



*Turnhalle im Ausbesserungswerk Neuaubbing (Aufnahme 1950)*



**Kaufvertrag über das erste Grundstück an der Papinstraße 1930**







*Eisenbahnwaggon als Schießstand*



*Tennisplatz (r.) mit Blick auf den Sportplatz 1936*



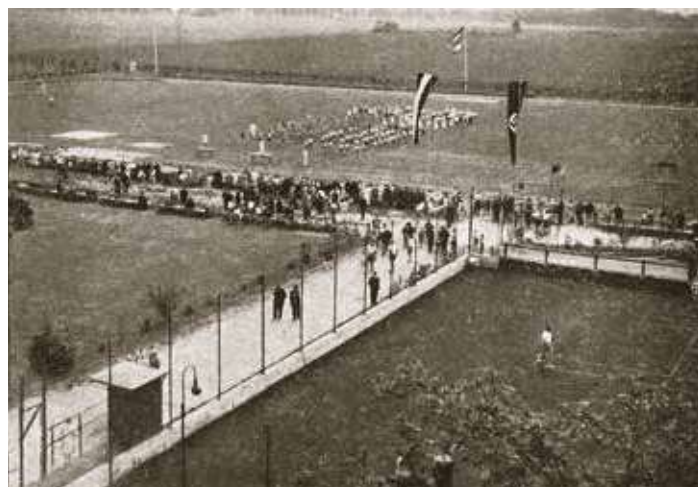
*Alte Schießanlage mit Kugelfang*



*Altes Vereinsheim bis zum Hallenneubau*



*1936: Wintersportplatz mit Blick nach Freiham*

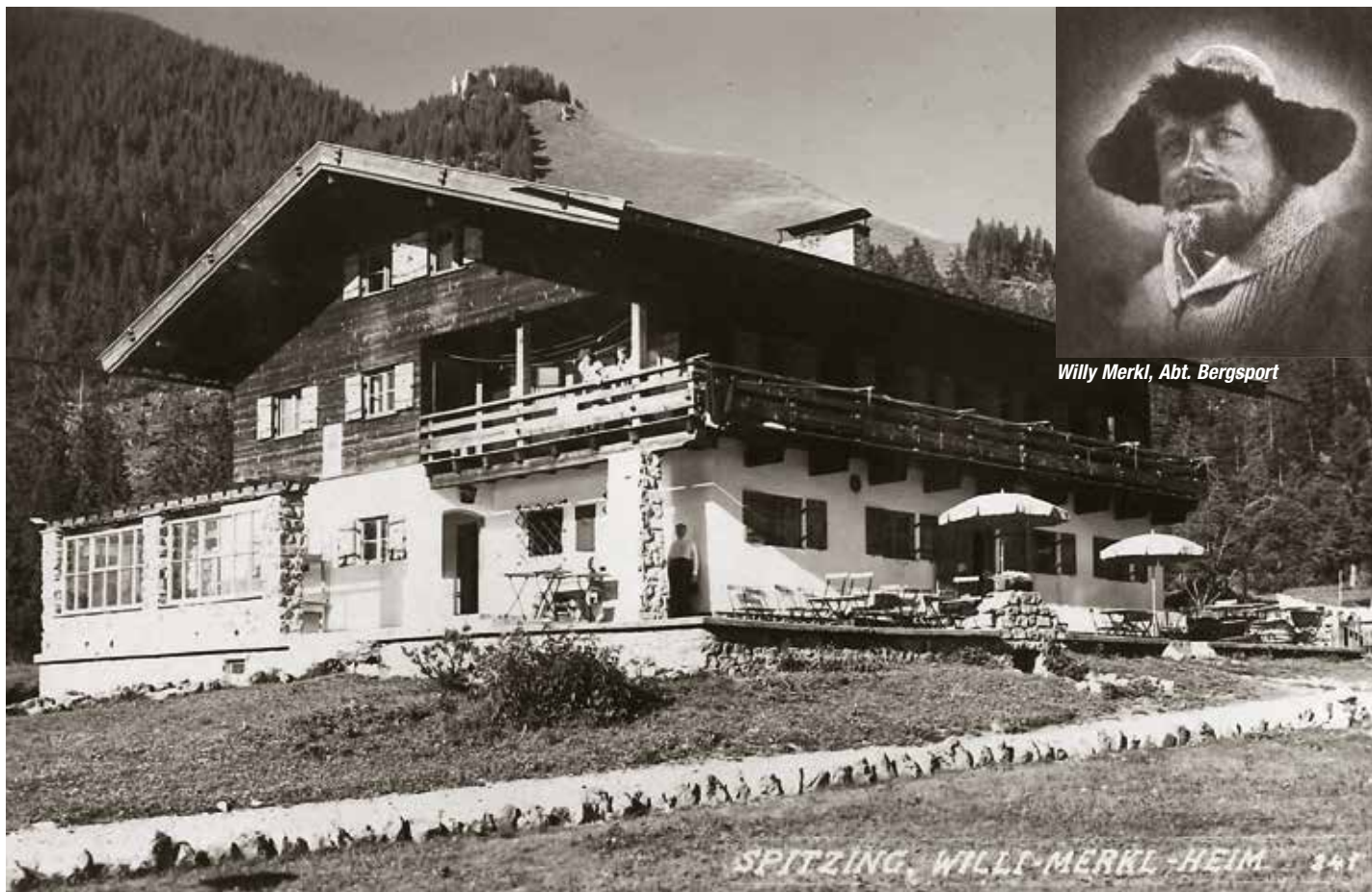


*Sportplatzeinweihung 1936*

**Die etappenweise Bebauung des Geländes an der Papinstraße begann mit einem ersten provisorischen Kleinkaliber-Schießstand etwa auf der Höhe der heutigen Steh-Tribüne, es handelte sich um einen ausgehenden Eisenbahnwaggon.** Die Schießanlage wurde später innerhalb des Geländes verlegt, ein Kugelfang dazu gebaut und schließlich entstand ein Schützenheim aus Holz, ein zweistöckiges Gebäude, das später als Vereinsheim dienen sollte.



## Bereits 1933 hielt Willy Merkl,...



Willy-Merkl-Heim in Spitzing

...damaliger Abteilungsleiter Bergsport und in Diensten des Reichsbahn-Ausbesserungswerks in Neuaubing, nach einem geeigneten Bauplatz für ein Bergsteigerheim am Spitzingsee Ausschau. Nachdem er am **16.07.1934** am Nanga Parbat als unvergessener Leiter der Deutschen Himalaya-Expedition sein Leben verloren hatte, bauten seine Bergkameraden im Gedenken an ihn **1934** eine „Berghütte“. Diese Hütte diente dann als Bauhütte für das spätere Willy-Merkl-Heim, welches nach intensiven Verhandlungen mit den dortigen Valepper Bauern am **17.07.1938** vom Vereinsvorsitzenden Reichsbahnrat Dehm eröffnet wurde.

Erstmals **1939** gelang der Kraftsportabteilung der Vorstoß in die Spitzenklasse bei den Mannschaftsmeisterschaften im Ringen (Deutscher Mannschafts-Vizemeister). **1941** wurden aus Sorge vor Übergriffen des NS-Reichsbundes für Leibesübungen alle im Besitz des Vereins befindlichen Anlagen (Sportanlage Papinstraße sowie Willy-Merkl-Heim) an die Reichsbahn übereignet. Die Alternative wäre die totale Gleichschaltung des Sports und das Aufgehen im nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen gewesen. In den Folgejahren forderte der Krieg seine Opfer, zahlreiche Sportler verloren ihr Leben. Trotzdem gelangen gerade in dieser Zeit viele sportliche Erfolge im Ringen und Gewichtheben, bevor das sportliche und gesellschaftliche Leben des Vereins nahezu vollständig zum Erliegen kam. **1945** wurde die Reichsbahn-Sportgemeinschaft Neuaubing durch die Militärregierung als Behördensport verboten. Alle Anlagen wurden beschlagnahmt, das Vereinsheim mit heimatvertriebenen Flüchtlingen belegt. Der Sportplatz wurde von den Besatzungssoldaten für ihr Baseball-Spiel förmlich umgeackert.

### Die Freie Turnerschaft

Die Freie Turnerschaft betrieb das Turnen in der Anfangszeit in einem, Zitat Hans Forster jun. (späterer Präsident), „seitlichen barackenförmigen Anbau“ des Gasthauses Schwaighofer, der seinen Zweck jedoch in keiner Weise erfüllen konnte. Außerdem standen Leichtathletik und Faustball auf dem Programm. Die Freie Turnerschaft errichtete ihre Sportanlage an der Limesstraße, später dann an der Altenburgstraße hinter dem damaligen Neuaubing Bierstüberl. Dort richtete man sich in alten ausgedienten Hütten der Post ein und installierte bereits ein kleines Jugendheim.

Der Übungsbetrieb bestand aus Gymnastik, Geräteturnen und Volkssport (Laufen, Springen, Werfen). Es gab bereits eine Schülerriege und eine weitere Altersstufe für Zöglinge, was den älteren Jugendlichen entsprach. Bereits **1923** nahm der Verein am jährlichen Reichsarbeitersporttag teil, die Mitglieder der Freien Turnerschaft redeten sich gegenseitig mit „Turngenosse“ an. Entsprechend diesem Umfeld wurden die Mitglieder des anderen Vereins, des Turn- und Sportvereins Neuaubing, von der Turnerschaft als „Bürgerliche“ bezeichnet. Es wurde großes Augenmerk darauf gelegt, dass die Einigkeit und gegenseitige Verbundenheit der Arbeiterbewegung im Rahmen von Wettkämpfen bei anderen Arbeitersportvereinen zum Ausdruck kam. Auch die Teilnahme an öffentlichen Festzügen war ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens, eine Folge war die Gründung eines Spielmannszuges, bei dem auch Hans Forster jun. mitwirkte. Die Sozialdemokratie sollte beworben werden, zur Abwehr der NS-Bewegung reihte sich der Arbeitersport in die sogenannte „Eiserne Front“ ein.



Das 10-jährige Jubiläum unter der Vorstandschaft von Josef Eglauer und seinem Stellvertreter Hans Forster sen. wurde mit einem großen Festumzug und einer gebührenden Feier begangen. Das dafür notwendige Zelt wurde mit Hilfe der Pschorr-Brauerei und vielen, damals aufgrund der wirtschaftlichen Situation arbeitslosen, Mitgliedern aufgestellt. Leider fand Ende März **1933** die letzte Übungsstunde in der Schulturnhalle statt, SA-Einheiten erschienen und forderten, den Sport einzustellen. Im Zuge der Gleichschaltung wurde aus politischen Gründen die Freie Turnerschaft verboten. Nach einer letzten Vereinsausschusssitzung wurde der Beschluss gefasst, den Verein aufzulösen. Die etwa 120 Mitglieder traten größtenteils dem Reichsbahn Turn- und Sportverein bei.

**Neuanfang und Zusammenschluss bis zur Grundsteinlegung des Sport- und Freizeitentrums 1971**

Anfang Juni **1945** formierte sich eine Wiederaufbaukommission. Hier kam den Turngenossen der ehemaligen Freien Turnerschaft grundlegende Bedeutung zu. Behördensport, mithin also auch die Reichsbahn-Sportgemeinschaft, blieb in der Besatzungszeit verboten. Zahlreiche Hindernisse mussten überwunden werden, bspw. waren jegliche Zusammenkünfte vorab in englischer Sprache bei der Militärregierung anzumelden und genehmigungspflichtig. Unter der Leitung von Turngenosse Hans Adler erfolgte die erste Sitzung der Wiederaufbaukommission am **10.11.1945** mit dem Zweck, die Freie Turnerschaft Neuaubing wieder ins Leben zu rufen. In der folgenden Wiederaufbau-Generalversammlung am **02.12.1945** wurde Hans Forster sen. zum neuen Vorsitzenden gewählt. Die Sportplatz-Frage konnte gelöst werden, der ehemalige Platz östlich des Bierstüberls durfte zu den früheren Konditionen wiedergenutzt werden. Die Wiederaufnahme des Turnbetriebs war für Januar **1946** im Schulhaus Neuaubing angedacht, allerdings scheiterte dies anfangs an der Kostenfrage. Das ehemalige Vereinsheim der Turnerschaft wurde wieder instandgesetzt.

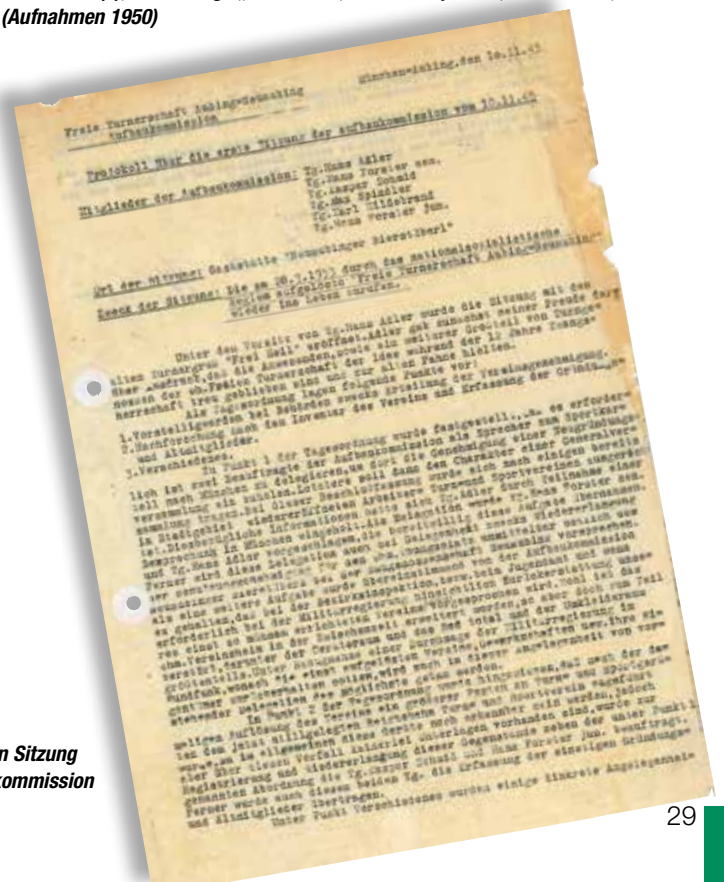
Auch die Verantwortlichen der Reichsbahn-Sportgemeinschaft Neuaubing stellten Überlegungen an, wie sie ihren Mitgliedern wieder die Sportausübung ermöglichen könnten. Die Not trieb sie mit der Freien Turnerschaft zusammen. Gemeinsam gelangte man zu der Überzeugung, dass nur ein Zusammenschluss beider Vereine es ermöglichen würde, das Ziel, eine unabhängige Sportgemeinschaft in freier Vereinsform zu gründen, zu erreichen. Nach mehreren Fusionsverhandlungen, bei denen auch der Vereinsname eine wichtige Rolle spielte, gelang am **13.04.1946** der Zusammenschluss der Freien Turnerschaft mit der ehemaligen Reichsbahn-Sportgemeinschaft zum neuen Verein „Sportfreunde Aubing-Neuaubing“. Den Vorsitz übernahm Johann Forster sen., dessen vordringliches Ziel es war, den Wiederaufbau des Vereins vorzubereiten und Verhandlungen mit der Reichsbahn über die Rücküberweisung der Sportanlagen zu führen. Zudem setzten er und seine Mitstreiter sich vehement dafür ein, dass die von den Besatzungsmächten beschlagnahmten Liegenschaften freigegeben wurden. Zu diesem Zeitpunkt stand der Verein ohne Besitz und Vermögen da. Mit den Abteilungen Kraftsport, Turnen und Bergsport wurde ein Anfang gemacht.



Turner der FT bei der Einweihung der ersten Schulturnhalle in der Neuaubinger Schule an der Limesstraße, ca. 1931



Hans Adler (l.), Neuaubings „Turnvater“, und Max Spindler, Leichtathlet, der FT (Aufnahmen 1950)



Protokoll der ersten Sitzung der Wiederaufbaukommission

## 1948 übernahm Willi Diez die Vereinsleitung,...



Stadtrat Böck bei der Standartenenthüllung



Festumzug 1951 durch Neuaubing



Bau der Umkleiden und des Geräteraums 1951/52



Ansicht auf das Vereinsheim Ende der 50er-Jahre

...nach langen Bemühungen konnte im selben Jahr die Freigabe des Sportplatzes erreicht werden. Somit fiel Willi Diez die Aufgabe zu, die aktiven Sportler und die Jugend wieder zu sammeln und eine Ära des Wiederaufbaus der Abteilungen einzuleiten. Als erste Mannschaftssportler nahmen die Fußballer wieder ihren Betrieb auf, in den Folgejahren bis **1950** wurden auch die Abteilungen Tischtennis, Handball und Kegeln wieder aktiv. Die Kraftsportabteilung errang direkt nach dem Krieg bereits wieder große Erfolge. **1951** wurde das 30-jährige Stiftungsfest mit Standartenenthüllung begangen. Im selben Jahr übernahm Hans Forster jun., der 38-jährige Sohn des ehemaligen Präsidenten Forster, die Leitung des Vereins und konnte weitere Gelände-Bestandteile an der Papinstraße dem Sport wieder zugänglich machen. Während dieser Jahre fand der Sportbetrieb auf dem ehemaligen Sportgelände der Freien Turnerschaft an der Altenburgstraße statt, ehe das dortige kleine Sportheim und das Gelände wegen Bebauung aufgegeben werden mussten. Willi Diez blieb ein eifriger Helfer. Er und Hans Ruf stellten sich immer wieder zur Verfügung, wenn auf dem Sportgelände gebaut wurde. In diesem Jahr erfolgte die Umbenennung des Vereins in ESV Sportfreunde Neuaubing, wobei ESV hier dank dem Einfallsreichtum des Vorsitzenden für Einheitssportverein stand – Behördensport war noch verboten. Unter diesem Namen erfolgte die Eintragung beim Amtsgericht. Auf Wunsch der Stadt wurde im Nachgang noch der Zusatz „München“ eingefügt. Somit wird der Verein **1951** ein eingetragener Verein (e.V.) unter dem neuen Namen ESV Sportfreunde München-Neuaubing e.V., die Bezeichnung Eisenbahnersportverein

wurde erst zwei Jahre später offiziell. Weitere Jahre verstrichen, erst **1953** wurde das Vereinsheim wieder für den Sportbetrieb freigegeben. Auch die Verwaltung des Willy-Merkel-Heims am Spitzingsee wurde dem Verein übertragen. Obwohl ehemals Vereinseigentum, fand sich die Bundesbahn nicht bereit, den früheren Besitzstand wiederherzustellen. Vielmehr erneuerten die Bahn und der Verein das mittlerweile vergrößerte Haus unter finanziellen Anstrengungen. Die Sportanlagen an der Papinstraße wurden zu großen Teilen **1954** an den Verein zurücküberreignet. Dennoch bemängelte der Vorsitzende Forster mehrmals, dass die inzwischen über 1.200 Mitglieder – die Mitgliederzahl hatte sich seit Wiederaufnahme des Sports nach dem Krieg verdreifacht – nicht ausreichend Kapazitäten zur Verfügung hätten. Neben dem Trainings- und Pflichtspielbetrieb von 14 Rasensportmannschaften musste auch der Sportbetrieb der Leichtathleten, der Faustballer und der Gymnastikabteilung stattfinden – zusätzlich zu einer Belegung des einzig verbliebenen Hauptspielfeldes durch die Lehrlinge des Ausbesserungswerks Neuaubing. Daher kämpfte der Verein darum, das einst vereinseigene zweite Spielfeld westlich des Hauptplatzes wiederzubekommen, das inzwischen als Weichenlager genutzt worden war. **1937** wurde bereits eine Teilfläche südlich des Hauptspielfeldes freiwillig zugunsten der Reichsbahn abgetreten. **1955** konnten die Kegelbahnen fertiggestellt werden, nachdem das Fundament hierfür bereits vor dem Krieg gelegt wurde. Bis dahin hatten die Kegel unter unzumutbaren Zuständen im Keller der AW-Halle gekegelt.





*Sportanlage mit Kommandoturm, Vereinsheim und den neuen Kegelbahnen, im Vordergrund das Hauptspielfeld*

Nach und nach wurden in den 50er-Jahren ein Umkleide-Rundbau inklusive Waschräumen und Schiedsrichterkabine sowie ein Kommandoturm am Spielfeldrand errichtet. Der Neubau war aufgrund der Wiedegründung der Abteilung Tennis nötig geworden, denn bisher waren die Rasensportler im leerstehenden Tennishaus untergebracht. Auf der Westseite ist eine überdachte Stehplatztribüne erstellt worden, das Spielfeld erhielt eine Flutlichtanlage. Für Ehrengäste wurde neben dem Kommandoturm ein Balkon errichtet. In der Zwischenzeit wurden die Abteilungen Segelfliegen und Laienspiel (Volksbühne) neu- bzw. wiedergegründet.

**Im Juni 1958 fand im Rahmen einer dreitägigen Festveranstaltung die Weihe der Vereinsfahne statt.** Im selben Jahr gelang auch den Ringern mit der Erringung des Deutschen Mannschaftsmeistertitels der große Wurf. **1962** übernahm Dr. Matthias Metz das Amt des 1. Vorsitzenden, Hans Forster jun. wurde aufgrund seiner überragenden Errungenschaften für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahr darauf übernahm erneut Hans Forster. Dank seiner Beharrlichkeit gelang es ihm, **1965** im Zuge eines Grundstückstausches zwischen der Bundesbahn und dem Freistaat Bayern für 21.260,- DM ein Grundstück von 1.882 m<sup>2</sup> Größe am Lyraweg in Spitzing zu erwerben. Hier sollte in den Folgejahren ein Jugendsportheim entstehen. **1966** und **1967** konnten die Sportanlagen an der Papinstraße endlich erweitert werden. Auf dem teils von der Landeshauptstadt München, teils von der Bundesbahn München gepachteten Gelände westlich des Hauptplatzes wurden ein Hartspielplatz und zwei Rasenspielfelder angelegt. Die wachsende Größe des Vereins hatte dies notwendig gemacht.



*1958: Fahnenweihe*



*Ankunft der Fahnenmutter Fanni Neumair an der Kirche (I.)*



*Kraftsportler und Fußballer beim Festumzug 1941*

## Exkurs: Präsident Hans Forster (1913\*-1993†)

Mit 8 Jahren trat er **1921** der Schülerriege der Freien Turnerschaft bei und erlebte alle Höhen und Tiefen des bisherigen Vereinslebens. Als 16-Jähriger wurde er Kinderwart. **1948** wurde er Abteilungsleiter Turnen, **1951** Vereinsvorsitzender. Er zeichnete nicht nur dafür verantwortlich, dass die Sportanlage nach zähen Verhandlungen mit der Besatzungsmacht und den Behörden wieder in Vereinseigentum rückübergibt wurde. Er war es, der das Willy-Merkl-Haus wieder in die Verwaltung des Vereins zurückholte und mit dem Grundstückserwerb in Spitzing die Voraussetzung für ein Bergheim schaffte. Er veranlasste die Erweiterungsarbeiten des Schankraums und der Kühlanlage des Vereinsheims und wirkte bei diesen Tätigkeiten ebenso selbst mit wie bei der Renovierung der Sitzungs- und Geschäftszimmer. Mit dem Abschluss einer Konzession für die Bewirtschaftung des Vereinsheims legte er einen Grundstein für die gesunde Finanzlage des Vereins. Dank seines Vertragsabschlusses mit der Bahn bzgl. der Nutzung der Turnhalle des Ausbesserungswerks war nicht nur der Sportbetrieb gesichert, sondern auch die Möglichkeit gegeben, Großveranstaltungen wie Faschingsbälle durchzuführen, die einigen Abteilungen die Haupteinnahmen des Jahres einbrachten. Der Ausbau der Sportanlagen gehörte zu seinen wichtigsten Aufgaben. In seine Amtszeit fielen auch die großen sportlichen Erfolge der Ringer.

Nach einer kurzen Unterbrechung übernahm Forster **1963**, inzwischen Ehrenmitglied, nochmals das Amt des Vorsitzenden, bevor er es **1968** nach 16 Jahren an vorderster Front letztlich aufgab. Lange Jahre war er Betreuer der Senioren und Vorsitzender des Ältestenrats. Schließlich wurde er **1971** zum Ehrenpräsidenten ernannt. Große Verdienste erwarb er sich um den Hallenneubau, für den er schon seit Anfang der 60er-Jahre Pläne ausarbeitete. **Außerdem wurde er mit der Ehrennadel in Gold des Verbandes Deutscher Eisenbahner-Sportvereine ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen wie die Ehrennadel der Landeshauptstadt München in Gold und die Verdienstnadel in Gold mit großem Kranz des Bayerischen Landesportverbandes folgten.**



*Hans Forster jun., späterer Ehrenpräsident des Vereins*



*Werbessportfest 1966 (Hintergrund: Tribüne)*



*Vertreter des Beirats im Gespräch mit Geldgebern für den Hallenneubau*





*Oberbürgermeister Dr. Vogel bei seiner Ansprache, umrahmt von jungen Sportlern des ESV Neuaubing*

Die Gründung zahlreicher neuer Abteilungen war Ausdruck der rapiden Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk, damit einhergehend verzeichnete der Verein einen erheblichen Mitgliederzuwachs. Die Wiedegründung der Leichtathletik erfolgte **1966**. **1966** wurde auch die Wassersportanlage in Starnberg in Betrieb genommen. Seit **1971** war dort auch die Segelsportabteilung beheimatet. Seit **1967** ist Gewichtheben eine eigene Abteilung. Dieser enorme Mitgliederzuwachs prägte nicht nur die einjährige Amtszeit von Karl Scherm als 1. Vorsitzender, sondern insbesondere auch die Arbeit von Reinhold Schertl, ab **1969** 1. Vorsitzender des Vereins. Insbesondere der zur Verfügung stehende Hallenraum entsprach weder hinsichtlich seiner Eignung noch seiner Größe den wachsenden Anforderungen. Die Mitgliederversammlung **1969** entschied über den Bau einer neuen Sporthalle, nachdem die AW-Turnhalle den Anforderungen nicht mehr genügte. Präsident Schertl, Ehrenvorsitzender Forster sowie Gerhard Nuffer zeichneten verantwortlich für die Planung und die Finanzierung des Vorhabens. Der neu ins Leben gerufene Beirat unter dem Vorsitz von Stadtrat Hans Lief erwarb sich erhebliche Verdienste um die Finanzierung des Neubaus. Nachdem die AW-Halle altersbedingt abgerissen wurde und der Verein mit 3.000 Mitgliedern in 18 Abteilungen, davon 1.200 Jugendliche und Kinder, lediglich sechs Schulturnhallen zum Sportbetrieb zur Verfügung hatte, wurde der **27.11.1971** herbeigesehnt, der Tag der Grundsteinlegung des neuen Hallenkomplexes an der Papinstraße. Notwendig hierfür war eine erhebliche finanzielle Eigenleistung des Vereins. Die notwendigen Einnahmen waren der Bereitschaft der Stadt München zu verdanken, das bis dahin in Vereinsbesitz befindliche Hauptspielfeld zu erwerben. Dem 3.000. Mitglied, Kaspar Gschwendtner, wurde von Reinhold Schertl und Hauptsportwart Werner Thalhofer ein Geschenkkorb überreicht.



*Ehrenvorsitzender Forster beim traditionellen Hammerschlag für das neue Projekt, rechts Präsident Reinhold Schertl*

## Eine Ära neuer Sportstätten

Weitere Abteilungen wurden ins Sportangebot des Vereins aufgenommen – Sport für Jedermann und Taekwondo (1969), Ballett und Reiten sowie Sportschießen (1970) und Volleyball (1972). Entsprechend wurden 1971 die Reitsportanlage samt einer Allwetter-Reithalle in Ludwigsfeld und 1973 die Schießsportanlage in Langwied mit jeweils ca. 16.000 m<sup>2</sup> eröffnet. Die unter Leitung des 1. Schützenmeisters Kohlmeier in Eigenleistung erbaute Schießanlage war damals die drittgrößte im ganzen Stadtgebiet. Die Reitanlage war der Initiative des ehemaligen Präsidiumsmitglieds Hackstein und seinem Mitstreiter Baumann zu verdanken. Die neue Tennisanlage südlich des Hauptspielfeldes wurde 1972 eröffnet, die Herren Weber und Stößer waren hier entscheidende Triebfedern. Am **07.12.1973** war es so weit, die Worte Reinhold Schertls aus seiner Rede anlässlich der Halleneinweihung füllten sich mit Leben – die Schlüsselübergabe leitete eine neue Ära eines modernen Großsportvereins ein: „Sport für Jedermann, Leistungs- und Spitzensport, aber auch das gesellschaftliche und kulturelle Leben soll sich nach unseren Vorstellungen in unserem Sport- und Freizeitzentrum abwickeln.“ Die Sportmehrzweckhalle stellte den Mittelpunkt des Sport- und Freizeitentrums dar. Es war in seinem Raum- und Funktionsprogramm wohl einmalig zu dieser Zeit, 13 Sport- und Freizeitarten konnten nebeneinander betrieben werden. Auch der Schulsport nutzte die Sportanlage mit den angrenzenden Außenanlagen. Auf einer Fläche von 5.500 m<sup>2</sup> waren nicht nur die Sporthallen untergebracht. Im Untergeschoss fanden sich eine Saunananlage, ein Schwimmbekken, sechs vollautomatische Kegelbahnen, Massageräume und das Landesleistungszentrum des Bayerischen Gewichtheber-Verbandes. Das Erdgeschoss umfasste neben der großen Halle das Clubheim inklusive Küche und Terrasse, einen Schulungs- und Lehrsaaal. Das 1. Obergeschoss schloss die Tischtennishalle, den Gymnastik- und Ballettsaal sowie Verwaltungsräume ein, während im 2. Obergeschoss eine Hausmeisterwohnung sowie Schlafräume für externe Gäste und Sportler zur Verfügung standen. Die Kosten für den damaligen Bau beliefen sich auf knapp 7 Millionen DM. Derweil am Spitzingsee: die Planungen für ein Jugendsportheim liefen auf Hochtouren. Unter der Bauleitung von Franz Fürst und dem heutigen Ehrenmitglied Georg Speckbacher konnte das wunderschöne Heim in mühevoller Arbeit errichtet und Ende 1973 als Sportalm am Spitzingsee eingeweiht werden. Zuvor wurde die bis dahin bestehende alte Bauhütte, die Willy-Merkel-Hütte, aufgrund zeitlich begrenzter Baugenehmigung mit Unterstützung der Kraftsportler und Handballer abgerissen.

Als bald konnte der Verein weitere Abteilungsgründungen verzeichnen: 1974 wurde die Abteilung Badminton ins Leben gerufen. Ein Jahr später folgten Judo, Tanzsport und Moderner Fünfkampf, 1976 Boxen. **Im Juli des Jahres 1976 kam es zu einer Wachablösung, Reinhold Schertl stand für das Amt des Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung. Der 37-jährige bisherige Vizepräsident Norbert Stellmach übernahm die Vereinsleitung zusammen mit den Vizepräsidenten Werner Thalhofer und Hans Reifgerste.** Der neuen Vereinsführung fiel die schwierige Aufgabe zu, den Sportverein zu konsolidieren und zu entschulden, schließlich standen 2 Millionen DM an Schulden zu Buche, die aus dem Hallenneubau resultierten. Auch die Nachfolgelasten für die Erhaltung der Sportanlagen mussten gestemmt werden. Mit zu diesem Zeitpunkt knapp 4.600 Mitglieder und 30 Sparten und Abteilungen hatte sich der ESV Neuaubing zu einem Großsportverein entwickelt und zählte zu den größten Vereinen in ganz Bayern. Norbert Stellmach war für ein innovatives Management verantwortlich, die Sparsamkeit durfte nicht zu Lasten der



Reitsportanlage innen und außen



Schießsportanlage außen und innen



Tennisplätze und Tennisheim



Effektivität der Geschäftsstelle mit hauptamtlichen Mitarbeitern gehen. Vielmehr standen der weitere Ausbau des Breitensports und insbesondere auch der Aufbau des Seniorensports im Fokus. Aber auch die sportlichen Erfolge des Gewichthebers Manfred Nerlinger auf internationaler Bühne standen bevor.





*Fertiggestellter Hallenneubau 1973*



*West-Ansicht des neuen Hallenkomplexes in der Bauphase*



*Sportalm des ESV Neuaubing am Spitzingsee*



*Rohbau der großen Dreifachturnhalle*

Im Jahr **1977** erneuerte die Landeshauptstadt München die Außenanlagen des ESV Neuaubing, der Hartplatz und das Hauptspielfeld wurden überarbeitet, der Rasen-Trainingsplatz vollständig saniert. Die Aschenbahn wurde renoviert, die Tribüne abgebrochen und neue Stehstufen errichtet. Eine Weitsprunganlage wurde neu angelegt.



## Das Sport- und Freizeitzentrum...

...wurde in dieser Zeit zum Treffpunkt für Gäste aus aller Welt. Einige Bundesliga-Handballmannschaften wie der TV Großwallstadt waren mehrere Jahre für Trainingslager zu Gast. Sportmannschaften aus den USA, Brasilien, Irland, England, der Tschechoslowakei, Frankreich und Israel waren ebenso Gäste wie Eisenbahnersportler aus allen osteuropäischen Ländern anlässlich der VIII. Internationalen Eisenbahner-Meisterschaften im Ringen **1981**. Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Vereins wurde ein Gaukinderturnfest abgehalten, inzwischen hatte der Verein die Mitgliedermarke von 6.000 durchbrochen. Zweifellos ein Höhepunkt für die Jugendarbeit des ESV Neuaubing war im August **1981** die Jugendbegegnungsmaßnahme in Kfar Sava, Israel. Eine Woche später erfolgte der Gegenbesuch des Partnervereins Hapoel Kfar Sava in München.

**1988 übergab Norbert Stellmach den Staffelstab an Hans Kreiner, nachdem er den ESV auf Platz 10 der größten Vereine Deutschlands geführt hatte.** Gemeinsam mit dem damaligen Vizepräsidenten für Finanzen, Walter Selzer, wurde die Funktionalität der Geschäftsstelle weiter verbessert, außerdem standen zahlreiche Sanierungen an: die Tennisplätze mussten generalüberholt werden, die Kegelbahnen erneuert und die Sportalm renoviert werden. **1990** musste die Reitsportanlage aufgegeben werden. Die Jugendarbeit genoss weiterhin hohe Priorität. So konnte die Zusammenarbeit mit den Schulen erweitert werden, in den Jahren **1991** und **1992** wurden acht Sportarbeitsgemeinschaften gegründet. Außerdem wurden neue Richtlinien für die Bezuschussung von außerordentlichen Unternehmungen verfasst, um auch sportlich weniger talentierte Jugendliche an den Verein zu binden. Voller Stolz wurde, im Oktober **1992** in der vollbesetzten Olympiahalle, die Ehrung des Vereins für beispielhafte Zusammenarbeit mit den Schulen durch Kultusminister Zehetmair und BLSV-Präsident Prof. Dr. Kapustin entgegengenommen. Robert Cerny, seit **1994** Präsident, betonte **1996** auf der Feier anlässlich des 75-jährigen Vereinsbestehens die Bedeutung eines modernen Sportvereins, der sich zusehends als Dienstleister zu verstehen hat. Norbert Stellmach wurde aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt.



*Sportlich fairer Kampf bei den Ringermeisterschaften 1981*



*Gaukinderturnfest 1981*



*Im Wandel der Zeit: die Sportanlage zum 50-jährigen Jubiläum...*



*Präsidenten Kreiner (l.) und Norbert Stellmach*



*...und in den frühen 80er-Jahren*



# Der ESV Neuaubing im neuen Jahrtausend



**Die Außenfassade erstrahlt in neuem Erscheinungsbild** (Foto: Zimmermann & Meixner, Amtzell)

Um den Anforderungen eines modernen Sportvereins gerecht zu werden, mussten zur Jahrtausendwende unter der Leitung von Hans-Peter Kerschdorfer etliche Sanierungsmaßnahmen vollzogen werden. Neben der Erneuerung der Hallenböden sind hier die Betonsanierung der gesamten Gebäudefassade und die Flachdachsanieierung zu nennen. Zu dieser Zeit war die Abteilung Taekwondo sportlich äußerst erfolgreich, unter anderem als Bundesstützpunkt. Der Verein erkannte die Zeichen der Zeit, die der demographische Wandel und die damit einhergehenden gesellschaftlichen Herausforderungen mit sich bringen. So wurde der Gesundheitssport schwerpunktmäßig kontinuierlich bis in die heutige Zeit ausgebaut. Im Jahr **2001** konnte mit dem käuflichen Erwerb des Parkplatzes außerdem ein Meilenstein erreicht werden, den die Mitglieder seither zu schätzen wissen. Leider musste die Segelabteilung in diesem Jahr aufgelöst werden, das Grundstück wurde einem neuen Eigentümer zugeführt. Neuen Abteilungen standen die Verantwortlichen weiterhin offen gegenüber. **Seit 2006 hat Harald Burger das Amt des Präsidenten als Nachfolger von Fabian Stephan inne. 2007** konnte Karate als neue Abteilung im ESV Neuaubing begrüßt werden. **2009** kam das Ende der Schützenabteilung, auch hier konnte der Mietvertrag für das Gelände nicht verlängert werden. Im selben Jahr ermöglichte der Verein erstmals, ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren. Philipp Maruhn übernahm diese Stelle. **2010 wurde mit der Gründung der Kindersportschule KiSS ein neues Modell ins Leben gerufen, das bis heute eine hohe Nachfrage generiert. Das Prinzip der sportartenübergreifenden Ausbildung nimmt Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren in den Fokus.** Neue Kooperationen mit Schulen und Kindergärten sowie dem Förderzentrum München-West wurden mittels der Kindersportschule etabliert. **2012** konnte mit der modernsten Tennisanlage Münchens ein neues Schmuckstück des Vereins eingeweiht werden. Nachdem die alten Plätze aufgegeben werden mussten, konnte mit der Landeshauptstadt München und weiteren Beteiligten hier eine für alle Seiten gewinnbringende Lösung erzielt werden. **2015/2016** wurde der Verein seiner gesellschaftspolitischen Aufgabe gerecht und meldete als erster Verein Bayerns eine Integrationsmannschaft, zum Großteil bestehend aus Flüchtlingen, zum regulären Spielbetrieb des Bayerischen Fußballverbandes. Vor einigen Jahren war der Sauna- und Schwimmbadbetrieb aus wirtschaftlichen Gründen ausgesetzt worden. Die brach liegende Fläche sollte Teil des neuen Fitness-Centers werden. Die **2016**



**Digitales Sportangebot des ESV während der Vereinsschließung**

gegründete Sparte Kraft & Fitness, ehemals der Abteilung Gewichtheben zugehörig, konnte Ende **2018** in ein komplett neu gestaltetes Fitness-Center einziehen. Im selben Zuge wurde auch der große Krafraum generalsaniert. Im Jahr **2020** musste der Verein gleich zweimal im Zuge der Corona-Pandemie seinen Sportbetrieb vollständig einstellen, die Einschränkungen zogen sich bis weit in den Sommer **2021**. Auch hier zeigten sich der Kampfgeist und die Kreativität der Ehrenamtlichen, wollte man im Jahr des 100-jährigen Jubiläums doch auf alle Fälle seinen Mitgliedern Sport anbieten können. In Windeseile etablierten sich selbst unter den älteren Mitgliedern digitale Fertigkeiten, so dass eine Sportteilnahme über Live-Schaltungen via ZOOM oder mittels YouTube bald zum Alltag gehörte. Um weiterhin der Nachfrage nach Sport in vollem Umfang nachkommen zu können, plant der ESV Neuaubing seit **2019** den Bau einer 2-Feld-Tennishalle nördlich des Hauptgebäudes. Wie es sich für einen 100-jährigen Verein gehört, gilt es auch hier, generationenübergreifend zu handeln. Die Fläche der ersten Tennisplätze aus den 30er-Jahren soll nun Stätte der neuen Tennishalle werden. Mit dem Zuzug in die Neubaugebiete Freiham und Gleisharfe steigt die Erwartung, eine erhöhte Nachfrage nach Sportstätten jeder Art zu verzeichnen.

## Der große Wurf: Herausragende sportliche Leistungen der vergangenen 100 Jahre



Ringkampf des ESV Neuaubing (hier K. Scherm), Circus Krone, in den 60er-Jahren

**„Damit hundert Körperkultur betreiben, ist es nötig, dass fünfzig Sport treiben. Damit fünfzig Sport treiben, ist es nötig, dass zwanzig sich einem speziellen Sportzweig widmen. Damit zwanzig sich einem speziellen Sportzweig widmen, ist es notwendig, dass fünf zu überragenden Gipfelleistungen befähigt sind. Unmöglich darüber hinwegzukommen.“**

P. de Coubertin, 1935, Olympische Erinnerungen

Der Sport bietet für Pierre de Coubertin, den Wiederbegründer der internationalen Olympischen Bewegung, „ein unerlässliches System der organisierten Konkurrenz, welches die Verwirklichung erwünschter pädagogischer Ziele“ mit sich bringt. Das Leistungsstreben **citius, altius, fortius – immer schneller, immer höher, immer stärker** wird ergänzt durch den Wettkampfgedanken. Coubertin beschreibt ihn bereits **1935** in seiner Rede zu den philosophischen Grundlagen der Olympischen Bewegung als Gedanken „des Widerstreits Kraft gegen Kraft aus Freude an der Kraftentfaltung, und damit des ritterlichen und doch leidenschaftlichen Kampfes“.

Auch der Leistungssport im ESV Neuaubing hat von Anbeginn solche Aushängeschilder hervorgebracht. Ruhm, Ehre und Anerkennung hat sich unser Verein mit seinen nationalen und internationalen Erfolgen verdient. Olympiasieger, Weltrekordler und Weltmeister gehörten unserem Verein an. Europameister vertraten die Farben des ESV Neuaubing. Allein in den ersten 50 Jahren des Vereins-

bestehens verzeichneten wir 50 deutsche Meisterschaften, viele weitere folgten in der jüngeren Vergangenheit. Eine Vielzahl Deutscher, Bayerischer und Oberbayerischer Titel zeugt davon, dass der Verein sich auch heute dem Leistungs- und Spitzensport gegenüber offen zeigt – trotz größtenteils breitensportlicher Orientierung.

### Die glorreichen Anfänge

Tatsächlich war die Kraftsportabteilung so etwas wie ein Mekka des deutschen Ringersports. Im Jahre **1921** wurde der Verein gegründet. Schon **1927**, die Schwerathletikabteilung bestand erst ein Jahr, wurde **Heinrich Fuchs** Deutscher Meister im Ringen und Gewichtheben. Diesen Erfolg wiederholte er **1931**. Die ersten internationalen Erfolge für die Farben des damaligen RTSV Neuaubing konnten **Sebastian Hering** als Europameister **1935** und Olympiateilnehmer **1936** (Platz 4) sowie **Josef Böck** mit seiner Olympiateilnahme **1936** erzielen. Auf nationaler Ebene errangen sie mehrfach den Deutschen Meistertitel: **Hering** in den Jahren **1931, 1932, 1933, 1935, 1936** und **1940** sowie **Josef Böck 1930** im Juniorenbereich und **1936** bei den Erwachsenen. Großer Wert wurde schon damals auf die Jugendarbeit gelegt, die jungen Ringer konnten **1935** 2. Deutscher Jugend-Mannschaftsmeister werden.

Der unvergessene Bergsteiger **Willy Merkl**, Leiter der Nanga-Parbat-Expeditionen **1932** und **1934**, darf wohl ebenso zu den Spitzensportlern der Anfangsjahre gezählt werden.





H. Fuchs, 1927



Ringern, Deutscher Jugend-Vizemeister 1935



S. Hering und J. Böck, 1936



Olympiasieger 1932, R. Ismayr



E. Deutsch, Olympia 1936



Gewichtheben, Deutscher Mannschaftsmeister 1942

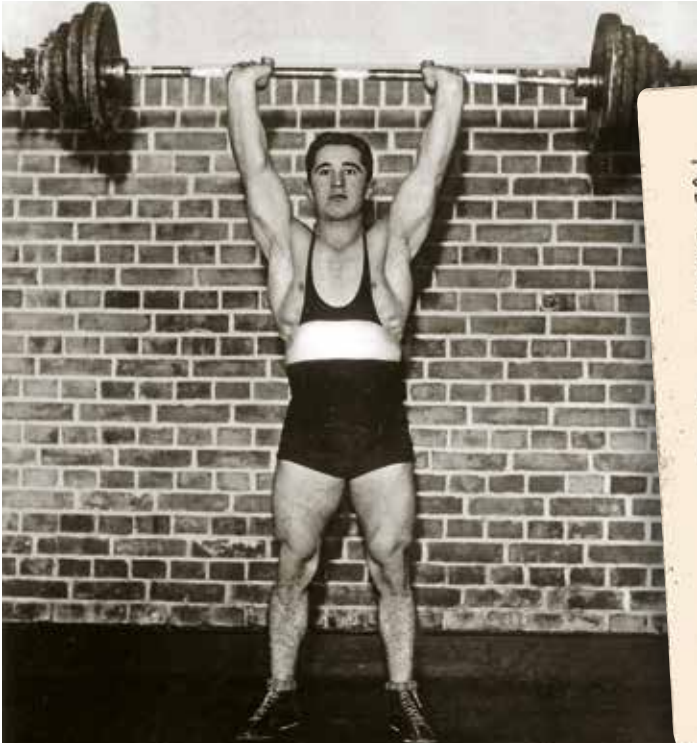
### Erfolge während der Kriegsjahre

1939 gelang es den Ringern erstmals, auf die vorderen Plätze bei der Mannschafts-Meisterschaft vorzustoßen. Sie holten die Deutsche Vize-Mannschaftsmeisterschaft. Weitere Deutsche Meistertitel errangen **Franz Peter** (1940, 1941), **Jakob Feilhuber** (1942), **Engelbert Grünkranz** jun. (1942, 1943 jeweils bei den Junioren) und **Ewald Tauer** sen. (1943).

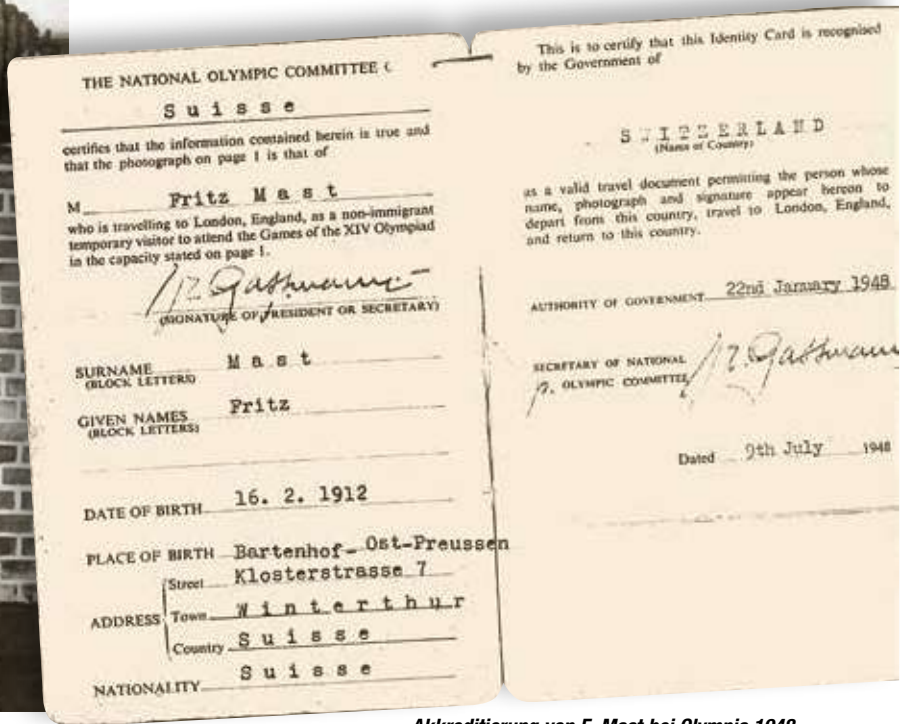
Auch die Gewichtheber können auf eine stolze Tradition zurückblicken. Der Olympiasieger von 1936 und Weltmeister **Josef Manger** stieß 1941 zur Reichsbahn-Sportgemeinschaft Neuaubing, holte die Deutsche Meisterschaft im Schwergewicht in diesem Jahr, und war Mitglied der Mannschaft, die 1942 Deutscher Meister im Olympischen Dreikampf wurde. In den Folgejahren 1943 und 1944 wurde Neuaubing jeweils Deutscher Vize-Mannschaftsmeister. Als damaliges Ehrenmitglied der Gewichtheber ist der (damals für einen anderen Verein startende) Olympiasieger von 1932, **Rudolf Ismayr**, zu erwähnen. Der Olympia-Zweite von 1936, **Eugen Deutsch**, und der Weltrekordler im Reißen links, **Karl-Heinrich Schubert**, traten für den ESV Neuaubing an.



W. Merkl, 1934



F. Mast, 1948



Akkreditierung von F. Mast bei Olympia 1948

## Beginn einer neuen Ära nach dem Krieg

1948 stellte der Verein mit **Fritz Mast**, einem Schweizer, einen Olympiateilnehmer im Gewichtheben. Im Kunstkräftsport holte **Josef Götzenberger** 1949 den Deutschen Meistertitel. Eine äußerst erfolgreiche Ära im Neuaubinger Ringersport nahm ihren Lauf. Die Ringer konnten 1948, 1951, 1953 und 1957 zum wiederholten Male den zweiten Platz im Kampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft erreichen. 1953 wurden **Josef Hintermeier** und **Hans Sterr** Deutsche Einzelmeister, **Sterr** nahm außerdem an der Ringer-Weltmeisterschaft teil und belegte den 5. Platz. Allein bei der Deutschen Meisterschaft 1955 errangen fünf Neuaubinger den Deutschen Meistertitel. Neben **Sterr** (1954, 1955, 1957, 1964) glänzten auch die Ringer **Karl Scherm** (1955, 1957), **Gottlieb Neumair** (1954, 1955, 1957) jeweils in der Jugend und 1958 bei den Erwachsenen), **Suha Karmann** (1955, 1956) und **Ewald Tauer jun.** (Jugend) auf nationaler Ebene mit Meistertiteln. 1958 gelang der Ringer-Mannschaft der große Wurf: erstmalig wurden sie Deutscher Mannschaftsmeister. Wieder einmal waren auch auf internationaler Bühne die Neuaubinger Ringer vertreten: **Hans Sterr** erreichte 1956 bei den Olympischen Spielen in Melbourne einen 4. und 5. Platz. **Ewald Tauer jun.** und **Gottlieb Neumair** nahmen bei den Spielen in Rom 1960 teil. **Tauer jun.** und **Franz Swoboda** wurden im selben Jahr zudem Deutsche Meister. Ebenfalls im Spitzenbereich angekommen waren die Kegler. 1959 errang die Mannschaft des ESV den 1. Platz bei den Deutschen Eisenbahn-Kegelmeisterschaften. **Walter Trinkaus** und **Westermeier** waren 2. und 3. bei den Deutschen Meisterschaften 1960 im Kegeln. Die 1. Mannschaft der ESV-Kegler belegte im selben Jahr den 3. Platz, **Trinkaus** stand im Aufgebot der deutschen Kegler für die Weltmeisterschaft. Aus den Reihen der Bergsportler konnte außerdem **Hans Pfaffenzeller** nach seinen Siegen bei den Deutschen Eisenbahnermeisterschaften 1960 im Abfahrts- und Torlauf auch bei den Europäischen Eisenbahnermeisterschaften in Frankreich einen Sieg erringen.



G. Neumair und E. Tauer junior, 1960



H. Sterr, 1956



W. Trinkaus bei der WM 1960



H. Pfaffenzeller in Val d'Isère, 1960





Circus Krone in den 60er-Jahren, Endkampf um die Deutsche Ringer-Mannschaftsmeisterschaft

### Das Jahrzehnt der Ringer-Mannschaftsmeisterschaften

Die Ringer konnten in den Jahren **1961**, **1962** und **1965** ihren Erfolg als Deutscher Mannschaftsmeister wiederholen. Legendäre Kämpfe im Münchner Circus Krone-Bau elektrisierten das Publikum. **1963** kam eine weitere Vize-Meisterschaft in der Mannschaftswertung hinzu. Bei den Einzelmeisterschaften holte sich **1962 Franz Swoboda** einen weiteren Deutschen Meistertitel. **Ewald Tauer** junior erkämpfte sich **1962** bei der WM in den USA die Bronze-Medaille, auch **Gottlieb Neumair** nahm teil. Bei den Ringer-

Junioren holte sich **1966 Heinrich Paucker** den Titel des Deutschen Meisters. **1968** konnten sich die Ringer den ersten Platz der Bundesliga-Süd sichern. **Manfred Schöndorfer** konnte **1968** und **1969** jeweils Deutscher Juniorenmeister im griechisch-römischen und im Freistil werden. Auch bei den Gewichthebern stießen Nachwuchstalente in die nationale Spitze vor. **Georg Bumberger** wurde **1962** Deutscher Jugend-Vizemeister, **1965** holte **Gerhard Altschäffl** den Titel bei den Junioren.

### Der olympische Geist

Insbesondere **Robert Eiermann** (Marathon-Bestzeit 2:22 Std.) und **Werner Thalhofer** machten sich im Langstreckenbereich einen Namen. **Robert Eiermann** glänzte **1971** beim Sieg im internationalen 90 km-Skilanglauf in Oberammergau. Im selben Jahr erreichte er im vorolympischen Marathon einen hervorragenden 12. Platz. Entsprechend wurden die beiden im Zuge des olympischen Fackellaufs **1972** zu den Olympischen Spielen in München als offizielle Fackelträger nominiert. **1977** qualifizierten sie sich für die Europäischen Eisenbahnermeisterschaften im Skilanglauf.

In den 70er-Jahren waren die Gewichtheber mit zahlreichen Deutschen Meistertiteln im Jugend-, Junioren- und Aktiven-Bereich sowie in der Altersklasse (AK) erfolgreich. Die Ernennung der Abteilung zum Landesleistungszentrum trug Früchte. **Bernhard Bachfisch** (**1978**, **1979**), **Max Mühlbauer** (**1975**) und **Kurt Loichinger** (**1976**, **1980** in der AK) wurden Deutsche Einzelmeister, bei der Jugend erkämpften sich **Hans** und **Gerhard Ebert** diese Titel. Auf internationaler Bühne waren **Helmut Müller** und **Bernhard Bachfisch** erfolgreich.

**Bachfisch** im Federgewicht wurde für die Europa- und Weltmeisterschaft **1978** nominiert, **Müller** im Schwergewicht -100 kg zur Weltmeisterschaft **1978** und zur Europameisterschaft **1979**. Außerdem erzielten beide im Jahr **1979** den 1. Platz bei der Militärweltmeisterschaft. In diesem Jahr konnte die Gewichtheber-Mannschaft erstmals in die Bundesliga aufsteigen. Bei den Leichtathleten sorgte **Eva Wilms** für Schlagzeilen. Sie nahm **1976** bei Olympia und **1978** bei der Europameisterschaft teil, war 3-fache EM-Medaillengewinnerin in der Halle im Kugelstoßen. Nach einem Hallenweltrekord und zwei Freiluftweltrekorden im Fünfkampf wurde sie **1977** zur Sportlerin des Jahres der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Im Modernen Fünfkampf konnte **1979** der A-Jugendliche **Peter Stelzer** den Titel des Deutschen Vizemeisters erkämpfen. Auch die Volleyballer stießen in den Jahren **1976** – **1978** und nochmals in der Saison **1979/80** ins Oberhaus vor und spielten Bundesliga. Beim Ringer-Nachwuchs holten sich **Gerd Schories** **1973** sowie **Stefan Frank** **1977** und **1978** den Titel des Deutschen Jugendmeisters.



Fackelläufer R. Eiermann, 1972



B. Bachfisch, 1978 (Foto: Alert, Hamburg)



E. Wilms, Kugelstoßen



Bundesligaluft beim Volleyball der ESV-Damen, 1978



*Erfolgreichster Gewichtheber: Manfred Nerlinger*

## Dominanz im Kraftsportbereich

Die Ringer konnten **1980, 1985** und **1989** bei den Deutschen Eisenbahner-Meisterschaften abräumen. **1980** holten sich **Michael Betz, Thorsten Partezke** und **R. Seidel** die Titel bei den Senioren. **1985** und **1989** wurde **Werner Amann** Deutscher Meister der Eisenbahner. Diesen Titel holte sich **1993** auch **Richard Schuhböck**. In den 80er-Jahren begann die Ära des **Manfred Nerlinger** im ESV Neuaußing. Mit ihm stieg die Gewichtheber-Mannschaft **1985** erneut in die Bundesliga auf und hielt sich dort bis **1993**. Er war 9-facher Deutscher Meister im Superschwergewicht und stellte 37 Deutsche Rekorde auf. Bei den Olympischen Spielen **1988** in Seoul gewann er die Silbermedaille, bei den Olympischen Spielen **1984** und **1992** holte er Bronze – jeweils im Zweikampf. Als Weltmeister **1986** und **1993** holte er im Stoßen die Goldmedaille. Etliche weitere Silber- und Bronzemedailles im Zweikampf, Reißen und Stoßen bei Welt- und Europameisterschaften folgten. Internationale Erfahrung sammelten in dieser Zeit außerdem **Erhard Otto** (EM **1985**) sowie **Wolfgang Seibert** und **Max Mühlbauer** bei Weltmeisterschaften der Altersklasse. National war in dieser Zeit **Max Mühlbauer** (**1984, 1986, 1987, 1991** jeweils in der Altersklasse) neben **Nerlinger** auf erfolgreicher Titeljagd, zahlreiche Vize-Titel weiterer Athleten kamen hinzu.

Auch bei den Kraftdreikämpfern bildeten sich hervorragende Athleten heraus. **Wolfgang Seibert** konnte **1979** die Deutsche Vizemeisterschaft für sich verbuchen, **Max Mühlbauer** qualifizierte sich für die EM. Bei den Damen stach **Dagmar Wang** hervor, sie war von **1983** bis **1986** viermal Deutsche Meisterin, außerdem erreichte sie den 2. Platz bei der EM und den 4. Platz bei der Weltmeisterschaft. Die Ski-Lehrerin **Edith Leistner-Mayer** (**Speckbacher**) wurde **1987** im Slalom, Riesenslalom und in der Alpinen Kombination dreifache Apotheker-Weltmeisterin in Courchevel/Frankreich. **1989** gelang der Badminton-Abteilung der Aufstieg in die 2. Bundesliga. Dort konnte sich für fünf aufeinanderfolgende Jahre gemessen werden.



*M. Mühlbauer, Deutsche Meisterschaft*



*Wolfgang Seibert beim Kraftdreikampf*



*Manfred Nerlinger*



*Badminton, 2. Bundesliga*

Im Bereich Ski alpin konnten in der Saison **1990/1991** **Helga Diem** im Slalom und **Traudl Gilger** im Riesenslalom den Sieg bei der Int. Deutschen Meisterschaft erringen. **Hans Pfaffenzeller** wurde Ski alpin Vizeweltmeister bei den AK-Sportlern. **Alexandra Krieger**, heutige Trainerin der Skisportler, kann ebenfalls auf eine erfolgreiche Karriere im Bereich Freestyle (Buckelpiste) Mitte der 90er-Jahre zurückblicken (u.a. 2. Platz Europacup, Mitglied der Ski-Nationalmannschaft und Deutsche Juniorenmeisterin).

**1991** wurde **Peter Mösbauer** Europameister beim Sparkassen-Marathon in Dortmund (2:32 Std.). Bei den Ringern konnte **Michael Betz** **1994** den Titel des Deutschen Meisters bei den Senioren Ü50 erreichen.



*Dagmar Wang, erfolgreich im Kraftdreikampf*





*Peter Cheaib siegt bei den Danish Open*



*Wolfgang Weber (l.) punktet...*



*Martin Lindebner (l.) im Einsatz*



*Erfolgscoach Helmut Urban (m.)*

### Erfolge im Taekwondo

Bereits Mitte der 80er-Jahre erfolgte der stetige Wandel der Taekwondo-Abteilung hin zum Leistungs- und Spitzensport. Ab **1986** wurde an großen internationalen Turnieren teilgenommen. **Peter Cheaib** sammelte über viele Jahre hinweg nationale (Deutscher Meister **1989**) und internationale Medaillen (u.a. die ersten Plätze **1988** bei den Danish und Austrian Open) und gehörte als einer der ersten dem Deutschen Nationalkader an. Weitere Nationalkader-Mitglieder der ersten Stunde waren **Martin Lindebner**, **Michael Frenka** und **Wolfgang Weber**, welche **1989** allesamt Deutsche Meister wurden. Die Abteilung Taekwondo im ESV war zu diesem Zeitpunkt der erfolgreichste Verein der Bundesrepublik. Zwei Deutsche Meisterschaften/Teamwertung sowie u.a. 4x Platz 1 bei den German Open und ebenso 4x Platz 1 bei den Austria Open in der Teamwertung zeugen davon. Bei den Belgium Open, dem auch als Mini-WM bezeichneten Taekwondo-Event, erreichte das ESV Team dreimal Platz 1 in Serie (**1991, 1992, 1993**). Zahlreiche erste Plätze bei den Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften sowie internationale Erfolge sicherten dem Verein **1990** das Grüne Band, eine Auszeichnung der Dresdner Bank für herausragende Talentförderung. In den Folgejahren waren Deutsche Meisterschaften ohne Titel für Neuaubinger Kämpferinnen und Kämpfer nicht denkbar. **Wolfgang Weber** wurde als erster ESV'ler **1990** zur Jugend-Europameisterschaft nominiert, **Alexander Salbeck** holte dort **1994** die Bronze-Medaille. International erfolgreich waren **Bettina Hipf** (u.a. 2. Platz Studenten-WM **1994**, 2. Platz EM **1996**, 3. Platz Wold Cup **1997**, 3. Platz EM **1998**) und **Sonja Schiedt** (2. Platz Studenten-WM **1994**, 3. Platz EM **1994, 1996, 1998**). Bei den Herren konnten **1998 Özgür Günes** einen 2. Platz im World Cup und bei der EM sowie **Alexander Seethaler** einen 3. Platz bei der Militär WM sowie Platz 3 bei der EM erzielen. In der Jugend waren **Stephan Nitschke** (3. Platz WM **1998** und 1. Platz bei der EURO **1999**) und seine Schwester **Sandra** (1. Platz bei der EURO **1999**) sehr erfolgreich. Von **1997** bis **2001** war der ESV Bundesstützpunkt mit den beiden Trainern **Helmut Urban** und **Peter Cheaib**. Im Zeitraum von **1986** bis **2001** holte die Abteilung Taekwondo 11 German Open-Titel und 42 Deutsche Meister-Titel in der Einzelwertung und in der Teamwertung wurden weit über 100 Pokale errungen. Insgesamt brachte die Abteilung 42 Nationalkaderathleten/-innen hervor. Des Weiteren wurden viele Neuaubinger Taekwondo-Leistungsträger mit dem Pokal für die beste Technik ausgezeichnet.



*Spitzen-Athletin Bettina Hipf*



*Sonja Schiedt (r.) zählte zur Weltspitze*



*Top-Wettkämpfer Özgür Günes (l.) auf seinem Weg zum World Cup Vize*





Max Mühlbauer (2005) im Einsatz



Steffanie Metzger beim Wettkampf



Marco Staate, Gewichtheben

## Nationale und internationale Erfolge im neuen Jahrtausend

Im Jahr **2001** konnte **Gottfried Huber**, 76-jähriger ESV-Fechter, den Deutschen Vizemeister-Titel im Degenfechten der Senioren erringen. **2001** folgte der letztmalige Aufstieg der Gewichtheber für ein Jahr in die Bundesliga. Die große Bühne betreten hat auch **Marco Staate**, mehrfacher Deutscher Jugendmeister und Jugend EM-Teilnehmer **2007**. Bei den Damen gilt **Steffanie Metzger** als bisher erfolgreichste Gewichtheberin des Vereins, 7 DM-Medaillen und die Titel **2012** und **2013** zeugen davon. Im Senioren-Bereich war **Max Mühlbauer** Ton angehend, neben Deutschen Meister-Titeln holte er sich auch die Titel des Welt- und Europameisters (**2004**, **2005**, **2007**). Dass der Neuaubinger Gewichtheber-Nachwuchs auf dem besten Wege ist, seinen Vorgängern nachzueifern, zeigt der Umstand, dass die Zwillinge **Nathalie** und **Eric Rettenberger 2019** die Titel bei der Deutschen Schülermeisterschaft erkämpfen konnten. Unsere Kraftdreikämpfer gehören (erstmalig **2001**) auch aktuell der Bundesliga an, größter Erfolg war bisher der 3. Platz **2016**. **Markus Ratzinger** konnte sich **2006** den Deutschen Meistertitel im Bankdrücken der Jugend erkämpfen. Unsere Fitness-Trainerin **Fiona Feuerer** wurde **2019** Europameisterin im Bankdrücken der Junioren. Sie hält aktuell vier Deutsche Rekorde (-57 kg bei der Jugend, den Junioren und Erwachsenen und -63 kg bei den Junioren). Bei den Leichtathleten konnte sich **Christian Jakob 2013** den Titel des Deutschen Meisters über 100 km in der AK M35 holen. Die Hauptklasse der Frauen entschied **Andrea Horney**. **2017** wagte **Rainer Seifried** den Ironman bei der Roth Challenge und glänzte beim Schwimmen, Radfahren und Laufen. Die Kegler können mit **Ralph Müller-Hollweck** einen Deutschen Meister der Gehörlosen (**2011**) und Europameister (**2018**) in ihren Reihen aufweisen. Im Tischtennis holte sich **Martin Pachatz 2015** den Deutschen Seniorentitel im Doppel.



F. Feuerer, Bankdrücken (Foto: Europ. Powerlifting Federation)



M. Ratzinger, Deutscher Meister Bankdrücken Jugend



Läufer Christian Jakob



R. Seifried beim Ironman





**Katrin Wölfl im Einsatz** (Fotos: Deutscher Ski-Verband)

Im Skisport siegten allein **2003** und **2006** bei den Disziplinen der Deutschen Eisenbahner-Meisterschaften etliche ESV'ler: **Karl Diem**, **Sepp Gilger** sen., **Herwig Rader**, **Jürgen Schartmann** (alle Altersklasse), **Kathrin** und **Stefanie Bayer** (weibl. Jugend), **Florian Schmidt** (Schüler) sowie **Thomas Bauer** (allg. Klasse) und **Susanne Hutter** (Damen). **Traudl Gilger** konnte bis zum heutigen Tag bei den Senioren-Weltmeisterschaften 17 Mal Gold, 28 Mal Silber und neun Mal Bronze erfahren und gewann zudem zwölf Mal den Gesamtweltcup ihrer Altersstufe. Sie ist mehrfache Deutsche Meisterin im Slalom und Riesenslalom. Die Karrieren der Geschwister **Katrin** und **Mathias Wölfl** nahmen in der ESV-Rennsportmannschaft der Ski- und Bergsportabteilung Ende der 90er-Jahre ihren Lauf und führten bis in die Nationalmannschaft. Mathias war zweimal Deutscher Jugendmeister im Super-G. **2006** bestritt **Mathias Wölfl** seinen ersten Weltcup-Einsatz beim Super-G. Zwei Jahre später wechselte er in die Skicross-Nationalmannschaft. Seine Schwester bestritt ebenfalls FIS-Rennen. Zu den internationalen Eisenbahner-Meisterschaften qualifizierten sich im Laufe der Jahre folgende ESV-Skisportler: **Josef Gilger** sen. (3x) u. jun., **Hans Pfaffenzeller** (5x), **Christian Schierle** und **Georg Speckbacher** (3x).



**Katrin Wölfl**



**Mathias Wölfl**



**Traudl Gilger**,  
**Masters-Gesamtweltcup-Siegerin**  
**Ski alpin**



ESV NEU





## Ein Sport besticht durch seine Eleganz



*Rhythmische Gymnastik im Ballettsaal*

Im Jahr **1970** vergrößerte der ESV sein Sportangebot und nahm Ballett als Sparte auf. Der Ballett-Unterricht, auch Nichtmitgliedern angeboten, besticht insbesondere durch seine Eleganz und den dafür notwendigen Ehrgeiz.

**Der fachkundige Ballettmeister Johannes Diefenthal sowie die staatlich geprüfte Ballettpädagogin Helga Eisenlauer brachten den Charakter der Ballett-Stunden auf den Punkt: „Dabei wird natürlich nicht der Anspruch erhoben, Primaballerinen auszubilden, vielmehr hat sich erwiesen, dass Ballett nicht nur als klassische Form des Bühnentanzes mit hervorragenden Ausdrucksmöglichkeiten gilt, sondern auch einen in besonders günstiger Form körperbildenden Sport darstellt.** Nicht einzelne Körperpartien werden einseitig belastet, alle Bewegungsarten bilden eine einzigartige Gesamtkomposition an Vielseitigkeit und Belastungsverteilung, wobei nicht nur Anmut und Grazie der Bewegungsabläufe gefördert werden, sondern auch gewisse erzieherische Momente nicht außer Acht bleiben.“ Auch die Abteilung Turnen machte von dem Angebot regen Gebrauch und profitierte in außerordentlichem Maße von den durchgeführten Ballettstunden. Neben dem Ballett für Kinder mehrerer Altersstufen wurde auch Rhythmische Gymnastik für Damen angeboten. Neben dem Aspekt der Persönlichkeitsentfaltung wurde insbesondere die Entwicklung der eigenen Kreativität betont. Mangels Beteiligung in den Kinder-Ballettstunden wurde die Sparte Ende der 80er-Jahre nicht mehr weitergeführt.



*Studium der anmutigen Bewegung bereits im Kindesalter*



*Ballettunterricht Anfang der 70er-Jahre im ESV*





### Der ESV greift in das Geschehen im Ring ein

Bereits Mitte der Dreißiger Jahre hat beim Vorgängerverein Reichsbahn Turn- und Sportverein Neuaubing eine Boxsport-Abteilung bestanden. Das Gründungstraining wurde am **14.12.1933** im Werkturnsaal des Reichsbahn-Ausbesserungswerks ausgetragen.

**Im Juli 1934 gab es im Neuauinger Bierstüberl die erste Veranstaltung, leistungsstarke Boxer von TSV 1860, SV 1880 und Viktoria waren als Gegner eingeladen.** Während bereits 10 Neuauinger Aktive gemeldet werden konnten, mussten die Boxsportgeräte von Pasing entliehen werden. Die Zahl der Aktiven wuchs zwischenzeitlich auf bis zu 24 Athleten an, allerdings löste sich die Abteilung im Zuge der Weltkriegswirren auf.

Erst im Jahr **1976** nahm sich der frühere Boxer Gerald-Dieter Gey beim ESV Neuaubing dem Boxsport wieder an, nachdem sein Sohn ihn, bislang als Fußball-Jugendtrainer aktiv, dazu ermuntert hatte. Mit dem damaligen Präsidenten Schertl hatte eine Handvoll Box-Begeisterter einen gewichtigen Fürsprecher, die Sparte wurde zugelassen. Immerhin konnten schon im ersten Jahr 8 Boxer in das Geschehen im Ring eingreifen, zwei Schüler wurden auf Anhieb Südbayerischer Vizemeister.

**Im selben Jahr fand das erste Turnier im ESV mit 24 Nachwuchspaarungen und 167 zahlenden Zuschauern statt, üblicherweise diente der Ballettsaal als Trainingsstätte.** Erstmals wurde auch in Krailling in einem Festzelt geboxt, die Bilanz nach einer Box-Saison war bemerkenswert, nicht zuletzt durch den Bayerischen Vizemeistertitel durch Thomas Gey.

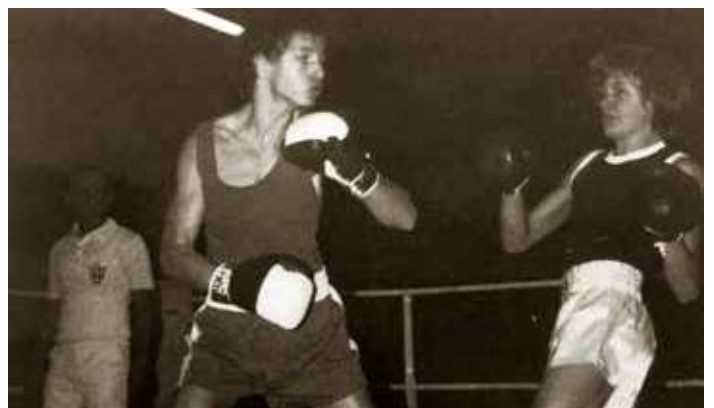
**Im Jahr 1978 wurde die Sparte zur Abteilung erhoben, Monika Gey wurde erste Abteilungsleiterin. Trotz der Veranstaltung stark besetzter Nachwuchsturniere in der eigenen Halle folgte im anschließenden Jahr ein personeller Einbruch in der Abteilung, was die Abteilungsleiterin dazu veranlasste, als erste Frau das Amt einer Kampfrichterin zu übernehmen. Dies brachte Schlagzeilen in der Boulevardpresse.** In den Folgejahren konnte die Abteilung auch dank der Austragung mehrerer Meisterschaften kurzfristig Eintritte verzeichnen. Anfang der 80er-Jahre wurde die Abteilung jedoch aufgelöst, es standen nicht mehr genügend Boxer für einen Turniereinsatz zur Verfügung, auch die Teilnahme am Training ging in den einstelligen Bereich zurück. Das zur Verfügung stehende Trainingsmaterial genügte dem am Wettkampfsport ausgerichteten Boxsport nicht mehr.

**Anruf zur Gründung einer Boxsportabteilung im Reichsbahn Turn- u. Sportverein Neuaubing.**  
Der Verein beabsichtigt eine Boxsportabteilung zu gründen. Zu diesem Zweck werden die Interessenten, gleichviel ob sie Mitglieder des Vereins sind oder nicht, gebeten, am Freitag, den 8. Dezember 1933 sich im Werkturnsaal des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes Neuaubing Eingang Werfbahnhof Neuaubing um 20 Uhr einzufinden. Als Trainer steht uns Herr Pauli, Pasing zur Verfügung. Herr Pauli ist ein bekannter Boxer, mehrfacher Kreismeister und südbayerischer Meister, der die Gewähr dafür bietet, daß jeder, der gewillt ist, den Boxsport zu betreiben, ihn unter seinem Training gründlich erlernt. Boxfreudige Sportler benötigt diese Gelegenheit und kommt alle, damit auch die fernschöne, mannhafte Sport bei uns Eingang findet

*Aubinger Zeitung, 06.12.1933*



*Die Geschwister Gey...*



*...bei ihren Kampfauftritten*



*Zuspruch und Motivation in der Schülerklasse, 1980*



*Kampfrichterin  
Monika Gey*





## Leistungssport und Familienevent

**Die Bergsportler nahmen bereits in der Faltbootzeit ab 1960 Kanufahrten in ihr Programm auf.**

Sportwart Georg Speckbacher organisierte das Kanutraining an den Wochenenden und in den Ferien bei Zeltlagern am Staffelsee sowie Bootsfahrten auf der Amper, Isar und Kössener Ache. Ein Vereinsbus, der im Winter zu Skirennen fuhr, transportierte im Sommer die Kajaks auf dem Dachständer, später mit dem Bootsanhänger. Die Skirenngruppe wollte auch im Sommer neben Volksläufen an Kanurennen teilnehmen. Deshalb wurden einige Kanusportler dem Deutschen Kanuverband (DKV) gemeldet. Das kombinierte Ski-/Kanurennen mit dem Riesentorlauf im Dammkar bei Mittenwald und dem Einer-Kajak-Rennen auf der Oberen Isar, oberhalb Scharnitz in Tirol, war der Einstieg und brachte den guten Skirennfahrern bereits die ersten Erfolge beim DKV. **Das Eisenbahngelände am Ende der Starnberger Uferpromenade war auch ein Trainingsstützpunkt der ESV-Kanuten, das später von der ESV-Segelsportabteilung übernommen wurde.** Der Bau eines Kunststoff-Bootes in einem Stadel von Franz Kappelmeier in Aubing hielt die ESV-Kanuten zusammen. Aus Sicherheitsgründen hatte Trainer Georg Speckbacher als Voraussetzung für die Teilnahme an Fahrten in schwerem Wildwasser das Erlernen der „Eskimorolle“ gefordert. Dies konnte mit dem Bau des vereinseigenen Schwimmbeckens ab **1972** umgesetzt werden. Das Ausdauertraining am Langwieder See oder an der Olympia Regattastrecke in Oberschleißheim wurde von Elisabeth Speckbacher betreut.

Seit dem Sommerbetrieb **1976** und **1977** hatten unsere Kanuten an der Isar zwei Boote bei anderen Vereinen direkt am Trainingsgewässer untergebracht. Nachdem diese Option aufgegeben werden musste, konnte die Bergsportabteilung eine alte Wohnbaracke 500 m vom Wasser entfernt als neues Kanuhaus des ESV ergattern. Bis in die frühen 2000er-Jahre hielt der ESV dieses Schmuckstück an der Isar in Thalkirchen. Hier war auch zentraler Anlaufpunkt für sämtliche Teilnehmer der traditionellen Familien-Kanufahrten auf der Isar, von Schäftlarn über den Georgenstein bis hin zur Floßlände. Neben Georg Speckbacher, dem Kanu-Methusalem Sepp Göttler und Andy Kindsmüller ist hier auch Emil Hahn als Spediteur zu erwähnen, der für einen reibungslosen Transport der Boote vom und zum Bootshaus sorgte. Für Wasser-Wanderer, Anfänger und Familien wurden regelmäßig geführte Kajak-Touren angeboten.

**Als Mitglieder der Münchner Kanu-Renn-Gemeinschaft nahmen unsere Athleten auch an Meisterschaften wie den Deutschen Wildwassermeisterschaften auf der oberen Loisach in Garmisch teil.** Ausfahrten an die Saalach oder ins ehemalige Jugoslawien standen auf dem Sommer-Programm – Naturerlebnisse vorbei an überhängenden, unterspülten Felswänden waren keine Seltenheit.

**Der Jugendliche Edi Mana wurde 1978 bei den Slalomrennen im C1 und C2 Bayerischer Meister. Auch Bärbel Knust konnte diesen Titel erreichen.** Im Hintergrund arbeiteten hier die Betreuer um Josef Wohlmuth stetig daran, immer wieder Nachwuchssportler an die Spitze zu führen. **Ein weiterer Bayerischer Jugendmeister, Pit Wohlmut, führte unter anderen im Winter im vereinseigenen Schwimmbecken wieder das Eskimo-Training durch, so dass auch bereits beim Anpaddeln im Frühjahr der Grundstein der Trainingsarbeit gelegt war.** Aufgrund baulicher Veränderungen im Schwimmbad war es nicht mehr möglich, Kanutraining im Winter durchzuführen. Da ein Wintertraining jedoch für verschiedene Schwierigkeitsgrade im Sommer unerlässlich ist, musste der Rennbetrieb noch in den 90er-Jahren eingestellt werden. Insbesondere war auch die Lagerung der großen Kanadier-Rennboote nicht mehr



*Naturerlebnisse – nicht nur in heimischen Gewässern*



*Familienfahrt der Kanuten*



*Emil Hahn als ESV-Spediteur*



*Eskimorollen-Training...*



*...im Schwimmbad*

möglich, da der Mietvertrag des ESV-Bootshauses an der Floßlände von der Stadt München nicht verlängert wurde. Das ehemalige Lokalbahngelände sollte einer anderen Nutzung zugeführt werden. **Der ESV-Spitzensportler Edi Mana, der es im Kanuslalom in die Nationalmannschaft geschafft hatte,** sowie einige andere ESV-Kanuten konnten mit ihren Booten in anderen Münchner Kanuvereinen an der Floßlände aufgenommen werden.





### Der Vorläufer der heutigen Abteilung Fechten...

...wurde **1975** als Sparte „Moderner Fünfkampf“ mit den Disziplinen Fechten, Pistolenschießen, Springreiten, Schwimmen und Laufen auf Betreiben des damaligen Vereinsvorsitzenden Schertl ins Programm aufgenommen.

**Ein im September 1975 durchgeführter Talentsuchwettbewerb im Schwimmen und Laufen brachte zehn Jugendliche hervor, die vom Modernen Fünfkampf begeistert waren – gemäß dem Motto, vielseitige Talente finden ihre ideale Sportart.** Während beim Fechten Reaktionsfähigkeit gefragt ist, kommt es beim Schießen auf Ruhe und Gelassenheit an, auf Schnellkraft beim Schwimmen sowie auf Ausdauer und Bewegungsgefühl beim Reiten und Laufen. Hans Wirth widmete sich als Trainer den Disziplinen Schwimmen und Schießen, während Paul Aust das Fechttraining bis Ende **1976** leitete und dann an seinen Nachfolger Dr. Tinhof übergab. Das Lauftraining übernahm Werner Thalhofer. Das Reittraining wurde erst ein Jahr später in den Trainingsplan aufgenommen, hierfür diente auch die vereinseigene Reitanlage. Generell war der Trainingsplan darauf ausgelegt, dass erst die Disziplinen Schwimmen und Laufen trainiert wurden, gefolgt von Fechten. Somit konnten auch Anfänger relativ bald an Zwei- oder Dreikämpfen teilnehmen.

**Ein Highlight war die Durchführung eines 6-Nationen-Länderkampfs 1977, bei dem auch zugleich die Bayerischen Meisterschaften in fünf Klassen ausgetragen wurden.** Die 90 Athleten wurden allesamt beim ESV untergebracht, sei es im Sportzentrum oder nebenan im Gleislager in Liegewagen, die von der Deutschen Bahn extra dort abgestellt wurden.

**Peter Stelzer wurde bei diesem Wettkampf auch der erste Bayerische Meister des ESV im Modernen Fünfkampf. Den größten Erfolg verbuchte er als A-Jugendlicher 1979 in Berlin, wo er Deutscher Vizemeister wurde.** Auch im sog. Friesenkampf stellte der ESV mehrere Bayerische Meister, u.a. Richard Dodel und Helmut Müller. Im April **1980** wurde aus der Sparte die Abteilung „Fechten - Moderner Fünfkampf“, nachdem immer mehr Spezialfechter beigetreten sind. Während es am Nachwuchs von Fünfkämpfern weiterhin mangelte, etablierten sich die Spezialfechter zunehmend. Somit wurde der Moderne Fünfkampf aufgegeben, **1992** erfolgte die Umbenennung in „Fechten“.



*Peter Stelzer in den verschiedenen Disziplinen, Schwimmen...*



*Fechten...*



*Pistolenschießen...*



*Springreiten und*



*Laufen.*





## Ein Reiterhof auf 16.000 m<sup>2</sup>



Reit- und Sprungturnier beim ESV Neuaubing



In der damaligen Reithalle



Präsident Stellmach auf dem neuen Schulpferd



ESV-Reitsportler beim Ausritt

Im Jahr **1970** wurde die Abteilung gegründet. Einige dem Reitsport wohlgesonnene Eisenbahner mussten ein bis dahin genutztes Gelände in Dachau räumen. Zugleich wurde die Deutsche Bundesbahn wegen der Liegenschaft in München-Ludwigsfeld an der Dachauer Straße um Hilfe gebeten. Hierhin sollte die neue Reitanlage mit den damals 31 Mitgliedern und 9 Pferden zum 31.01.1971 umsiedeln. Vorgefunden hatte man ein mooriges Grundstück aus holprigen Wiesen, einem alten Teich und einem stark beschädigten Bauernhaus.

**Innerhalb von 40 Monaten wurde, ausschließlich durch Eigenleistung, die ca. 16.000 m<sup>2</sup> große Liegenschaft zu einem Reiterhof ausgebaut: Koppeln wurden eingezäunt, im alten Bauernhaus wurden eine Pferdestallung sowie Aufenthalts- und Lagerräume geschaffen und auch ein Sandplatz wurde angelegt.** In den Folgejahren ergänzte man dies mit weiteren Außenstallungen und einer 12,50 x 40,00 m großen Reithalle, die als Entschädigungsleistung für das aufgegebenes Gelände in Dachau zu über 80% von der Bundesbahn finanziert und mit einem Reiterfest im Mai **1974** eröffnet wurde.

**Somit verfügte die Abteilung Mitte der 70er-Jahre über einen großen Turnierplatz nebst Abstell- und Sandplatz, außerdem über 28 Pferdeboxen.** Zu diesem Zeitpunkt war die Mitgliederzahl bereits auf über 60 angewachsen. Mit 4 Verleihpferden, 16 Privatpferden und einem hauptamtlichen Pferdebetreuer war die Abteilung gut aufgestellt. Die Ausgaben wurden zu einem großen Teil durch Pensionszahlungen der Privatpferdehalter finanziert, betrug das jährliche Aufkommen für Futtermittel doch 36.000,- DM. Neben der Ausbildung in Dressur und Springen stand auch die Reitausbildung der Jugendlichen im Vordergrund.

**1975 fand das erste Reitturnier auf dem Gelände statt, es folgten mehrere Turniere der Kategorien C/B, die mehrere tausend Pferde am Start sahen.** Außerdem fanden jährliche Prüfungen für Reiterpass und -abzeichen statt. Aus Anlass des Internationalen Modernen Fünfkampfes **1977** organisierte die Abteilung auch die Reitdisziplin. Im Februar **1977** konnte das erste vereinseigene Schulpferd angeschafft werden. Ziel war es, den Schulpferd-Reitern erstmals chancengleich die Möglichkeit zu bieten, sich an Leistungswettbewerben und Turnieren zu beteiligen. Nicht zuletzt die Anschaffung von fünf weiteren Schulpferden führte zu einem bedeutenden Leistungsschub der ESV-Turniermannschaft. Seit **1978** war auch eine Reitwartin fest angestellt.

**Da sich die Abteilung als allgemein offen gab und sich von den elitären Pferdebesitzer-Clubs abheben wollte, stieg die Mitgliederzahl auf 150, womit aufgrund der Kapazität der Reithalle auch die Höchstgrenze erreicht war.** Ausritte wurden u.a. im nahegelegenen Allacher Forst unternommen, wo sogar einige Reitwege eigens für diesen Zweck angelegt wurden. Schweren Herzens musste die Abteilung im Juni **1990** aufgelöst werden, das Areal ist dem geplanten Rangierbahnhof der Bundesbahn zum Opfer gefallen. Die vereinseigenen Pferde wurden verkauft.





## Am 16.01.1975 wurden im damals neu errichteten...

...Sport- und Freizeitzentrum das Schwimmbad und die Sauna eröffnet. Dies eröffnete eine ganze Palette an neuen Möglichkeiten, sowohl in der Freizeitgestaltung als auch hinsichtlich des Angebots an Schwimmkursen und Wassergymnastik bzw. Präventionseinheiten im Bereich des Gesundheitssports.

**Die Schwimmkurse waren seit Inbetriebnahme des Schwimmbads zu einer festen Einrichtung geworden und wurden beständig ausgebaut.**

Somit wurden nicht nur Kurse für Vorschulkinder und Anfänger angeboten, sondern auch allgemeine Kurse. Über Jahrzehnte erfreuten sich am Warmbadetag bei Wassertemperaturen von 32° C die Baby- & Kinderschwimmkurse großer Beliebtheit. Auch die **2010** gegründete Kindersportschule nutzte das vereinseigene Schwimmbad, um Schwimmkurse für Kinder anzubieten.

Doch auch im Bereich des Senioren- und Gesundheitssports wurde das Schwimmbad rege genutzt.

**Aquafit und Wassergymnastik wurden zur Prävention und Rehabilitation von muskuloskelettalen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch qualifizierte Übungsleiter wie der Sporttherapeutin Gaby Keemss angeboten.** Auch Schongymnastik im Seniorenbereich wurde ins Programm aufgenommen. Hier zeigten sich die positiven Eigenschaften des Elements Wassers – die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten, eine kräftigende Wirkung auf die Atemmuskulatur sowie ein verringertes Körpergewicht durch den unterstützenden Auftrieb des Wassers. Die Sauna wurde ab den Nachmittagsstunden genutzt, neben gemischten Gruppen gab es auch spezielle Öffnungszeiten für Damen und sonntags für Familien.

**Der langjährige Sauna- und Bademeister Peter Lipold war hier stets erster Ansprechpartner und brachte den ESV-Mitgliedern die Vorteile eines Saunagangs näher.** Aufgrund sehr hoher Unterhaltskosten sowie zwingend notwendiger Sanierungsmaßnahmen wurde die Schwimmbadlandschaft vor etwa 10 Jahren geschlossen. Der Saunabetrieb wurde schrittweise reduziert und im August 2014 eingestellt. Das Areal wurde inzwischen zum neuen Fitness-Center um- und ausgebaut.



Kinderschwimmkurse im vereinseigenen Becken



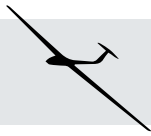
Wassergymnastik fand großen Anklang bei den Teilnehmenden



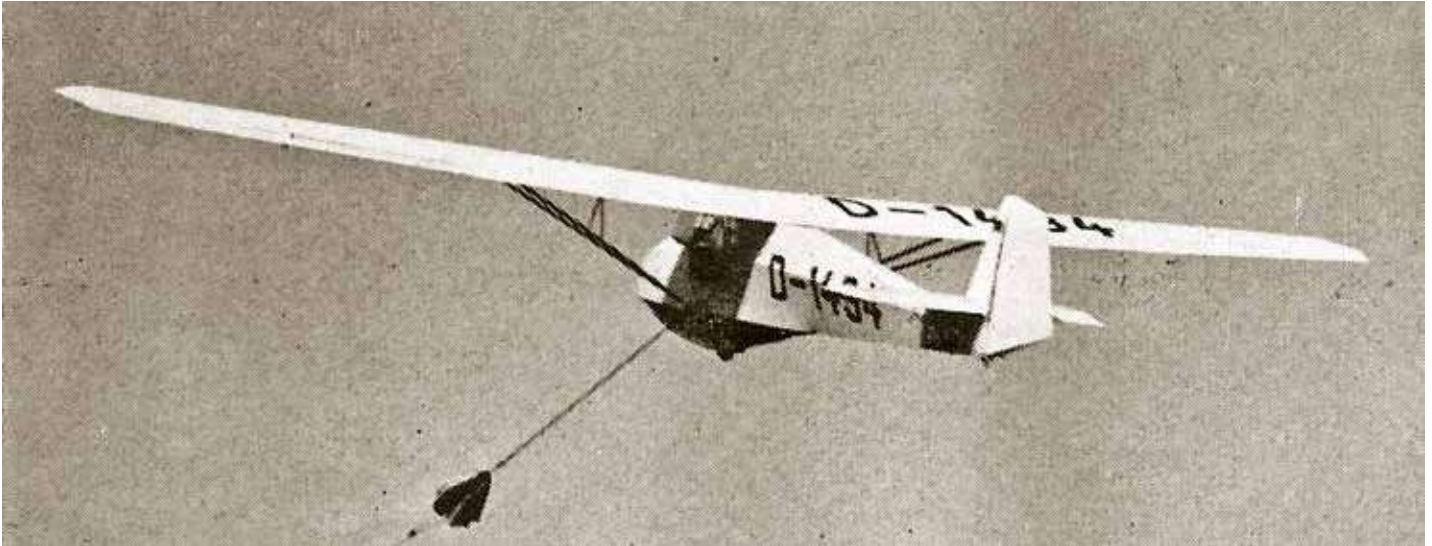
Die ESV-Sauna



Das Sauna-Tauchbecken



# Segelflug: Eigenleistung und Freiheitsgefühl



Der „Specht“ beim Windenstart

Im Jahr **1955** war es, als der leider viel zu früh verstorbene Sportfreund Jakob Simon einige flugbegeisterte Männer um sich versammelte, um sich nach der Aufhebung des nach dem Zweiten Weltkrieg bestehenden Flugverbots diesem schönen Sport zu widmen. Segelfliegen verlangte seinen Anhängern manche Opfer ab, da Anschaffungs- und Betriebskosten nur durch einen großen Anteil an Eigenleistungen in einem erträglichen Rahmen gehalten werden konnten. In der Hoffnung, die Segelflieger-Truppe einem Verein anzuschließen und dadurch Unterstützung beim Bau einer Werkstätte zu erhalten, wandten sich die Flieger an den ESV München. Dort wurden sie jedoch unerwartet abgelehnt.

**Der damalige Präsident Hans Forster des ESV Neuaubing nahm sich des Anliegens an, jedoch wurde die Abteilung Segelfliegen auch hier erst nach hitzigen Diskussionen in der Jahreshauptversammlung aufgenommen.** Weite Kreise glaubten im Segelfliegen eine Art paramilitärische Ausbildung zu sehen und lehnten dieses Vorhaben ab. **Unverdrossen gingen die Segelflieger ans Werk und richteten mit Fleiß und Ausdauer an der Bodenseestraße eine kleine Werkstatt ein.** Der nächste Schicksalsschlag ließ nicht lange auf sich warten, Sportfreund Simon verstarb unerwartet und seine Mitstreiter lösten sich weitgehend auf.

**Erst einige Zeit später ging es wieder aufwärts, als die von Karl Schießl angeführte Segelflieger-Gruppe „Lilienthal“ sich unter Vermittlung des damaligen ESV-Vorsitzenden Hans Forster dem ESV Neuaubing angeschlossen hat.** Sie hatte bereits mit dem Bau einer Maschine begonnen, allerdings fehlte ihr der nötige Raum. In mühevoller Kleinarbeit und in unzähligen Arbeitsstunden wurde der „Specht“, eine zweisitzige Schulungsmaschine, im Jahr **1959** fertiggestellt.

**Der „Specht“ konnte zu seinem Jungfernflug starten und der Segelflug- bzw. Schulbetrieb wurde unter der Leitung von Fluglehrer Hans Fröhlich von der Flugsportgemeinschaft Fürstenfeldbruck aufgenommen.** **1960** konnte das erste ESV-Mitglied den Luftfahrtschein Klasse I erwerben.

**1961 wurde diese Maschine verkauft und dafür eine Hochleistungsmaschine vom Typ „Bergfalke II 55“ erworben.** Dank der guten Zusammenarbeit mit der Flugsportgemeinschaft Fürstenfeldbruck konnten unsere Mitglieder die notwendigen Flugstunden für anstehende Prüfungen sammeln, der gesamte Flugbetrieb wurde dort durchgeführt. Schließlich kam es zu einer Fusion der beiden Vereine.



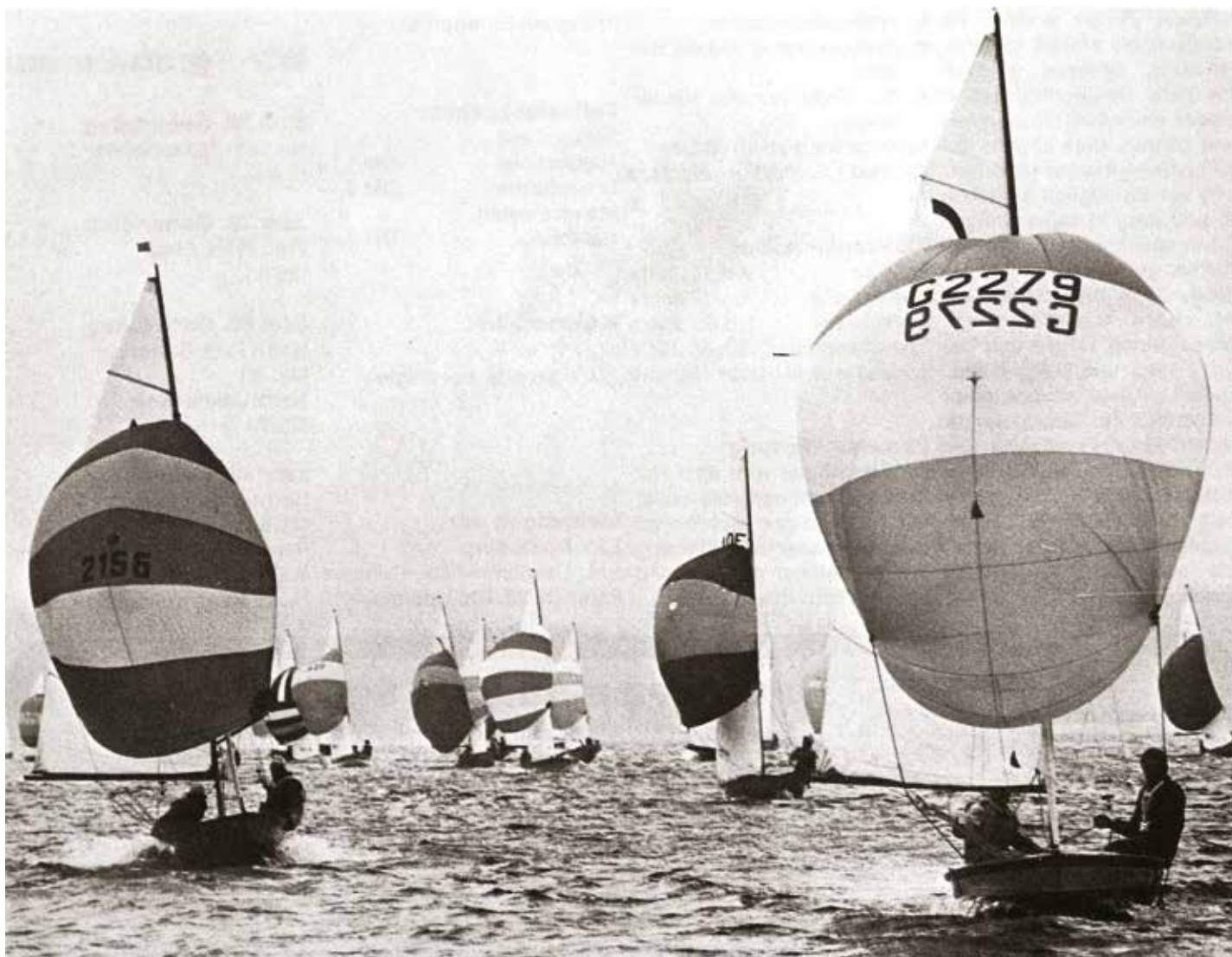
Schulungsmaschine des ESV Neuaubing







## Die Gründung der Segelabteilung erfolgte...



*Segel-Regatta am Starnberger See*

...in den Jahren **1971/1972** etappenweise und war ursprünglich als Wassersportabteilung mit Einschluss von Kanu und Schwimmen gedacht. Im Februar **1971** wurde der Segelplatz in Starnberg besichtigt. Im Zuge des Ausbaus des Platzes war ein erhebliches Maß an Eigenleistung notwendig, da sich das trichterförmige Eisenbahn-Restgelände in einem schlechten Zustand befunden hatte.

**Dennoch wurde bereits im März 1971 ein erster Segelkurs angeboten. Eine Abteilungsleitung stand erst im Juni des Folgejahres zur Verfügung.** Die knapp 70 Mitglieder der Abteilung wurden auch als „kleinster Verein am Starnberger See“ titulierte und bevölkerten an den Wochenenden das 300 m<sup>2</sup> große Seegrundstück inkl. Clubheim, Bootshaus und Liegeplätzen, das mit großem finanziellen Aufwand und mit viel Eigeninitiative in ein paar tausend Arbeitsstunden hergerichtet worden war.

**Die Ausrüstung mit 4 Segelbooten, 2 Ruderbooten und 10 Kanus konnte sich sehen lassen.** Unter Anleitung erfahrener Kräfte führte die Abteilung Segelkurse durch und wies sogar die Berechtigung vor, Prüfungen abzunehmen. Die erste clubeigene Regatta wurde am Starnberger See im Juli **1973** ausgesegelt. Danach folgte jährlich eine Regatta für Fam-Boote. Sportlich konnten die ESV Mitglieder am Starnberger See auch mit der Konkurrenz mithalten.

Weit mehr als die Hälfte der Mitglieder war im Besitz eines Segelscheins A, was sich auch auf die qualitativ hochwertige Nachwuchsarbeit auswirkte.

**Ein Abteilungsmitglied konnte im Jahr 1977 sogar an der „Internationalen Deutschen Meisterschaft“ der Korsare teilnehmen.** Letztlich war der Andrang so groß, dass die Abteilung einen Aufnahmestopp für Neumitglieder aussprechen musste. Dennoch sollte im Lauf der Jahre erheblich um Nachwuchs geworben werden. Auch das 25-jährige Gründungsjubiläum **1997**, das mit einem Fest am Seegelände begangen wurde, stand unter dem Motto, verstärkt den Nachwuchs an sich zu binden. Inzwischen konnten aufgrund der zurückgehenden Mitgliederzahl schon zum wiederholten Male die erforderlichen 15 Starter für die Ranglistenregatta nicht zusammengebracht werden. Leider musste die Abteilung zum **30.04.2001** aufgelöst werden, da das Seegrundstück vom damaligen Eigentümer, der Deutschen Bahn, verkauft worden ist. Die ca. 30 noch verbliebenen Mitglieder konnten zum Münchener Ruder- und Segelverein wechseln.



## Ein ausgedienter Eisenbahnwaggon als erster Schießstand



Pistolenstand



Luftgewehrschießstand



Teilnahme am Trachten- und Schützenumzug

Bereits seit **1927** hat sich der Schießsport beim damaligen Vorgängerverein TSV mit einzelnen Schützenfreunden etabliert.

**Ein erster provisorischer Schießstand für Kleinkaliber entstand in einem ausgedienten Eisenbahnwaggon. Die Schießanlage wurde später verlegt, ein Kugelfang dazu gebaut und ein Schützenheim entstand.**

**Mit Unterstützung der Reichsbahndirektion und des damaligen Ausbesserungswerks Neuaubing entstand eine erste Schießsportanlage. Das Eröffnungsschießen auf der neu erbauten, 10-ständigen Kleinkaliberschießsportanlage in Neuaubing fand am **15.09.1934** statt.** Zu diesem Zeitpunkt hatte die Abteilung bereits 72 Mitglieder. Sportlich konnte man in den Wirren der 40er-Jahre des 20. Jahrhunderts bis zu den Endausscheidungskämpfen vordringen. Mit dem Verbot jeglichen Schießsports durch die Alliierten löste sich auch die Abteilung auf.

**Ettliche Jahre danach, im Dezember 1970, scharte Albert Kohlmeier 23 Eisenbahnerkollegen um sich, die sich dem Schießsport verbunden fühlten.** Mit beachtlichem Fleiß wurden 5 Schießstände in einem leerstehenden Keller der Bundesbahn-Werkstätte Pasing-West errichtet. Inzwischen hatte man sich dem ESV Neuaubing angeschlossen. Leider bedrückte aber die Gewissheit, dass der Keller wieder geräumt werden musste.

**Eine Ersatzlösung war bald gefunden, der ursprünglich geplante Barackenschießstand wurde nach einer Vielzahl an Arbeitsstunden in Eigenregie im März 1973 offiziell eröffnet – mit 700 Schützen anlässlich eines Jubiläumsturniers der Schützen-Gesellschaft Aubing.** Die nun gefundene Lösung auf über 10.000 m<sup>2</sup> Fläche, die dem Verein von der Bundesbahndirektion München überlassen wurde, wies insgesamt 30 Schießstände, einen Clubraum und ein Geschäftszimmer auf. Eine Gewehrstand-Anlage für Luftgewehr, Luftpistole, Scheibepistole, Zimmerstutzengewehr und KK-Gewehr (50 m) ließ die Sportschützen in eine hoffnungsvolle Zukunft blicken, gehörte die Anlage doch zu den größten in Bayern. Das sportliche und gesellschaftliche Vereinsleben entwickelte sich in den Folgejahren immer mehr und eine Reihe von Meisterschaften, national und international, fanden auf der Anlage statt.

**Im Jahr 1980 wurde die Abteilung mit der Durchführung der Deutschen Eisenbahner-Schießmeisterschaften beauftragt, auch Länderkämpfe fanden hier statt.** Wesentlicher Bestandteil des Trainings war auch die schießsportliche Gymnastik, um die physischen Voraussetzungen zu schaffen. Den Höhepunkt und gleichzeitig auch den Abschluss eines Schießjahres bildete die Jahresfeier mit der Königs-Proklamation, den Schützenkönigen wurde die Schützenkette verliehen. Weiterer Höhepunkt eines Jahres war auch die Teilnahme am traditionellen Oktoberfest Trachten- und Schützenumzug. Im Jahre **2009** wurde die Abteilung der Sportschützen aufgelöst, da das Mietverhältnis mit der Deutschen Bahn nicht verlängert werden konnte. Ein Neubau einer Anlage kam aus finanzieller Sicht nicht in Betracht, die Aufnahme als Gastverein bei anderen Vereinen scheiterte.





## Die Neuaubinger Volksbühne im ESV



*Szene aus einem Theaterstück der Neuaubinger Volksbühne*

Am 18. November **1949** wurde die „Aubinger Heimatbühne e.V.“ im Gasthaus Grünwald ins Leben gerufen. Der Verein verfolgte das Ziel, der Bevölkerung mittels volkstümlichen Laienspiels die Bayerische Volkskunst näherzubringen. Nach einigen komplizierteren Jahren und finanziellen Engpässen auch im Hinblick auf die Anschaffung von Spielgeräten, Kulissen und Ausstattungsgegenständen brachte das Jahr **1953** eine Veränderung innerhalb des Vereinsgefüges mit sich. Die Gruppe spaltete sich, wobei die noch heute bestehende „Neuaubinger Volksbühne“ sich unter der Leitung von Hans Bremer im Jahr **1958** als selbständige Abteilung und unter Mitwirkung des damaligen ESV-Vorsitzenden Hans Forster dem ESV Neuaubing anschloss. Dieser Weitblick, einzusehen, dass auf einem festen Fundament, wie der ESV Neuaubing es bot, fruchtbare Arbeit geleistet werden kann, zahlte sich in den Folgejahren aus.

**Mit der Spielstätte im Neuaubinger Bierstüberl konnten die Besucherzahlen rapide gesteigert werden, die Mitgliederzahl wuchs von 47 auf über 60 Anfang der 70er-Jahre an.** Während die Laienspieler sich über das zahlreiche und dankbare Publikum auch aus den Reihen des Sportvereins erfreuten, waren die Sportler froh, dass die eine oder andere Vereinsfestlichkeit mit einem Stück der Volksbühne bereichert werden konnte. Ein Jahr vor dem 10-jährigen Stiftungsfest **1959** wurde die Volksbühne stolzer Besitzer einer eigenen Standarte, welche dank der finanziellen Hilfe aller Mitglieder angeschafft werden konnte. Nach 10 Jahren im Amt des Vorsitzenden trat Hans Bremer zurück, seine Nachfolge traten Kurt Lech, Max Gämmerler und ab **1965** Sepp Ahollinger an. **1966** erhielt man Gemeinnützigkeit von der Regierung von Oberbayern. Auch das 20-jährige Bestehen wurde mit einem großen bunten Abend im Neuaubinger Bierstüberl gefeiert. In dieser Zeit wurden bereits mehr



*Standartenenthüllung 1958: Hans Forster überbringt Glückwünsche*

als 140 Ein- und Mehrakter aufgeführt. **Zu dieser Zeit war etwa die Hälfte der insgesamt über 60 Laienspieler auch am sportlichen Geschehen des Vereins beteiligt, so dass von einer gelungenen Symbiose gesprochen werden konnte.**

**1977** kam der Wunsch der Abteilung auf, eigenständig zu werden. Diesem Wunsch wurde entsprochen, die Neuaubinger Volksbühne führt seither bis in die Gegenwart ein erfolgreiches und vielfältiges Eigenleben. Die beiden Vereine sind seitdem freundschaftlich miteinander verbunden. Die Volksbühne ist inzwischen Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V. sowie im Bund Deutscher Amateurtheater.

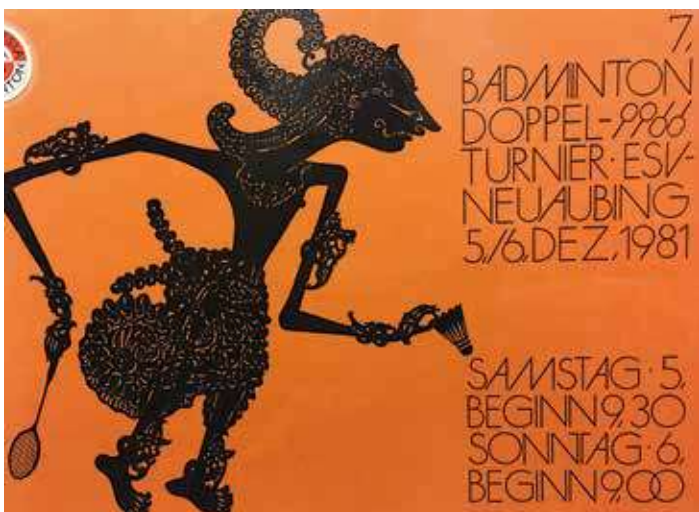




## Fünf Jahre nach Gründung bereits die größte Badminton-Abteilung Bayerns



Die Mannschaft der ersten Stunde, 1975



Werbeplakat für das Doppeltturnier der Badminton-Abteilung, 1981



Nachwuchs unter den Fittichen von G. Höfle

In die damals schon reichhaltige Palette von Sportabteilungen reihte sich im Jahr **1974** auch der Badminton ein. Nur eine Handvoll Federballer, wie man Badminton bis dahin volkstümlich nannte, versuchte, mit leichten Schlägern den Federball über das Netz zu schlagen.

**Heribert Lechner hob die Fachsportart Badminton aus der Taufe und wurde zum ersten Abteilungsleiter gewählt.** Schon bald stellte sich beachtlicher Erfolg ein, sowohl auf sportlicher als auch auf geselliger Ebene.

**Erster Vereinsmeister bei den Herren wurde der spätere Vizepräsident des Vereins, Gerhard Höfle. Am 19.09.1975 griff der ESV Neuaubing bereits mit zwei Mannschaften in die Punkterunde ein.** Am Saisonende war der erste Aufstieg von der C- in die B-Klasse geschafft. Ab sofort begann auch ein gesondertes Schüler- und Jugendtraining, Leiter war Dieter Schneider. Am **29.11.1975** wurde das erste Badminton-Doppeltturnier des ESV ausgerichtet. Über Jahre bewies die Abteilung Organisationstalent, selbst Spieler aus den westlichsten Ecken der Republik pilgerten bis nach Neuaubing und verwandelten die ESV-Halle zu einem nächtlichen „Heerlager“.

**Der Besuch der ersten offiziellen Badminton Weltmeisterschaften in Malmö/Schweden mit dem klapprigen ESV-Kleinbus verlieh offensichtlich genügend Motivation, um am Ende der Saison 1976/1977 den erneuten Aufstieg zu feiern.** In der darauffolgenden Saison traten die Mannschaften des ESV in der A- und B-Klasse an. Zudem konnte ab November **1977** zum ersten Mal eine Jugendmannschaft an der Punkterunde teilnehmen. Zum Ende der Saison wurde, auch aus finanziellen Gründen, der erste Faschingsball der Abteilung, der „Federnball“, veranstaltet. Im Mai **1978** beteiligte sich der ESV erstmals auch an internationalen Turnieren. Diese Teilnahmen verliefen aus ESV-Sicht äußerst erfolgreich.

**Für die Herren errang Gerhard Höfle in Straßburg den 2. Platz, während die ersten vier Plätze im Damen-Einzel an die ESV-Damen Anita Kraus, Christine Holzner, Christa Halder und Angelika Ihring gingen. Die Damen holten beim Turnier in Basel darüber hinaus den 2. Platz im Doppel.** Inzwischen war die Abteilung aufgrund immer größeren Zuwachses zur größten Badminton-Abteilung Bayerns herangewachsen. Im Mai **1979** erreichte Jürgen Kühlein im Herren-Einzel in Straßburg den ersten Platz. Zudem traten die erfolgreichen Jugendspieler Robert Schneider und Hansi Niesner sowie die Jugendspielerin Susanne Ruckdeschel immer stärker ins Rampenlicht.

**Die Saison 1979/1980 war die bis dahin erfolgreichste der Badminton-Abteilung.** Die 1. Mannschaft wurde Meister in der Bezirksklasse Oberbayern, die 2. Mannschaft stieg in die Bezirksklasse auf, die 3. Mannschaft schaffte den Aufstieg in die A-Klasse. Auch die 4. Mannschaft spielte erfolgreich in der C-Klasse. Die Aufstiegsfeier fand zum ersten Mal in der vereinseigenen Sportalm in Spitzing statt. Im Folgejahr stieg die 1. Mannschaft in die Verbandsklasse auf, zudem wurde eine 5. Mannschaft gegründet. Im Jahr **1982** stieg die 1. Mannschaft erneut auf, diesmal von der Verbandsklasse in die Bayernliga. Die Abteilung umfasste zu diesem Zeitpunkt 110 Mitglieder. Erstmals spielte eine Schülermannschaft in der Abteilung.





Ausgerechnet zum 10-jährigen Jubiläum mussten die Mannschaften erstmals einen Abstieg verkraften. Die fünfte Mannschaft musste außerdem wieder abgemeldet werden. Aufkommende Kooperationen zwischen dem Verein und der Wiesentfeler Schule sowie dem Gymnasium Gilching verschafften der Abteilung talentierte Neuzugänge. Anfang der 90er-Jahre wurde daraus eine Sportarbeitsgemeinschaft mit Udo Lehmann als Trainer.

**Eine gelungene Aktion war die Teilnahme spielstarker Jugendlicher bei der ZDF Jugendsportsendung „Pfiff“ im April 1984. 1986 übernahm Dieter Gläßer das Amt des Abteilungsleiters. Heute ist er 1. Vorsitzender des Oberbayerischen Badmintonverbandes.**

In der Spielzeit **1988/1989** konnten alle Mannschaften Aufstiege feiern, somit war der ESV Neuaubing mit der 1. Mannschaft in der 2. Bundesliga, mit der 2. Mannschaft in der Landesliga sowie mit der 3. Garde in der Bezirksliga vertreten. Die mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga verbundenen finanziellen Herausforderungen konnten nur dank des Zustandekommens diverser Sponsorings gestemmt werden.

**Am 09.10.1989 richtete die Badminton-Abteilung das Länderspiel BRD-UdSSR im Volleyball-Leistungszentrum Lohhof aus – ein unvergessliches Erlebnis für alle beteiligten Mitglieder.**

Die zweite Saison in der 2. Bundesliga schloss die 1. Mannschaft auf Rang 4 ab, außerdem besuchte die Abteilung im Mai **1991** die Weltmeisterschaft in Kopenhagen. In der dritten Saison in der 2. Bundesliga zeigte sich das Leistungsniveau des ESV, es wurde der 2. Platz erreicht. Im Mai **1992** wurde Johann Niesner neuer Abteilungsleiter (heute ist er Ausbilder für bayerische Trainer). Zum Ende der Saison **1993/1994** musste sich die 1. Mannschaft nach fünf Jahren Zugehörigkeit aus der 2. Bundesliga verabschieden und stieg in die Regionalliga Süd ab. Die 2. Mannschaft trat freiwillig den Weg in die Bayernliga an.

**Die konsequente Jugendarbeit der vergangenen Jahre trug Früchte in allen Jugendklassen – von der Oberbayerischen bis zur Deutschen Rangliste spielten Claudia Klingelhöfer, Ina Isermann, Kathrin und Felix Hoffmann sowie die Brüder Stefan, Phillipp und Benjamin Steger.** Die nun 92 Mitglieder wählten im April **1994** Gerhard Höfle zum neuen Abteilungsleiter. Das Ziel der 1. Mannschaft, wieder in die 2. Bundesliga aufzusteigen, scheiterte mit einem knappen Ergebnis gegen Zittau. Leider gelang auch der Klassenerhalt der 3. Mannschaft nicht, somit stieg diese in die B-Klasse ab.



Aufstiegsmannschaft 1989 in die 2. Bundesliga



Erfolgreiche Jugend Anfang der 90er-Jahre

Heribert Lechner  
beim Wettkampf



Susanne Höfle bei den Oberbayerischen Meisterschaften, 1984



## Nach langer Zeit wieder ein Aufstieg...



Voller Einsatz in der ESV-Turnhalle



Ein Team – hi. links Gerhard Höfle



Aktuelle Mannschaft der Badminton-Abteilung

In der Spielzeit **1995/1996** konnten nur noch zwei aktive Mannschaften und eine Jugendmannschaft gemeldet werden. In den Folgejahren setzte sich der Trend fort, der ESV musste weitere Abstiege hinnehmen, die allerdings durch Turniersiege besser verkraftet werden konnten. Zu Beginn der Saison **2003/2004** übernahm Stefan Steger das Amt des Abteilungsleiters. Der bisherige Abteilungsleiter Gerhard Höfle wechselte ins Präsidium des Hauptvereins. Fortan kümmerte er sich weiterhin für die nächsten zehn Jahre intensiv um die Jugend, das Zusatztraining zahlte sich aus.

**Der Nachwuchs nahm auch an Ranglistenturnieren teil. Außerdem konnte nach zweimaligem Anlauf die 1. Mannschaft 2004 in die Bayernliga aufsteigen. 2014** wurde das Jugendtraining von Sebastian Alt übernommen. Zu Beginn der neuen Saison war ein Tiefpunkt erreicht, es konnten nur zwei Mannschaften in der B-Klasse gemeldet werden, die sich auf den hinteren Plätzen wiederfanden. Im Sommer **2015** übernahm Frank Horenburg das Amt des Abteilungsleiters von seiner Vorgängerin Sabine Koob.

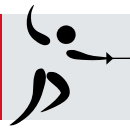
**Bereits zur Saison 2016/2017 zeigten sich die Mannschaften wieder wettbewerbsfähig, was sich in einem 2. Platz der 1. Mannschaft und einem Platz in der Tabellenmitte der 2. Mannschaft widerspiegelte.**

Mit dem Abschluss der Saison **2017/2018** konnte nach langer Zeit wieder ein Aufstieg gefeiert werden. Im Sommer **2017** übernahm Florian Todenhagen das Jugendtraining. Dieses hatte er mit den Trainern Höfle und später Sebastian Alt sowie Felix Hoffmann selbst durchlaufen. Die erste Saison der 1. Mannschaft in der A-Klasse wurde auf einem respektablen 5. Platz abgeschlossen. Auch die 2. Mannschaft konnte Erfolge erzielen und erreichte einen 6. Platz. Nun wurden auch einige Traditionen wieder zum Leben erweckt. So fand wieder ein Nikolaus-Turnier statt und es gab wieder Events außerhalb des Sports, bspw. Besuche auf der ESV-Hütte oder Ausflüge. Die Mitgliederzahlen stiegen weiter, eine 3. Mannschaft konnte gegründet und vornehmlich mit Jugendlichen besetzt werden.

**Unser aktueller Trainer, Felix Hoffmann, spielt selbst 2. Bundesliga und durchlief die Jugendausbildung der Abteilung.**

Die Corona-Saison **2020/2021** war von Spielausfällen geprägt, nur ein Spieltag wurde absolviert.





## Treffen, ohne selbst getroffen zu werden,...

...beschreibt das oberste Ziel des Fechtens, dem sich auch die Mitglieder der Abteilung Fechten des ESV Neuaubing verschrieben haben. **Die Anfänge der Fechtabteilung gehen auf den Modernen Fünfkampf (Fechten, Pistolenschießen, Springreiten, Schwimmen und Laufen) zurück.** Der Moderne Fünfkampf wurde im Jahr **1975** auf Initiative des damaligen Präsidenten Reinhold Schertl als Sparte „Moderner Fünfkampf“ in das Sportprogramm des ESV aufgenommen.

An einem sportlichen Wochenende im September **1975** – so stand es im Informationsblatt für den Tag der offenen Tür – wurden im Rahmen eines Talentsuchwettbewerbs im Schwimmen und Laufen zehn Jugendliche gefunden, die vom Modernen Fünfkampf begeistert waren. Zu dieser Zeit hatte Hans Wirth bereits mit dem Aufbau einer eigenen Abteilung begonnen und fungierte zudem als Trainer für die Disziplinen Schwimmen und Schießen. **Das Fechttraining wurde bis November 1976 von Paul Aust geleitet, anschließend von Dr. Wolfgang Tinhof.**

In wenigen Jahren wuchs die Mitgliederzahl auf über 60 an, so dass die Grundvoraussetzung für die Gründung einer eigenen Abteilung erfüllt war. Dabei war das Fechten die beliebteste Sportart innerhalb der fünf Disziplinen und daher wurde die Abteilung unter dem Namen „Fechten – Moderner Fünfkampf“ gegründet. **Am 17. April 1980 fand die erste Abteilungsversammlung statt, auf der Hans Wirth zum Abteilungsleiter gewählt wurde.**

In den folgenden Jahren kamen neben den Fünfkämpfern immer mehr Spezialfechter, also Fechter, die nur das Fechten trainierten, in die Abteilung. So wurde mit Dr. Wolfgang Tinhof der Fechttrainer der Abteilung zum Nachfolger von Hans Wirth als Abteilungsleiter gewählt, der sich weiterhin auf das Training der Fünfkämpfer und dann vor allem der Degenfechter konzentrierte. Nachdem Dr. Wolfgang Tinhof im Jahr **1990** aus beruflichen Gründen die Abteilungsleitung niederlegen musste, übernahm Michaela Vordermayer für zwei Jahre das Amt, dann musste auch sie sich aus beruflichen Gründen zurückziehen. Ihr folgte **1992** Dr. Manfred Wolter, zum Stellvertreter wurde Gottfried Huber gewählt, auf dessen maßgebliche Initiative hin noch im Jahr **1992** das erste Mal ein eigenes Fechtturnier im ESV als „Neuaubinger Jugend- und Schülerturnier“ ausgerichtet wurde. **Im Jahr 1992 wurde die Abteilung schließlich in „Fechten“ umbenannt.**

**Weitere zwei Jahre später, im Jahr 1994, wurde aufgrund der großen Beliebtheit des neuen Jugendturniers (im Florett) auch ein Turnier für Erwachsene in der Waffe Degen ausgetragen.** In diesem jährlich stattfindenden Turnier (das seitdem aufgrund der Corona Pandemie nur in den Jahren **2020** und **2021** nicht stattfinden konnte) kämpfen die Herren um den Wanderpokal „Eiserne Schiene“ und die Damen um das „Laternderl“ von Neuaubing.

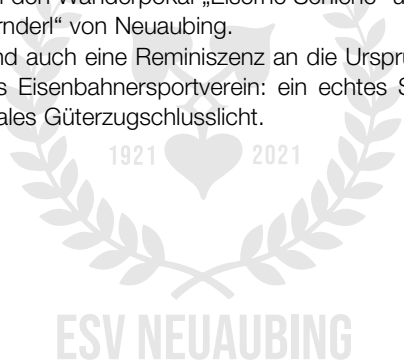
Die Pokale sind auch eine Reminiszenz an die Ursprünge des ESV Neuaubing als Eisenbahnersportverein: ein echtes Stück Schiene und ein originales Güterzugschlusslicht.

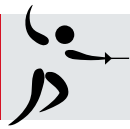


Das Neuaubinger Jugend- und Schülerturnier zu seinen Anfangszeiten



Pokale beim traditionellen Fechtturnier des ESV Neuaubing





## Um die Jahrtausendwende erlebte der Jugendbereich einen sportlichen Aufschwung,...



Die inzwischen als „Gottfried-Huber-Gedächtnisturnier“ bekannte Veranstaltung wartet mit bis zu 150 Teilnehmern auf



Reaktionsvermögen und Konzentration beim Fechten

Gottfried Huber bei seinem Erfolg 2001



...der insbesondere dem unermüdlichen Engagement des damaligen Übungsleiters, Gottfried Huber, zu verdanken war. Er begleitete seine Schützlinge in ganz Bayern auf Turniere, bei denen die Jugendlichen viele Platzierungen in den vorderen Rängen erreichten. **Höhepunkt war sicherlich das Jahr 2004, als der ESV Neuaußing die Bayerischen Jugend-Fechtmeisterschaften in der heimischen Turnhalle ausrichtete und sowohl im Degen mit Tobias Hohner als auch im Florett mit Niklas Eckstein in der A-Jugend den Bayerischen Meister stellen konnte.**

**Gottfried Huber selbst konnte 2001 im Alter von 76 Jahren den Deutschen Vizemeister-Titel im Degenfechten erringen, auch in den Florett-Wettbewerben gehörte er zu den Top-Athleten seiner Altersklasse.** Leider verstarb Gottfried Huber **2004** für alle völlig unerwartet. Er hinterließ in der Fechtabteilung, besonders in der Jugendarbeit, eine große Lücke. Ihm zu Ehren wurde das alljährliche Jugendturnier in „Gottfried-Huber-Gedächtnisturnier“ umbenannt.

Gottfried Huber lag neben dem Sport auch der Zusammenhalt der Abteilung sehr am Herzen. So ist es seiner Initiative und seinem Engagement zu verdanken, dass seit vielen Jahren eine selbst gestaltete, gemeinsame Weihnachtsfeier zur Vereinskultur dazu gehört. Außerdem hat er regelmäßig mit den Fechterinnen und Fechtern im Sommer Wanderungen und im Winter manchmal ein Skiwochenende auf der Sportalm des Vereins am Spitzingsee organisiert.

**Danach konnte die Abteilung mit dem Fechtmeister David Douchman eine absolute Koryphäe des Fechtsports als neuen Trainer gewinnen. Er trainierte einst die russische Damen-Nationalmannschaft und konnte viele Olympia-Medaillen mit seinem Team erzielen.** Mit großer Begeisterung gestaltete Herr Douchman das Training der Kinder und Jugendlichen mit Unterstützung von Nachwuchsflechtern der Abteilung. Das Training für die erwachsenen Fechter übernahm Gabor Kúti. Im Jahr **2017** gab Manfred Wolter die Abteilungsleitung nach 25 Jahren ab und wechselte ins Präsidium des Vereins, sein Nachfolger wurde Johannes Läßle.

Momentan setzt die Abteilung im Training auf eine Mischung aus Erfahrung und Jugend. Aktuell leitet das „Eigengewächs“ Sophie Asanger mit Unterstützung von Max Zeh und Leon Schuster sowie dem Fechtmeister Lev Kosniakin das Training. Von März **2020** bis Mitte **2021** war das Training wegen der Corona Pandemie leider nur eingeschränkt möglich. Wir hoffen, dass wir in naher Zukunft wieder an der erfolgreichen Vergangenheit anknüpfen und zahlreiche neue Mitglieder für den Fechtsport begeistern können.



## 1975 setzten die ersten Überlegungen zu einer selbständigen Seniorensportgruppe ein

Das damalige Präsidiumsmitglied Norbert Stellmach lud alle sogenannten Alt-Mitglieder des Vereins zu einer Busfahrt an den Spitzingsee ein, um sie bei dieser Gelegenheit zu mehr sportlichem Engagement im Verein aufzufordern. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden einzelne Seniorensportstunden im Rahmen des „Sports für Jedermann“ angeboten. Die Anfangszeiten gestalteten sich schwierig. So konnte ESV-Trainer Gehrman damals von den 100 an der Busfahrt teilnehmenden Mitgliedern lediglich eine Dame und zwei Herren zur neu ins Leben gerufenen Sportstunde begrüßen.

**Aufgeben kam für die ambitionierte kleine Gruppe jedoch nicht in Frage, so dass bereits nach einem Jahr die ersten Goldenen Sportabzeichen errungen wurden. Als Übungsleiterin stieß die im internationalen Spitzensport aktive Eva Wilms zur Seniorengruppe, trainiert wurde im Gymnastiksaal.**

Mit Hans Forster, dem damaligen Ehrenpräsidenten des Vereins, der bereits seit seinen Jugendjahren von 1921 an dem ESV die Treue hielt, und Marianne Blumenroth fand die Seniorensparte ein Duo, welches es auf hervorragende Weise verstand, die Gruppe zu festigen und zu begeistern. Mit Elan und Leidenschaft wurden Spielwettbewerbe erfunden und somit war es nicht verwunderlich, dass das 5-jährige Jubiläum bereits recht zahlreich in der Vereinsgaststätte gefeiert werden konnte. Bereits damals konnten die älteren Mitglieder auf ein breit gefächertes Angebot zurückgreifen: Das sogenannte Trimm-Trab, ein gesundes Ausdauertraining mit langsamem Gehen und Traben an der frischen Luft, erfreute sich großer Beliebtheit. Zur Förderung der Koordination und Beweglichkeit konnten im Bereich Gymnastik & Spiele allerlei Aufgaben bewältigt werden. Jeder Donnerstag war fest dafür eingeplant, im vereinseigenen Schwimmbad die Wassergymnastik zu absolvieren und sich danach zu entspannen. Als Ausgleichssport für die Förderung der Beweglichkeit wurden Tischtennis und Kegeln angeboten. Mit dem regelmäßigen geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen an jedem letzten Freitag des Monats in der Vereinsgaststätte sowie monatlichen Busausfahrten trug der Verein auch seiner sozialen Verpflichtung Rechnung.

**Ein weiterer Höhepunkt war 1985 der Festabend anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Seniorensportmodells im ESV Neuaubing. Der Schirmherr und damalige Stadtrat Adi Wiedemann hob die besondere Leistung des Spartenleiters Hans Forster hervor und lud die gesamte Gruppe ins Münchner Rathaus ein.**

Zu dieser Zeit konnte auch bayernweit eine enorme Anstrengung erkannt werden, die älteren Vereinsmitglieder aktiv ins Vereinsleben zu integrieren.

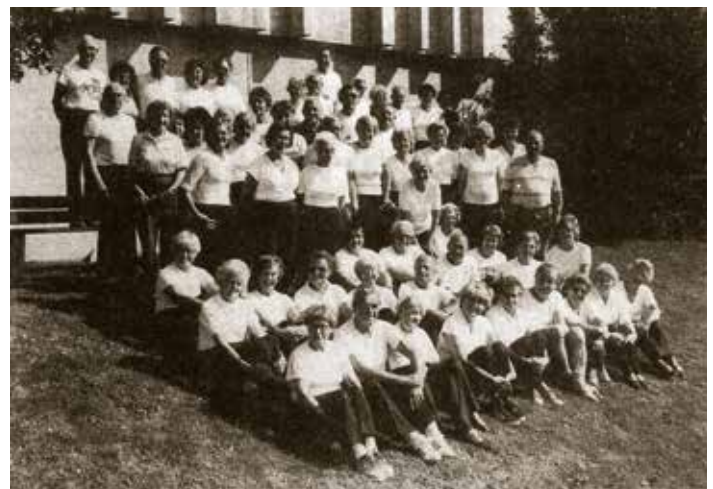
**Der ESV Neuaubing konnte zu Recht stolz darauf sein, ein Modell konzipiert zu haben, das den Senioren umfangreiche sportliche und gesellschaftliche Möglichkeiten bietet.**

Inzwischen kamen zum ohnehin schon vielfältigen Angebot auch Tanzstunden und Schongymnastik hinzu. Hier sind im Lauf der Jahre neben Toni Rahn auch Otti Jungbauer und Renata Volkmann gebührend zu erwähnen, die mit ihren mitreißenden Stunden für große Begeisterung sorgten.

30 Jahre nach der Spartengründung wurde unter Spartenleiter Hans Kreiner entschieden, die äußerst aktive Seniorengruppe in „Fit+60“ umzubenennen.



Hans Forster, Leiter der Seniorensportgruppe



Ohne Leistungsdruck, dafür mit viel Spaß und Geselligkeit im Jahr 1985



## Mit großem Tatendrang



*Das Herzstück des Seniorensports: Gymnastik in verschiedenen Formen*



*Ausgelassene Stimmung beim Faschingskegeln der Senioren und Seniorinnen*



*Musikalische Unterhaltung, der Nikolaus zu Besuch und Marianne Vogl beim Vorlesen der Weihnachtsgeschichte*



**Im Jahr 2010 wurde Marianne Blumenroth als Übungsleiterin vom damaligen Spartenleiter Erich Seidl verabschiedet, sie prägte die Sparte von der ersten Stunde an.**

Über die Jahre entwickelte sich ein sehr ausgefeiltes Programm an geselligen Aktivitäten. Neben dem obligatorischen Faschingskegeln am Rosenmontag mit anschließender Siegerehrung bei Krapfen und Kaffee in der Vereinsgaststätte steht auch die eigentliche Faschingsparty auf dem Programm. Zum Ausklang des Faschings steht das traditionelle Fischessen an. Unsere Senioren kamen viele Jahre zum Kathreintanz zusammen, um ein paar schöne Stunden mit Musik, Tanz und Unterhaltung zu erleben. Alte bayerische Bräuche wurden hier weiterhin gepflegt.

**Das Nikolauskegeln und die jährliche Weihnachtsfeier sind aus dem Festkalender der Mitglieder der Sparte Fit+60 ebenfalls nicht mehr wegzudenken.**

In der von den Mitgliedern selbst festlich geschmückten Vereinsgaststätte werden zu diesem Anlass auch Mitglieder geehrt, bevor der Nikolaus mit seinem Besuch das Jahr beschließt.

**Tradition sind inzwischen auch die Stammtische der Sparte.** Bei dieser Gelegenheit werden die Jubilare und Jubilarinnen zu ihren runden Geburtstagen geehrt, feierlich wird eine entsprechende Urkunde überreicht. Berühmt-berüchtigt sind auch die regelmäßigen Ausflüge mit dem Bus weit über die Stadtgrenzen hinaus. Marianne Vogl, seit einigen Jahren im Amt der Spartenleitung, ist bereits seit **2010** Teil des Ausschusses für Fahrten und Feste, welchem auch Johann Petermaier angehörte. Mit großem Tatendrang werden hier zahlreiche Ausfahrten organisiert, meist verbunden mit einer geführten Besichtigung einer Sehenswürdigkeit, so dass neben der Geselligkeit auch der nicht enden wollende Wissenserwerb im Vordergrund steht.

**Um all diese Aktivitäten zu organisieren, durchzuführen und auch in der Vereinszeitung darüber zu berichten, stehen Marianne Vogl und Peter Schindler der Sportwart Eugen Weller und die Sportkameradin Josepha Feil zur Seite.**

Die heutigen Senioren sind sportlich nach wie vor sehr aktiv. Neben dem Wertungs- und Gesellschaftskegeln, bei dem Hannelore Dosch einen wesentlichen Beitrag leistet, sind auch der Seniorentanz und Tischtennis weiterhin stark nachgefragt.

**Ein Paradebeispiel für lebenslanges Sporttreiben ist unser Werner Thalhofer. Bereits 1972 als Fackelträger zu den Olympischen Spielen in München unterwegs, ist er auch heute noch Vorbild und Übungsleiter für unsere Senioren.** Mit seinen Stunden Rücken-Fit und Vital-Training fördert er nicht nur die Beweglichkeit, sondern legt den Fokus auch auf den Geist und die Achtsamkeit der Teilnehmer.

Das Motto lautet seit den ersten Tagen:  
**„Gesund und mit Spaß älter werden.“**



Die Übungsleiterinnen Renata Volkmann, Otti Jungbauer, Marianne Blumenroth



Senioren sport im ESV Neuaubing



Senioren-Tanzgruppe



Wassergymnastik im ehemaligen Schwimmbad



## Die mittlerweile größte Sparte des ESV Neuaubing...



Jazz-Gymnastik im Ballettsaal Ende der 70er-Jahre



Allgemeines Fitnesstraining im ESV-Sportangebot (80er-Jahre)



Step-Aerobic mit der Übungsleiterin Ingrid Maushart

... mit ca. 900 Mitgliedern, der Freizeitsport, geht auf das Jahr **1969** zurück. **Nachdem mit bis zu 120 Kindern an einem Trainingsabend die Grenzen des Machbaren bei der Abteilung Turnen überschritten wurden, übernahm der damalige Hauptsportwart Josef Klostermaier den gesamten Breitensport, ca. 340 Mitglieder, in die Obhut des Hauptvereins.** Die Idee des sogenannten 2. Sportwegs, des „Sports für Jedermann“, war geboren und wurde vom nachfolgenden Hauptsportwart Werner Thalhofer und fünf diplomierten Sportlehrerinnen konsequent weitergeführt. Zu Beginn fanden sich lediglich etwa 40 Teilnehmer in der Turnhalle ein. Die Nachfrage nach diesem Angebot nahm rapide zu, die Freizeitsportler schätzten die Ungebundenheit und Abwechslung sowie den nicht vorhandenen Leistungsdruck und das im Gegensatz zu den meisten Fachabteilungen flexible System der Sportausübung – Spaß und Gesunderhaltung standen an oberster Stelle.

**Schon bald wurden 13 Wochenstunden in 3 Turnhallen und auf dem Sportplatz abgehalten. Die Angebotspalette war bereits Ende der 70er-Jahre extrem vielfältig (u.a. Sport für Männer, gemischte Skigymnastik).** Neben dem damaligen Geschäftsführer Günter Weithofer war es vor allem auch Günter Schwarz, der als Koordinator die zahlreichen Übungsleiter und Übungsstunden in den eigenen Hallen, aber auch den extern angemieteten Schulturnhallen einteilte. Neben diversen Gymnastikstunden (dem damaligen Hausfrauensport, der Rhythmus- und Jazz-Gymnastik, der Skigymnastik u.a.) konnten auch Angebote des Seniorensports, der zu dieser Zeit noch nicht eigenständig war, das Mutter-Kind-Turnen oder auch Stunden des allgemeinen Fitnesstrainings, durchgeführt von Wolfgang Seibert, besucht werden. Dieses allgemeine Fitnesstraining für die ganze Familie kann zurecht als Vorläufer der heutigen Sparte Kraft & Fitness angesehen werden. Auch die anderen Übungseinheiten beinhalteten Elemente des Turnens, der Leichtathletik und legten den Fokus auf bessere Beweglichkeit, gesteigerte Ausdauerfähigkeit und Kräftigung der Muskulatur. Eva Wilms konnte hier als Übungsleiterin auf Erfahrungen ihrer internationalen Laufbahn als Hochleistungssportlerin zurückgreifen. Auch Fachsportabteilungen boten im Rahmen des Freizeitsports für Erwachsene eine breite Palette an Übungsstunden an, nicht zuletzt konnte sogar an Windsurfing-Kursen am Starnberger See teilgenommen werden.

**An allen Wochentagen wurden Stunden angeboten, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden.** Insbesondere auch der Arbeit mit Kleinkindern bereits ab einem Alter von drei Jahren wurde große Bedeutung beigemessen. Aus der Idee des 2. Sportwegs heraus ist auch das Kinderballett entstanden. Zudem konnte mit großer Freude festgestellt werden, dass Kinder mittels dieser Idee des 2. Sportwegs auch gut vorbereitet den Weg in verschiedene Fachabteilungen eingeschlagen haben.

Das immer stärker nachgefragte und ausgebaute Kursangebot, das bereits im Jahr **1977** auch verschiedene Yoga-Kurse umfasste, wurde im Laufe der Jahre ein unverzichtbarer Bestandteil des Freizeitsports, insbesondere auch aufgrund der Möglichkeit für teilnehmende Nichtmitglieder, den Verein kennenzulernen.

**Seit den frühen 80er-Jahren ist auch unsere Übungsleiterin Ingrid Maushart eine feste Instanz im Freizeitsport – das Allround-Talent leitet bis heute seit inzwischen über 40 Jahren die verschiedensten Stunden.** Die ersten Aerobic-Stunden sorgten für einen wahren Andrang im Bereich der Trendsportarten. Für die Ausgleichsgymnastik war lange Jahre unser heutiger Ehrenpräsident Norbert Stellmach als Übungsleiter verantwortlich, auch Jana Sklavakis prägte unzählige Jahre die Gymnastikstunden.





*Eltern-Kind-Turnen im Spiegel der Zeit, lustige Mattenfahrt...*

Das Eltern-Kind-Turnen entwickelte sich u.a. mit der Übungsleiterin Edith Horstmann immer mehr zu einer der nachgefragtesten Stunden im Freizeitsport, ermöglichte es doch bereits den Kleinsten eine frühzeitige Ausbildung ihrer motorischen Grundlagen. Bis heute können wir dank engagierter Übungsleiter und Eltern diesen Einstieg vieler Kinder in den Vereinssport in seiner ganzen Breite gestalten.

**Seit 2003 ist auch unsere Cheerleading-Mannschaft ein fester Bestandteil des Freizeitsports**, die sogenannten Wild Devils. Neben Auftritten auf Sommerfesten, Geburtstagen oder sonstigen Anlässen ist auch die Teilnahme an Cheerleading-Competitions immer im Fokus. Für die Kleineren steht die Gruppe der PeeWees immer offen.

**Für die größtenteils männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen besteht mit der Freestyle-Stunde die Chance**, sich mittels Freerunning, Flick Flack oder Slackline dem Trendsport Parkour zu widmen und sich damit auch auf diverse Wintersport-Disziplinen vorzubereiten, die von Freestyle-Elementen leben.



*...und Balkenwippen*



*Cheerleader-Auftritt bei einer Veranstaltung am Marienplatz*



*Action-Spaß beim Trendsport Parkour*



## Aktuelle Trends



Ehemalige Übungsleiterin Isabella Bakirman-Goethe bei Bodystyle



ZUMBA-Stunde im Gymnastiksaal des ESV Neuaubing mit Übungsleiterin Sandra Hüller

Ingrid Maushart  
bei „Body Complete“  
in Aktion

**Bereits seit seinen Anfängen legt der Freizeitsport großen Wert darauf, aktuelle Trends mitzugehen und diese im ESV zu etablieren.**

Seit **2012** geht es im ESV durchgehend bei heißen Rhythmen und coolen Schritten zur Sache. ZUMBA®-Fitness feierte mit geschätzten 100 Frauen und ein paar mutigen Männern in der völlig überfüllten Dreifachturnhalle seinen Einstand, die damals neue Trendsportart erwies sich auch bei uns als voller Erfolg.

**Immer mehr Trendsportarten wurden angeboten. Bodystyle und Thai-box-Aerobic mit unserer ehemaligen Übungsleiterin Isabella Bakirman-Goethe erfreuten sich großer Beliebtheit, ebenso finden bis heute die Fitness-Workouts mit Stefanie Bosse großen Anklang.**

Tina Berzl begrüßt bei der Ausgleichsgymnastik regelmäßig eine volle Halle.

**Die Gesamtkoordination für dieses Mammut-Angebot obliegt seit über einem Jahrzehnt Erika Hüller aus der Geschäftsstelle.**

Der Freizeitsport steht mit seinem breiten Angebot allen ESV-Mitgliedern offen, unabhängig von der Abteilungszugehörigkeit kann an den meisten Stunden kostenlos teilgenommen werden. Davon ausgenommen sind einzelne Kurse, die gegen eine Kursgebühr besucht werden können.





# Seit in Neuaubing Sport betrieben wird...



Mannschaft aus dem Gründungsjahr

...sind auch die Fußballer Bestandteil des Vereins. Zwei jugendliche Fußball-Enthusiasten waren es, die im Jahr **1921** den Vater des einen bewogen, in Neuaubing einen Sportverein zu gründen. Der erste gepachtete Sportplatz, der den Rasensportlern zur Verfügung stand, befand sich an einem Gelände der Strahlenfelder Straße. Wasch- und Umkleidemöglichkeiten gab es lediglich nach einem Fußmarsch zur Waschküche der sog. „Gifthütte“, der damaligen Gaststätte Schwaighofer. Der damalige Spielleiter für den Senioren-Fußball war Eduard Bühler, der Spielleiter für die Fußball-Jugend Alfons Strasser. Ein handschriftlich verfasstes Werk gibt Auskunft darüber, dass in der Anfangszeit die meisten Begegnungen als Privatspiele ausgetragen wurden.

**Das erste Verbandsspiel ist auf den 13.09.1925 datiert und wurde mit 5:4 gewonnen.** Die Abteilung begann in der C-Gruppe, spielte früh vorne mit und war anschließend in der B-Klasse stets in der Spitzengruppe zu finden.

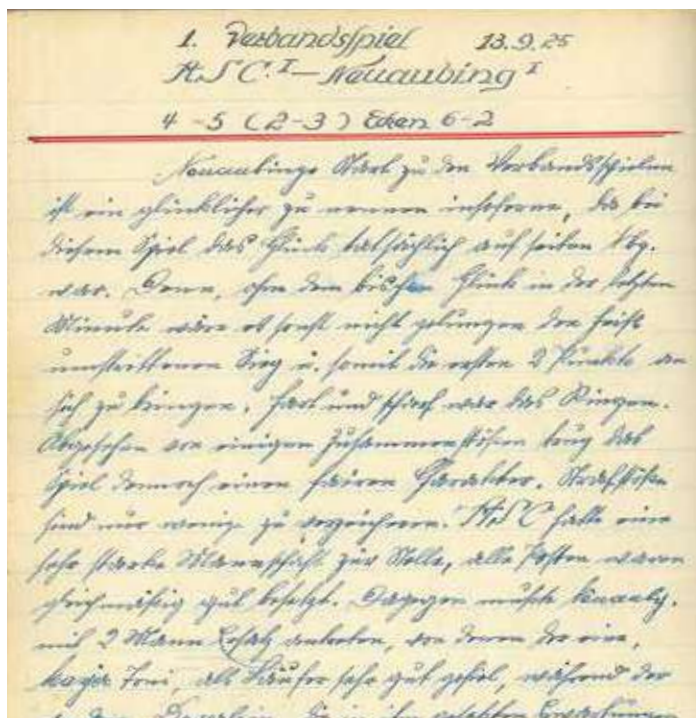
**Seit den frühen 30er-Jahren fanden die Rasensportler nach der Waldrodung an der Papinstraße eine neue Heimat. In der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg konnte die für Neuaubing bislang höchste Spielklasse erreicht werden, Neuaubing spielte in der Kreisklasse 2 und zählte mit zu den führenden Mannschaften.**

Als dann nach dem Kriegsende die Besatzungssoldaten das Spielfeld für ihr Baseballspiel beschlagnahmten, konnten die Fußballer ihren Betrieb nicht gleich wieder aufnehmen und büßten so ihren Klassenvorsprung ein.

**Am 17.06.1949 wurde die Abteilung neu gegründet und dem ESV angeschlossen.** Die Mannschaft musste in der C-Klasse anfangen, da nicht sofort nach Kriegsende der Wiederaufbau der Abteilung eingeleitet wurde. Nicht die Spieler von früher hatten die Abteilung wieder aufgebaut, sondern der Initiative von Karl und Agnes Kiefer und dem damaligen Hauptvorstand Willy Diez war dies zu verdanken. Unterstützt wurden sie dabei von den Kameraden Hummler und Hans Forster sen. sowie Gustl Probst, dem einzigen der damaligen alten Garde.



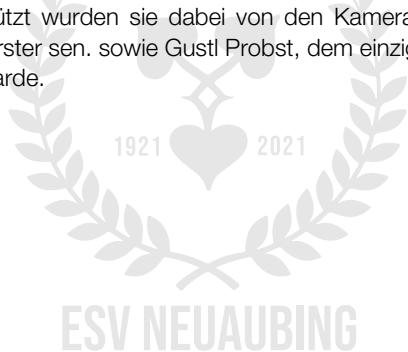
Neuaubings Fußballmannschaft der Dreißiger Jahre



Auszug aus den handschriftlichen Spieldaufzeichnungen der ersten Jahre



1. Herrenmannschaft nach der Wiedegründung 1949







## Erfolge in der Jugend, bei den Damen und Herren



Schülermannschaft mit dem unvergessenen Hugo Würmsehr



Erfolgreiche Damenmannschaft, 1972



Aufstiegsmannschaft in die Bezirksoberliga, 1989



Pokalfinale Ehrenliga

Die Trainingsstunden fanden zunächst, während die Sportflächen an der Papinstraße instand gesetzt wurden, auf der ehemaligen „Spitzauerwiese“ (hinter dem heutigen Schnitzel- und Hendlhaus) statt. Der Monatsbeitrag betrug 20 Pfennig.

**In der ersten Spielsaison konnten eine Senioren-, zwei Jugend- und zwei Schüler-Mannschaften gemeldet werden.** Im Folgejahr erweiterten sich die Erwachsenen um eine zweite Mannschaft. Erste Erfolge stellten sich allmählich bei den Jugendlichen ein, wurden sie in den nächsten Jahren doch zweimal erst durch die Nachwuchsteams der Oberligavereine im Kampf um die Münchner Meisterschaft aus dem Rennen geworfen. Ludwig Uebelhör war hier maßgeblich verantwortlich für den Erfolg. Sportlich erfolgreich waren auch die nun Senioren A und B genannten Altersklassen.

**Das Jahr 1953 markierte einen Wendepunkt. Fast geschlossen trat die Jugendmannschaft zu den Herren über und schaffte auf Anhieb den Aufstieg in die B-Klasse, um auch dort gleich Meister zu werden und in die A-Klasse aufzusteigen.** Leider war die Liga zu stark, der Abstieg folgte prompt, danach vergingen etliche Jahre in der B-Klasse. Dr. Metz war zu dieser Zeit lange Jahre im Vorstand der Abteilung. Trotz der relativ niedrigen Spielklasse pflegten die Fußballer intensiven Kontakt zu ausländischen Sportlern – italienische, türkische und jugoslawische Mannschaften waren die Gegner. Auch die Jugend-Mannschaften, das ein oder andere Mal sogar Pokalsieger, unternahm Ausflüge z.B. nach Rumänien. Ein Highlight war der 18:0-Sieg **1965/1966** der Schüler-Mannschaft über den SV Aubing.

**1972 wurde die Damenfußballmannschaft gegründet, Rosa Braun fand mit Walter Holzhauser einen geeigneten Trainer und bereits nach wenigen Jahren Aufbauarbeit gewannen sie den Meisterschaftstitel der Gruppe Nord und wurden Vizemeister des Großkreises München.** Die Damen bekamen alsbald einen Unterbau, neben der C-Mädchenmannschaft entwickelte sich auch ein B-Juniorinnen-Team. Zwar immer wieder von Personalproblemen geplagt, verzeichneten sie durchweg gute Leistungen und vordere Platzierungen.

**Neue Wege haben die Fußballer im Jahr 1979 beschritten, der erste Werbevertrag mit der Firma Hako als Trikotsponsor wurde abgeschlossen.**

**Im Jahr 1987 wurde der Förder-Club Neuaubing ins Leben gerufen, hier taten sich Bert Stautner, Ruppert Rittinger, Rudolf Petschner und insbesondere auch Rudolf Eimüller hervor.** Aufgrund von erwirtschafteten Einnahmen insbesondere auch aus der Bandenwerbung sollte der Sportbetrieb weiter gefördert werden.

**Dies machte sich bezahlt, die 1. Herrenmannschaft unter Trainer Klaus Obermeier spielte seit der Saison 1989/90 für einige Jahre in der Bezirksoberliga, nachdem in einem Entscheidungsspiel die Reserve des TSV 1860 München nach Elfmeterschießen bezwungen wurde.** **1992** scheiterte sie knapp daran, das Relegationsspiel zur Landesliga zu erreichen. Zur Bezirksliga gehörte der ESV viele Jahre, bevor **2002** der Abstieg in die Kreisliga erfolgte und schließlich die Mannschaft vom Spielbetrieb zurückgezogen wurde. Nachdem sich zur Jahrtausendwende der Gesamtverein dagegen ausgesprochen hat, im ESV bezahlten Amateursport zu betreiben, konnte das Modell des Fördervereins nicht mehr aufrechterhalten werden. Etliche Spielerabgänge waren die Folge. Die Gelder, die ursprünglich für die 1. Mannschaft gedacht waren, wurden in den Jugendbereich investiert. **2005** konnte eine neue Herrenmannschaft zum Spielbetrieb gemeldet werden, im Jahr **2009** war der Aufstieg in die A-Klasse perfekt.



# Von den Senioren bis zur Integrationsmannschaft



Seniorena A des ESV Neuaubing

Die Damenmannschaft, die unter der Führung von Ulrike Pauli ihren Spielbetrieb völlig selbstständig organisierte, stieg in der Saison 2009/2010 in die Bezirksliga auf. Aufgrund des Mangels an Spielerinnen mussten die Mädchen- und Damenmannschaften sukzessive vom Spielbetrieb zurückgezogen werden. 2009 meldete der ESV unter Leitung von Johann Rimböck und Erwin Federl eine Senioren A-Mannschaft an. Diese konnte bis 2016 sogar in die Oberliga aufsteigen, dort trafen sie auf Mannschaften wie den FC Bayern. Auch eine Senioren E-Mannschaft (Ehrenliga), seit über 25 Jahren unter der Leitung von Franz Barth, spielt seit 2018 durchgehend in der Oberliga.

Im Juni 2015 hat der ESV ein bis dato bayernweit einzigartiges Projekt in Angriff genommen: Zu Beginn der Saison 2015/16 startete unsere Flüchtlings-Mannschaft innerhalb des offiziellen Spielbetriebs des Deutschen Fußball-Bundes. Somit war der ESV Neuaubing bundesweit ein echter Vorreiter, seine 1. Herrenmannschaft als integrative Flüchtlings-Mannschaft zu melden, und startete damit im Herrenbereich einen Neuaufbau, nachdem es keine Herrenmannschaft zu diesem Zeitpunkt gab. Die beiden damaligen Initiatoren Olaf Butterbrod, Trainer und anschließend Abteilungsleiter, und Christian Brey als damaliger Sportlicher Leiter begleiteten dieses Projekt mit großer Leidenschaft.

Das großartige Echo seitens Behörden, Politik und Medien hinsichtlich dieses Projekts fand seinen Höhepunkt in einem live im Fernsehen übertragenen Freundschaftsspiel gegen die SpVgg Unterhaching im Jahr 2016. Das Spiel wurde sogar in verschiedenen Herkunftsländern (z.B. Afghanistan) via Satellit verfolgt. In den folgenden Jahren konnte eine zweite Mannschaft gemeldet werden und beide konnten sich im Verbandsbetrieb festigen. Der 1. Mannschaft gelang 2017 als Meister der Aufstieg in die B-Klasse, dort hat sie sich etabliert. Auch die 2. Mannschaft spielte nach dem Aufstieg ihr erstes Jahr in der B-Klasse. Beim Nachwuchs kommen bei uns die Kleinsten zum Zug, von den Bambini bis zur E-Jugend. Ein weiterer Aufbau der Jugendstruktur ist als Ziel gesetzt.

Mit dem „Neuaubinger Wintercup 2020“ wurde das erste mehrtägige Hallenturnier seit Jahren veranstaltet. Nach ausschließlich positiver Resonanz soll es nach der Corona-Pause zu einem festen Bestandteil im Winterkalender im Münchner Jugendfußball werden. Auch eine Sommerversion ist angedacht.



Flüchtlingspiel live im TV: Integrationsmannschaft gegen Unterhaching, 2016



Meisterfeier 2017 und Gruppenbild der 1. und 2. Mannschaft



Jugend einst und...



... 2016 beim Live-Spiel gegen Unterhaching





# Bereits kurz nach Bezug der neuen Sporthalle...



Gesundheitssport mit Heidi Werler im Gymnastiksaal



Artikel zur Studie von Wolfgang Seibert in „Die Säule“

...im Jahr **1974** konnten die ersten von Wolfgang Seibert angebotenen Stunden des allgemeinen Fitnessstrainings als Vorläufer der sich daraus entwickelnden heutigen Gesundheitssportstunden im ESV angesehen werden. Bereits seit **1977** wurden im ESV, damals noch im Bereich des Freizeitsports, verschiedene Yoga-Kurse durch Edith Zinkler, selbst über 5 Jahre in Südafrika von einem indischen Lehrer ausgebildet, abgehalten.

**Schon 1978 erarbeitete Wolfgang Seibert Richtlinien für eine Zusatzausbildung „Fitnesstrainer“.** Die zunehmend verstärkte Nachfrage nach fundierter und umfassender Ausbildung mündete in eine von ihm und einem weiteren Mitstreiter verantwortete Fachübungsleiterausbildung Kraft & Fitness, die **1985 vom Bayer. Kultusministerium genehmigt wurde (u.a. seit 1998 Gesundheitstrainer)**. Aufgrund dieser Ausbildungsmöglichkeiten wurde das Sportangebot in Vereinen auch zusehends um den Präventions- und Rehabilitationssport erweitert. Der ESV Neuaubing gehörte dank seines Trainers Seibert bereits Ende der 80er-Jahre zur Keimzelle des aufkommenden Gesundheitssports in Bayern und baute alsbald ein Netzwerk mit lokal ansässigen Ärzten auf, um dem interdisziplinären Gedanken des Gesundheitssports gerecht zu werden.

**Ein Beispiel hierfür war auch eine langfristig angelegte Studie zum Thema „Rückenschule“, die im ESV unter Leitung von Trainer Seibert mit etwa 70 Probanden durchgeführt wurde und durchweg auf positive Resonanz stieß. Ab Anfang der 90er-Jahre legten auch die Krankenkassen immer größeren Wert auf Gesundheit durch Sport.**

In dieser Zeit verantwortete Gaby Keemss den Gesundheitssport und baute ihn weiter aus, so dass neben Wirbelsäulengymnastik auch Wassergymnastik für Senioren, Beckenboden-Gymnastik und präventives Muskelaufbautraining auf dem Programm standen. Insbesondere die Wassergymnastik umfasste ein breites Spektrum, von Angeboten für Krebskranke bis hin zu Stunden für Osteoporose- und Rheumaerkrankte. Bereits zu dieser Zeit wurde mit Herrn Dr. Mägerlein auch die Herzsportgruppe durch Gaby Keemss angeleitet. Grundsätzlich unterschieden wurde zwischen Präventions- und Rehabilitationssport. Beim Reha-Sport liegt der Fokus nicht auf der Vorbeugung, sondern darauf, dass Personen mit bestimmten Krankheits- und Beschwerdebildern gefahrlos teilnehmen können. Entscheidend dafür, dass einige Kurse wie Yoga oder Wirbelsäulengymnastik von den Krankenkassen bezahlt wurden, waren bereits damals die jeweilige Qualifikation des Übungsleiters und die auf maximal 15 Personen beschränkte Gruppengröße.



# Qualitätssiegel und Coronarsport



*Gesundheitssport – ein zukunftsweisendes Thema beim ESV Neuaubing*

In den Folgejahren erhielt das Qualitätssiegel „Sport PRO REHA“ zunehmend Bedeutung und unterstrich auch in der Öffentlichkeit die Wichtigkeit des Rehabilitationssports. Neben diesem Zertifikat bekam der ESV Neuaubing auch das Siegel „Sport PRO GESUNDHEIT“ verliehen. Dies war Ausdruck der besonderen Qualität des angebotenen Programms und verschaffte auch bei den Krankenkassen eine hohe Akzeptanz. Aspekte wie zielgruppengerechte Trainingsinhalte und die Anleitung zur Selbsthilfe der Teilnehmenden bildeten Schwerpunkte dieser Angebote.

Bereits zu dieser Zeit war auch Ingrid Maushart zentraler Bestandteil des Übungsleiter-Teams. Bis heute führt sie seit Jahrzehnten dank ihrer Vielseitigkeit nicht nur durch Pilates-Stunden, sondern leitet auch Osteoporose- und Wirbelsäulen-Gymnastik an.

Seit 2006 ist Heidi Werler einer der Dreh- und Angelpunkte des Neuaubinger Gesundheitssports. Nach einer Zusatzausbildung zum Thema „Präventivsport für Haltung und Bewegung“ erwarb sie auch die Lizenz zur Durchführung von Coronarsport. Seit nunmehr 15 Jahren leitet sie gemeinsam mit Dr. Mägerlein diese Herzsport-Stunden.



*Wassergymnastik mit Übungsleiter Peter Lipold*





## Rehasport, Qigōng und Meditation



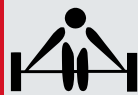
*Peter Blomeyer  
bei der Anweisung  
im Qigōng-Kurs*

*Übungsleiter Florian Rädler beim Anleiten der Kursstunde*

**Um den beliebten Gesundheits- und Rehasport weiter auszubauen, wurde am 01.01.2017 der Diplom-Sportwissenschaftler Florian Rädler als Spartenleiter angestellt.** Aktuell arbeiten 9 Übungsleiter für den Gesundheitsport, die zusammen 15 Kurse pro Woche anbieten. Dazu zählen u.a. Pilates, Yoga, Herzsport, Wirbelsäulen- und Arthrose-Gymnastik. Innerhalb von 3 Jahren konnte so das Angebot verdoppelt werden, der Gesundheitsport zählte **2020** rund 150 Mitglieder. In den Rehasport-Kursen trainieren jede Woche über 100 Rehasportler. Um am Rehasport kostenlos teilnehmen zu können, benötigt man von seinem Arzt ein ausgestelltes Rehasport-Rezept (50 Sporteinheiten) mit entsprechender Diagnose. Dies muss von der gesetzlichen Krankenkasse genehmigt werden und schon kann man in einer von unseren Rehasport-Gruppen starten.

**Auch unsere Qigōng- und Meditations-Kurse sind seit 2004 fest im ESV-Kursprogramm etabliert und werden von den Krankenkassen bezuschusst; sie werden gehalten von Peter Blomeyer (1. Dan Shotokan Karate und ZPP-, VHS- und DDQT-zertifizierter Qigōng-Kursleiter).** Qigōng ist ein Teilbereich der Traditionellen Chinesischen Medizin (=TCM) und stammt aus den „Inneren Kampfkünsten“. Hier im ESV stehen Fitness, Stärkung der Abwehrkräfte, gezielte Entspannung und Wellness im Vordergrund; in speziellen Übungseinheiten wird auch die Anwendung in den Kampfkünsten (hauptsächlich im „harten“ Qigōng) vermittelt – das heißt, es ist für jeden etwas dabei.





## Mit der Gründung der Kraftsportabteilung...



Kraftsportabteilung Ende der 20er-Jahre



Fritz Mast und (seit 1936) Ehrenmitglied Rudolf Ismayr (Olympiasieger 1932)



Merz beim Kunstkraftsport



Josef Manger wechselte 1941 zur Reichsbahn-Sportgemeinschaft Neuaubing



1940, v.l.: G. Bumberger, J. Bürk, L. Merz, K.-H. Schubert, F. Mast



Gewichtheber Grätz

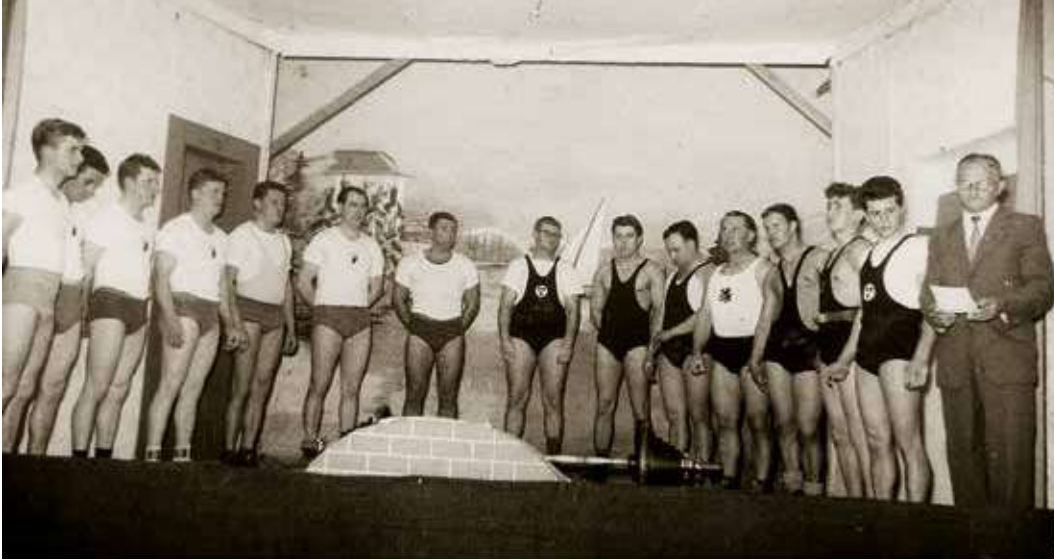
...1926 wurde beim ESV Neuaubing auch das Gewichtheben in das Programm aufgenommen. Erste Erfolge konnten 1927 bei den Münchner Meisterschaften vermeldet werden: Georg Kastner erreichte im Kür-Dreikampf der Altersklasse den 1. Platz im Schwergewicht. Außerdem siegte er bei den Südbayerischen Kraftsport-Meisterschaften im Gewichtheben. Bereits 1927 und dann nochmals 1931 wurde der Neuaubinger Heinrich Fuchs Deutscher Meister im Gewichtheben. 1932 konnte eine erste Mannschaft aufgestellt werden: Pöllmann, Freisinger, Moosreiner, Stoßberger und Brunnhözl. 1936 trat Rudolf Ismayr, Olympiasieger von 1932, als Ehrenmitglied in die Kraftsportabteilung ein. In den folgenden Jahren verzeichnete man einen stetigen Zuwachs an Hebern, nennenswert sind hier die Zugänge Bumberger, Grätz, Mast, Bürk und Merz in den Jahren 1937 bis 1939. Ebenfalls 1939 stieß Karl-Heinrich Schubert zum Verein, seines Zeichens Weltrekordler im einarmigen Reißen links (1941).

1941 schloss sich der Weltmeister und Olympiasieger von 1936, Josef Manger, den ESV-Gewichthebern an. Damit zählte die Mannschaft zu den stärksten Deutschlands, die erfolgreichste Zeit fiel in die Kriegsjahre. Im Jahr 1942 besiegte die Mannschaft um Sepp Manger im Endkampf den SV Hansa Germania Hamburg und wurde mit einer Gesamtleistung von 1.787,5 kg Deutscher Mannschaftsmeister im damaligen Olympischen Dreikampf, bestehend aus

beidarmigem Drücken, Reißen und Stoßen. Allerdings war es nicht möglich, die Kämpfe in der üblichen Art durchzuführen, weil Reisen der Mannschaften vermieden werden mussten. Somit erfolgte ein Fernwettkampf mit Leistungsabnahmen vor Ort in der Werkshalle des Ausbesserungswerks Neuaubing mit neutralem Kampfgericht. In den Folgejahren 1943 und 1944 konnte hier die Vizemeisterschaft erkämpft werden. Nach Kriegsende bekleidete der von den damaligen Besatzungsmächten als unvorbelastet angesehene Karl-Heinrich Schubert das Amt des Abteilungsleiters der Kraftsportabteilung. Spät von der Militärregierung freigegeben, kann für das Gewichtheben das Protokoll vom 06.03.1948 von den Münchner Meisterschaften beim ESV München-Ost als erster Wettkampf-Nachweis angesehen werden. Schubert, der bereits 1946 wieder eine schlagkräftige Mannschaft mit Bumberger, Merz, Lemke, Mast, Häring und Moosreiner aufbauen konnte, war zwischenzeitlich an seiner Kriegsverletzung verstorben. 1948 konnte mit Fritz Mast ein für die Schweiz startender Olympiateilnehmer abgestellt werden. 1949 wurde Josef Götzenberger Deutscher Meister im Kunstkraftsport. Nach dem Tod von Schubert und mangels Neuzugängen traten die Gewichtheber 1950 geschlossen dem SC 1906 München bei. Versuche, mittels Schaukampf im Jahr 1953 das Gewichtheben wiederzubeleben, scheiterten jedoch vorerst.



## Aber sechs Jahre später war es soweit,...



Übergang von der Körper-Kultur-Physik-Gemeinschaft zur Sparte Gewichtheben 1956 – 1959...

...im Juli **1959** wurde auf Initiative von Fritz Willert in der Kraftsportabteilung die Sparte Gewichtheben wiedergegründet. In den Jahren zuvor beschäftigten sich nur die Ringer und Leichtathleten als Ausgleichstraining mit der Hantel, ebenso ab **1956** einige Teilnehmer der sogenannten „Körper-Kultur-Physik-Gemeinschaft“, welche nahtlos in die Sparte Gewichtheben übergang. Fritz Willert organisierte Vereins-Wettbewerbe, aus anderen Abteilungen fanden sich neue Talente. So wuchs die nächste Generation neben einigen „Alten“ wie Bumberger, Mast und Moosreiner heran. Zahlreiche Titel wurden von Bayerischen und Deutschen Meisterschaften nach Hause gebracht.

**Herausragend waren ab den 60er- und 70er-Jahren die Einzelmeisterschafts-Leistungen von Gerhard Altschäffl, Bernhard Bachfisch, Gerhard Ebert, Kurt Loichinger, Helmut Müller und Max Mühlbauer.** Sie holten zahlreiche Deutsche Meistertitel im Jugend-, Junioren-, Aktiven- und AK-Bereich. Müller und Bachfisch erkämpften sich erste Plätze bei den Militärweltmeisterschaften, waren außerdem Teilnehmer bei der EM und WM. Die Gewichtheber waren somit zu dieser Zeit eine der erfolgreichsten Abteilungen im Verein. **1967** wurde die Sparte Gewichtheben aus der Kraftsportabteilung ausgegliedert, eine eigenständige Abteilung entstand. Zu dieser Zeit konnte sogar eine Jugend- bzw. Schülermannschaft gestellt werden.

**Die erste Mannschaft mit jungen Hebern entwickelte sich und so gelang der stetige Aufstieg über 20 Jahre hinweg von der niedrigsten Leistungsklasse der Kreisliga 1959 bis zum ersten Auftritt der Mannschaft des ESV Neuaubing in der Bundesliga 1979.** Eine zweite Mannschaft konnte ab **1961** gestellt werden, die den Aufstieg bis in die Landesliga **1977** schaffte. Auch eine Jugendmannschaft eiferte ihren Vorbildern nach. **1980** war der ESV Neuaubing Ausrichter der Deutschen Eisenbahnermeisterschaften und holte sich den Titel. Nach zwei Jahren in der Bundesliga kämpfte die erste Mannschaft ab **1981** bis **1985** wieder in der zweithöchsten Klasse, der Regionalliga. Nachdem **1981** keine zweite Mannschaft mehr aufgestellt wurde, musste der Einstieg **1982** in der Bezirksliga erfolgen. In den Jahren **1984** und **1986** war der ESV Neuaubing Ausrichter der Deutschen Meisterschaft der Aktiven.

Auch im Nachwuchsbereich konnten unter dem Schülertrainer Max Mühlbauer in dieser Zeit neben Erfahrung auch zahlreiche Titel u.a. bei Bayerischen Meisterschaften erkämpft werden.



...mit dem 1. Kampf in Forstenried



Mannschaft nach der Wiedegründung



Bundesligamannschaft 1979



Deutsche Meisterschaften der Aktiven in Neuaubing, 1986



Gerhard Altschäffl 1967 in der Landesliga Süd



**1985** gelang unter Abteilungsleiter Burger der ersten Mannschaft sensationell der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Die Besetzung: Olympia-Bronzemedailien-Gewinner von **1984**, Manfred Nerlinger, Eduard Diendorfer, Horst Schmidt, Bernhard Braun, Günther Ferg und Otto Erhard. Diese neue Bundesliga-Ära der Gewichtheber dauerte von **1986** bis **1993**. In diesem Zeitraum war der ESV Neuaubing eine echte Gewichtheber-Hochburg, was sich in der Anzahl der gemeldeten Mannschaften zeigte. **1982** waren es noch zwei, **1991** dann vier, verteilt von der 1. Bundesliga über die Bayernliga und der Bezirksoberliga bis zur Bezirksliga.

**Das bekannteste und erfolgreichste Neuaubinger Aushängeschild war sicher Manfred Nerlinger. Der Superschwergewichtler gewann mit Bronze 1984 und 1992 sowie mit Silber 1988 drei Olympische Medaillen – außerdem auf Welt- und Europameisterschaften zahlreiche weitere Medaillen.** In der Saison **1991/1992** und **1992/1993** startete die erste Mannschaft noch in der 2. Bundesliga, bevor es für vier Jahre nur Wettkämpfe in der Bayernliga gab. **1998** gelang der Wiederaufstieg und zur 2. Bundesliga-Saison **1998/1999** kehrte auch Manfred Nerlinger an seine alte Trainings- und Wettkampfstätte zurück und verstärkte somit die Mannschaft noch einmal.

Seit dem Beginn der 90er-Jahre wurde Gewichtheben bei Frauen immer populärer und etablierte sich auch bald als Wettkampfsport. **Erste nationale Erfolge im Frauen-Gewichtheben gab es für den ESV Neuaubing durch Jean Woyack. Sie wurde 1995 erstmals Deutsche Jugendmeisterin.** Weitere Deutsche Meistertitel folgten **1998** in der Jugend und bei den Juniorinnen.

Der letztmalige Aufstieg in die höchste Gewichtheber-Liga gelang der ersten Mannschaft in der Besetzung Jana Petersik, Michael Winkelbauer, Istvan Grob, Daniel Fritsch, Markus Grassler, Lothar Schäffler, Rudi Ranftl und Max Mühlbauer im Jahr **2001**. Nach Umbrüchen in der Folgezeit auf allen Ebenen innerhalb der Abteilung gab es mit dem Saisonstart **2002/2003** einen sportlichen Neuanfang für die Gewichtheber in der Landesliga mit einer Mannschaft. Es folgte der Aufstieg in die Bayernliga für die Saison **2004/2005** und auch eine zweite Mannschaft konnte dann wieder in der Bezirksliga gestellt werden.

**Im Jahr 2003 wurde durch die Abteilung die Austragung einer Münchner Meisterschaft wiederbelebt. Als „Offene Münchner Meisterschaft“ etablierte sich dieses internationale Turnier ab 2004 erfolgreich im Wettkampfkalender und wird seither jedes Jahr im Juli vom ESV Neuaubing ausgerichtet.** Ab der Saison **2005/2006** kamen die Gegner für zwei Jahre wieder zu Kämpfen in der 2. Bundesliga nach Neuaubing in den großen Krafraum. Es folgte der Abstieg in die Bayernliga für die Saison **2007/2008**. Der Gewinn der Bayernliga führte aber zum sofortigen Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga. Der ESV Neuaubing kämpfte anschließend mit der ersten Mannschaft sechs Jahre in dieser Leistungsklasse. Stärkste Akteure im ESV-Trikot waren zu dieser Zeit der mehrfache Deutsche Jugendmeister und Jugend EM-Teilnehmer von **2007**, Marco Staate, sowie die bisher erfolgreichste ESV-Gewichtheberin Steffanie Metzger mit sieben DM-Medaillen bei den Aktiven, davon zweimal Gold **2012** und **2013**.



Bundesligaaufstieg 1985



Bronze bei Olympia 84 für M. Nerlinger



Der erfolgreiche Marco Staate



Steffanie Metzger, mehrfache Deutsche Meisterin





## Am Ende des Millenniums...



**Meister Bayernliga 2015/2016**

...nahm durch eine neue Functional-Fitness-Bewegung, welche auch Langhantel-Übungen aus dem Gewichtheben mit in ihre Programme integrierte, das Interesse am Langhanteltraining und dem Gewichtheber-Wettkampfsport spürbar zu. Auch der ESV Neuaubing konnte hiervon profitieren und hat seither zahlreiche Heber/-innen für seine beiden Liga-Mannschaften gewinnen können. Zudem nahm die „Offene Münchner Meisterschaft“ diesen Trend auf und führte als erstes Turnier in Bayern ab **2014** eine Gästeklasse für interessierte Athlet/-innen aus dem Functional-Fitness-Bereich ein. Eine Liga-Etage tiefer in der Bayernliga hob die erste Mannschaft dann wieder in der Saison **2014/2015** und konnte aber schon am Ende der Saison **2015/2016** einen weiteren Meistertitel und den Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga feiern, wo die Mannschaft sich zwei Jahre halten konnte. Seit der Saison **2018/2019** kämpft die erste Mannschaft in einer starken und ausgeglichenen Bayernliga. Durchgehend seit **2004** konnte die Abteilung zudem immer eine zweite Mannschaft in der Bezirksliga stellen.

Im Jahr **2017** trat der ESV Neuaubing erstmalig mit einer Mannschaft in der Bayerischen Mastersrunde an, einem Ligen-Format für die Heber/-innen der Altersklassen. **Die ESV-Master-Mannschaft mit dem mehrfachen Masters-Welt- und Europameister Max Mühlbauer sowie Josef Müller, Walter Eicher, Rudi Ranftl und Christian Koherr gewann bei ihrem Debüt überraschend den Meistertitel.** Seither ist die Abteilung auch in diesem Wettbewerb jedes Jahr präsent.

**Im Jahr 2019 gewannen die Zwillinge Nathalie und Eric Rettenberger beide die Goldmedaille bei den Deutschen Meisterschaften der Schüler/-innen und schreiben somit die erfolgreiche Bilanz des Gewichthebens im ESV in diesem Altersbereich fort.**

Mit der Corona-Pandemie kam auch der Gewichtheber-Sport im ESV fast gänzlich zum Erliegen. Jedoch gibt es auch in dieser Zeit etwas Erfreuliches zu berichten:

**Im Dezember 2020 wählte der Bundesverband Deutscher Gewichtheber mit Florian Sperl einen Neuaubinger Gewichtheber zu seinem neuen Präsidenten.**

Motiviert und mit Zuversicht schauen wir in die Zukunft und grüßen alle ESVler mit einem dreifachen „Kraft Freil!“.



**Sieger Mastersrunde 2017**



**Nathalie & Eric Rettenberger, Deutsche Schülermeisterschillinge 2019**



**Florian Sperl in Aktion**  
(Foto: K. Stanton)



**Wettkampfreude in der 2. Bundesliga**





**Wir sind Teil**

**von etwas Größerem.**

## **Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank**

Bereits rund 300.000 Mitglieder vertrauen der Sparda-Bank München eG. Faire Konditionen, eine starke Gemeinschaft und nachhaltiges Handeln zeichnen uns aus.

**GEMEINWOHL  
ÖKONOMIE**  
Bilanzierendes Unternehmen

**Arnulfstraße 15 – 80335 München**

Filialen in München (13x)  
und Oberbayern (21x)

SpardaService-Telefon: 089 55142-400

**Sparda-Bank**

[www.sparda-m.de](http://www.sparda-m.de)





## Kraftdreikampf (KDK) ist eine noch relativ junge Sportart...



*Max Mühlbauer beim Kreuzheben*



*Wolfgang Seibert beim Dreikampf*

...und kam erst in den 1970er-Jahren von den USA nach Europa. Aufgrund der weltweit wachsenden Beliebtheit der Sportart wurde im Jahr **1971** die International Powerlifting Federation (IPF) in den USA gegründet. Bis **1975** war der Sport in Deutschland nicht organisiert. Meisterschaften wurden hauptsächlich in Bayern durchgeführt. So kam es, dass der Bayerische Gewichtheberverband (BGV) im Jahr **1976** den Kraftdreikampf als Sportart aufnahm und sich als Mitglied dem IPF anschloss. Somit ist es nicht verwunderlich, dass die ersten Kraftdreikämpfer sich in den Vereinen aus aktiven Gewichthebern rekrutierten.

**Die Gewichtheber Wolfgang Seibert und Max Mühlbauer waren hier die Ersten, die für den ESV erfolgreich waren. Wolfgang Seibert erreichte 1979 die Deutsche Vizemeisterschaft -75 kg. Max Mühlbauer konnte sich gleich in seinem ersten Kraftdreikampf mit 435 kg den Titel des Bayerischen Meisters -60 kg holen und qualifizierte sich für die EM in Zürich. 1980** fand auch die dritte Deutsche Meisterschaft im KDK beim ESV Neuaubbing statt. In den weiteren 80er-Jahren waren immer mal wieder Neuaubingener Athleten bei Landes-, Deutschen- und Internationalen Meisterschaften am Start.

**Besonders hervorzuheben ist Dagmar Wang, von 1983 bis 1986 viermal hintereinander Deutsche Meisterin bis 52 kg, 1986 mit einer Leistung von 377,5 kg. Außerdem wurde Dagmar Wang im selben Jahr Zweitplatzierte der Kraftdreikampf-Europameisterschaft und Viertplatzierte bei der WM.** Allerdings bildete sich erst in den 1990er-Jahren eine Gruppe von Athleten und Athletinnen heraus, die nicht aus dem Gewichtheben kamen, sondern speziell für die Kraftdreikampf-Disziplinen Kniebeuge, Bankdrücken und Kreuzheben trainierten. So entschloss sich die Abteilung Gewichtheben unter Harald Burger **1993**, einen Sportwart für Kraftdreikampf einzusetzen. Dieses Amt bekleidet bis heute Rolf Bigge, der sich seither für die Belange der Kraftdreikämpfer einsetzt. Ein großer Teil des Nachwuchses wurde aus dem Kraft & Fitness-Bereich gewonnen. Durch jährlich durchgeführte Vereinsmeisterschaften im Bankdrücken konnten immer wieder Interessierte gewonnen werden, die auch auf höherer Ebene an Wettkämpfen teilnehmen wollten. Seit **1997** organisiert die Abteilung auch fast jedes Jahr die Oberbayerischen Meisterschaften im Kraftdreikampf, bei denen die Athleten und Athletinnen des ESV auch immer sehr erfolgreich sind. Unzählige Titel auf Bezirks-, Landes-, nationaler und internationaler Ebene gingen seit dieser Zeit an die Sportler des ESV Neuaubbing.



*Dagmar Wang, Kraftdreikämpferin des ESV*



*Trainingsstätte der Kraftdreikämpfer in den 80er-Jahren*





*Kraftdreikämpfer bewegen das eine oder andere Kilogramm*



*Mannschaft des ESV Neuaubing: Bayerische Meisterschaft 2015*



*Jakob Schuhmacher bei der Kniebeuge*

**2001** startete erstmals eine KDK-Mannschaft des ESV in der 2. Bundesliga.

**Mit den Hebern Christian Stefanski, Michael Sterner, Alexander Grünwald, Robert Dannenmaier und Markus Ratzinger gelang gleich in der ersten Saison der Aufstieg in die erste Liga.**

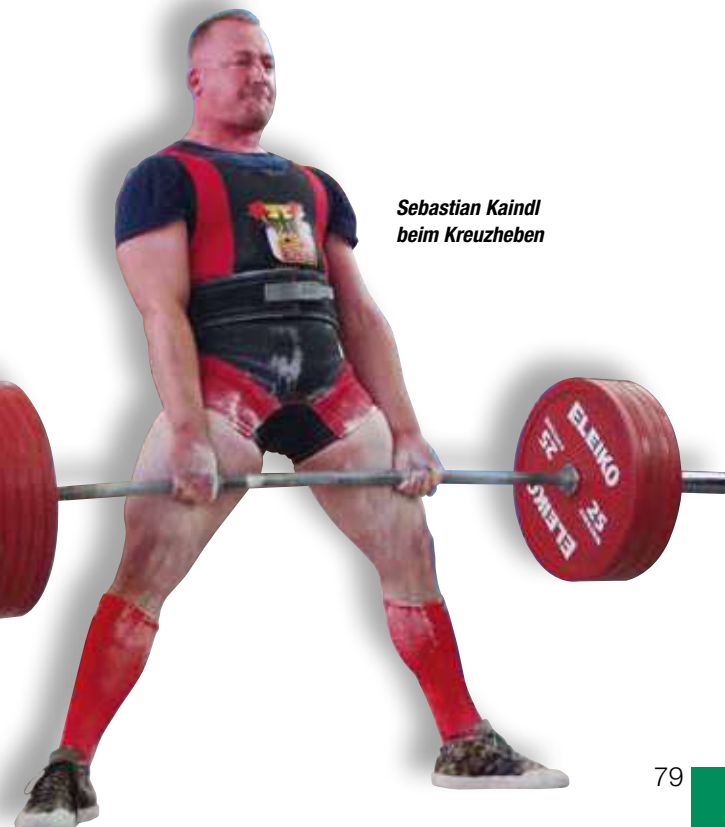
In der 1. Bundesliga Süd startete die Mannschaft mit wechselndem Erfolg bis **2011**. Durch das Beenden der sportlichen Aktivitäten einiger Athleten hat der Verein die Mannschaft **2012** aus der Bundesliga zurückgezogen, um mit einer neuen Mannschaft in der Bayernliga einen Neuaufbau zu starten.

**Nachdem die Mannschaft des ESV Neuaubing 2013 und 2014 die Bayernliga gewonnen hatte, konnten wir uns nicht mehr dagegen wehren, wieder in die 1. Bundesliga aufzusteigen.**

Da wir mittlerweile eine so große Gruppe an Athleten und Athletinnen haben, die gerne auch in einer Mannschaft heben möchten, starteten ab der Saison **2015** die 1. Mannschaft in der Bundesliga und die 2. in der Bayernliga. Größter Erfolg der Bundesliga-Mannschaft des ESV Neuaubing war bisher der 3. Platz im Endkampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft **2016** in Barth (Mecklenburg-Vorpommern). Für den ESV waren am Start: Sebastian Kaindl, Philipp Schweda, Angelos Hoikas und Huu Phuoc Le. Durch Umstrukturierung der Liga, die einen immensen Kostenaufwand bedeutet hätte, zog der ESV seine Mannschaft aus der Bundesliga zurück und startete **2018** und **2019** wieder in der Bayernliga.

**Hier belegte der ESV 2018 den 3. Platz. 2019 war die Mannschaft wieder Bayernligameister und somit berechtigt, in der Bundesliga zu starten.** Da sich die Ligastrukturen wieder einmal geändert hatten, wollte die 1. Mannschaft **2020** in der Bundesliga und die 2. Mannschaft in der Bayernliga antreten.

Leider musste durch die Corona-Pandemie die Bundesliga nach dem 1. Wettkampftag im Januar abgebrochen werden. Die Bayernliga konnte noch zu Ende ausgetragen werden, hier belegte die 2. Mannschaft des ESV Neuaubing den 4. Platz von 14 teilnehmenden Vereinen.



*Sebastian Kaindl beim Kreuzheben*